

CAFE
GALERIE



ARARAT

Güner Onurlu

Templstrasse 4, 6020 Innsbruck

Tel. 0512/57775



Ein gefährlicher Kunde namens
Grüner, als Tiarler verkleidet.

für Grüner gezeichnet
im P. 1 Terra

CAPE
JALGELIE
ARAKAT

02.10.2001.

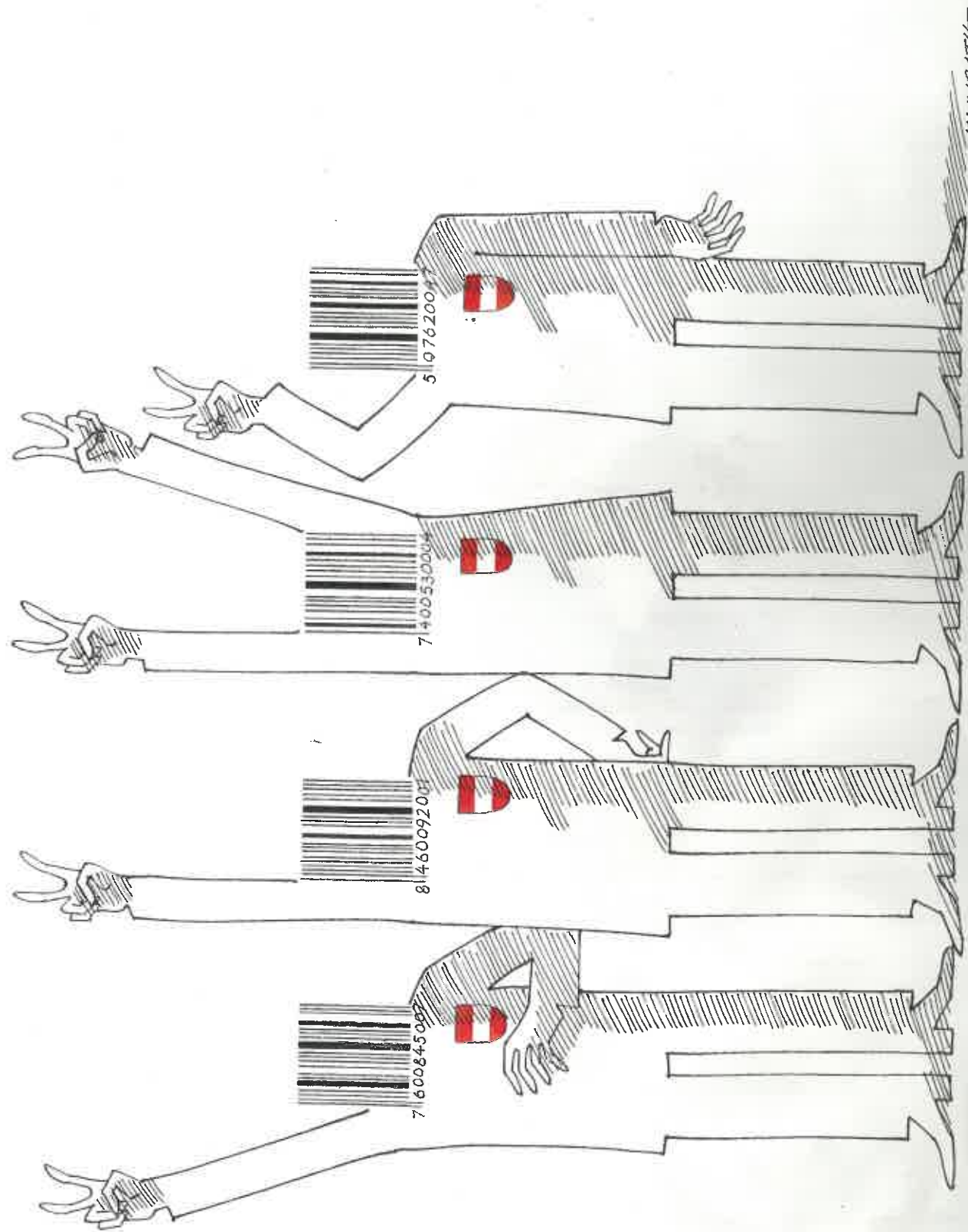
~~Gedächtnis~~

Fam. D... ..

Christoph Moir
050603-691



x



KANARATHHOZ

AUFENTHALTSGENEHMIGUNG



er Ihren Laden schließen. Fotos: Zoller

Kaffee aus Italien und der Gastwirt weltoffen

ist alles integriert



Foto: Zoller

och der Greißler zu

quiem

nur Bevölkerung sind dementsprechend traurig bis wütend: „Für einen Ort wie Sellrain ist das ganz schlecht. Und das Postamt ist erst der Anfang. Sellrain wird nur mehr ein Wohndorf und der Rest geht uns verloren“, bedauert Elmar Grissemann. Im Sommer wird nämlich auch der einzige Lebensmittelladen im Dorf zusperrt, bestätigt Chefin Hildegard Zint, die diesen Schritt aber nicht weiter kommentieren will. Nachdem der Ort auch kein Vereinszentrum hat, ist alles was dann noch bleibt

interessierter Gastwirt: Güner Onurlu ist ein Kosmopolit.

muss er für seine den der Söhne besich selbst noch 70 €. Dann bedauert er die Familie für die zwei Jahre eine tsgenehmigung, dengesetz untericht zwischen Eltern und Kindern. „Es geht nicht um Alkein Vereinszentrum hat, ist alles was dann noch bleibt

„Wir sind ein kleiner Familienbetrieb, wir halten zusammen. Warum soll ich zum Sozialamt gehen, so lange ich jung und gesund bin?“

Es geht ums Prinzip

Es gehe um das Prinzip und um andere ausländische Familien, die schlechter dran seien als er. „Irgendwie wundert es mich nicht, dass

die Menschen keine Kinder mehr großziehen wollen“, kommentiert er die aktuelle politische Diskussion.

Als Gastwirt geschätzt, als Bewohner immer wieder abgewiesen: Die Familie Onurlu ist auf der Suche nach einer Drei-Zimmer-Wohnung in Wilten: „Wir suchen seit Monaten, aber niemand will an Ausländer vermieten.“

Das Essen ist international, das Bier aus Tirol, der Kaffee aus Italien und der Gastwirt weltoffen

Bei Güner Onurlu ist alles integriert

„Meine Kinder sind Tiroler“, sagt Güner Onurlu. „Sie sind hier geboren und sprechen besser Deutsch als Kurdisch.“ Integration ist für ihn kein Problem.

Von MICHAELA SPIRK-PAULMICHL

INNSBRUCK. Im Café Ararat in der Tempelstraße in Innsbruck gibt es Leberknödelsuppe und Karniyarik, Wiener Schnitzel und Ararat-Pfanne mit türkischen Gewürzen. Das Bier ist aus Tirol, der Kaffee aus Italien.



In dieser internationalen Atmosphäre fühlt sich Güner Onurlu wohl.

„Ich liebe alle Kulturen“, sagt er. „Es ist ein Traum von mir, dass einer meiner Söhne einmal eine Afrikanerin heiratet.“ Nationalstolz spielt für ihn eine untergeordnete Rolle: „Wichtiger ist, dass die Menschen in Frieden zusammen kommen.“

Der 38-Jährige aus Ankara lebt seit 15 Jahren in Innsbruck – zuerst als Oberkellner, seit sieben Jahren ist er selbstständig. Vor einem Jahr hat er das Café in Wilten

übernommen, das nach dem höchsten Berg in der Türkei benannt ist. In der Nähe des Ararat soll die Arche Noah vor Anker gegangen sein. Bei dem weltoffenen Wirt kehren vor allem Einheimische ein. „Ich hab’ noch nie gehört, dass jemand nicht gekommen wäre, weil ich Türke bin.“

In Innsbruck fühlt sich Güner Onurlu inzwischen mehr zu Hause als in Ankara: „15 Jahre sind eine lange Zeit, ein Teil meines Lebens.“ Integration ist für ihn kein Problem und außerdem eine Sache, die jeder selbst in die Hand nehmen müsse: „Ich hab’ hier Deutsch gelernt, vielleicht nicht ganz perfekt, aber gut. Würde ich in Amerika leben, müsste ich eben Englisch lernen.“ Interesse für Land, Leute und Kultur ist für ihn selbstverständlich.

Gesetz nicht korrekt

In einer Hinsicht bereitet ihm die Gesetzeslage in Österreich allerdings Probleme: „Meine beiden Kinder sind in Österreich geboren, aber nach wie vor türkische Staatsbürger wie wir. Eine Aufenthaltsgenehmigung kostet für sie gleich viel wie für einen Erwachsenen.“

Für den politisch interessierten Cafetier ist das nicht korrekt: „Serhat ist vier Jahre alt, Sahin erst drei. Sie gehen noch nicht einmal zur Schule. So lange sie nicht arbeiten, sollten sie doch eigentlich von Paragraphen ausgeschlossen sein.“



Politisch interessierter Gastwirt: Güner Onurlu ist ein Kosmopolit.

Foto: Zoller

57,90 € muss er für seine Frau und jeden der Söhne bezahlen, für sich selbst noch einmal 68,70 €. Dann bekommt die Familie für die nächsten zwei Jahre eine Aufenthaltsgenehmigung. Das Fremdengesetz unterscheidet nicht zwischen Erwachsenen und Kindern.

„Mir geht es nicht um Almosen“, stellt Onurlu klar.

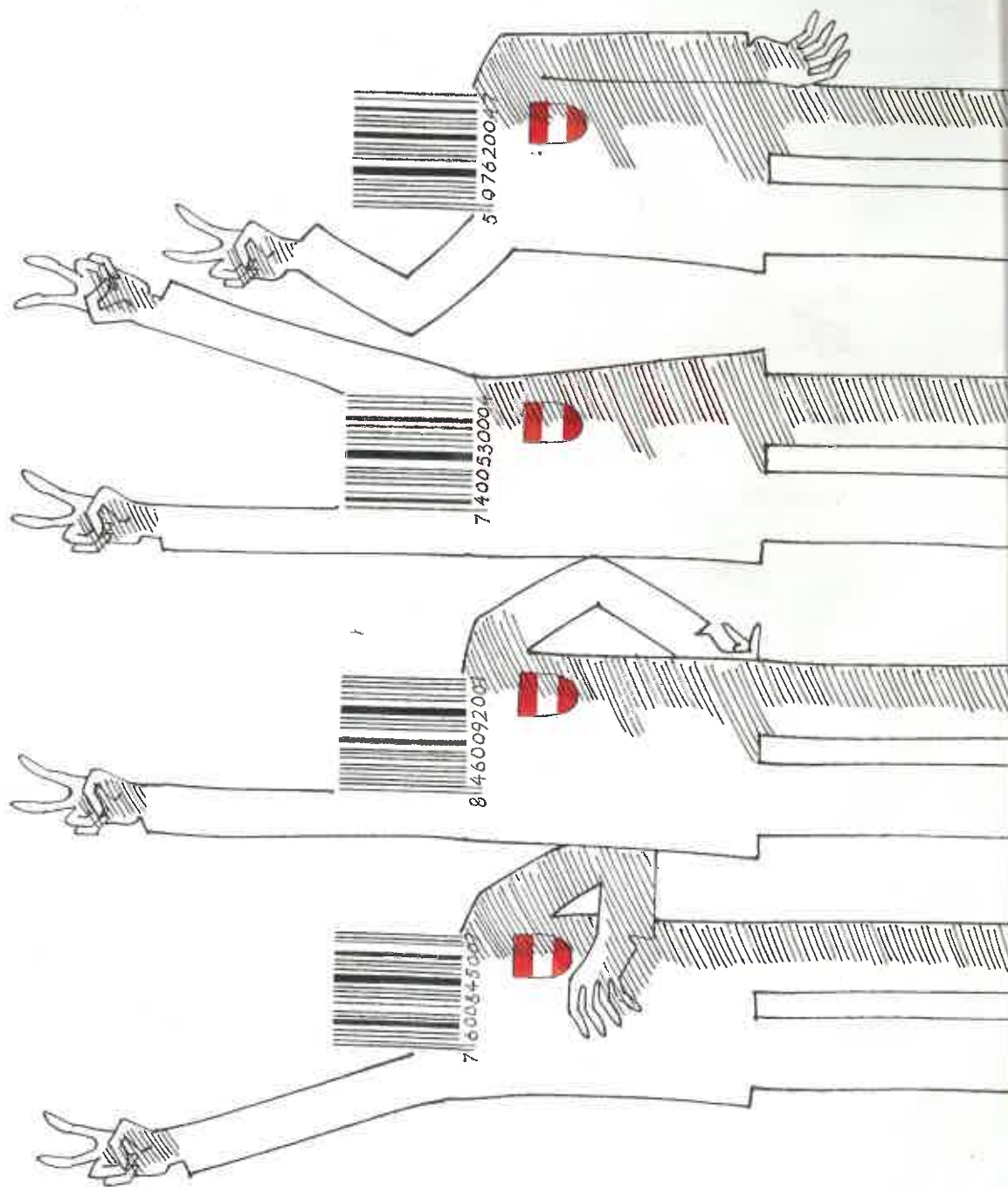
„Wir sind ein kleiner Familienbetrieb, wir halten zusammen. Warum soll ich zum Sozialamt gehen, so lange ich jung und gesund bin?“

Es geht ums Prinzip

Es gehe um das Prinzip und um andere ausländische Familien, die schlechter dran seien als er. „Irgendwie wundert es mich nicht, dass

die Menschen keine Kinder mehr großziehen wollen“, kommentiert er die aktuelle politische Diskussion.

Als Gastwirt geschätzt, als Bewohner immer wieder abgewiesen: Die Familie Onurlu ist auf der Suche nach einer Drei-Zimmer-Wohnung in Wilten: „Wir suchen seit Monaten, aber niemand will an Ausländer vermieten.“





A-6020 Innsbruck, Innrain 1, Andechshof
Telefon 0512/52033-0, Fax 0512/52033-342

Innsbruck, 4. Juni 2003
Sachbearbeiterin: Karin Waidacher
☎ **0043-512-52033-103**
Fax **0043-512-52033-342**
E-mail: k.waidacher@lstr-t.gv.at

Herrn
Güner ONURLU
Café Ararat
Templstr. 4
6020 Innsbruck

Es wird bestätigt, dass Herr Güner ONURLU im Rahmen der Benefizveranstaltung „Mit Bildern Brücken bauen“, am 23. April 2003, folgendes Bild gekauft hat:

- Karin Bruckner, Bild Nr. 31 EUR 200,--

Ich ersuche Sie, die Summe von EUR 200,-- auf das Konto des Landesschulrates für Tirol zu überweisen:

P.S.K.
BLZ 60000
Konto 5410.004

Mit freundlichen Grüßen

Karin Waidacher

Beilage: Erlagschein



Wort, Bild und Ton

Der Berg Ararat ist mit 5165 Metern der höchste Gipfel der Türkei. Das gleichnamige Café in Innsbruck zeichnet sich durch seine **internationale Atmosphäre** und regelmäßige **kulturelle Veranstaltungen** aus.

von Fio Pranger

Öffnungszeiten Café und Galerie Ararat:

Montag bis Freitag:
9 Uhr bis 1 Uhr,
Samstag: 18 bis 1 Uhr,
Sonntag ist Ruhetag.
info@cafe-galerie-ararat.org

Seit nunmehr zehn Jahren existiert das Café bzw. die Galerie Ararat in Innsbruck, früher in der Templstraße, jetzt – mit längeren Öffnungszeiten – in der Schöpfstraße in Wilten. „Wir sind zwar nur ein kleiner Familienbetrieb, bieten aber ein wortwörtlich grenzenloses Ambiente“, sagt Gründer und Inhaber Güner Sailer Onurlu, der 1986 als erster kurdischer Asylwerber nach Tirol emigrierte. Nicht ohne Stolz verweist er auf fast 200 Ausstellungen, über 50 Jazzkonzerte und mehr als 20 politische Veranstaltungen, die es bis dato in seinem Lokal gegeben hat. „Es war schon immer mein Wunsch, in einem eigenen Betrieb Kunst und Kultur zu beherbergen. Und außerdem wäre mir ohne die Ausstellungen und Konzerte schnell langweilig“, erzählt Sailer Onurlu beim Lokal-augenschein in seinem Café. In der Mitte des Lokals, auf halbem Weg zwischen Bar und Gaststube, steht ein brauner Stutzflügel. „Heute Abend haben wir wieder eine Jazzsession hier“, erklärt der Wirt.

Damals im Utopia.

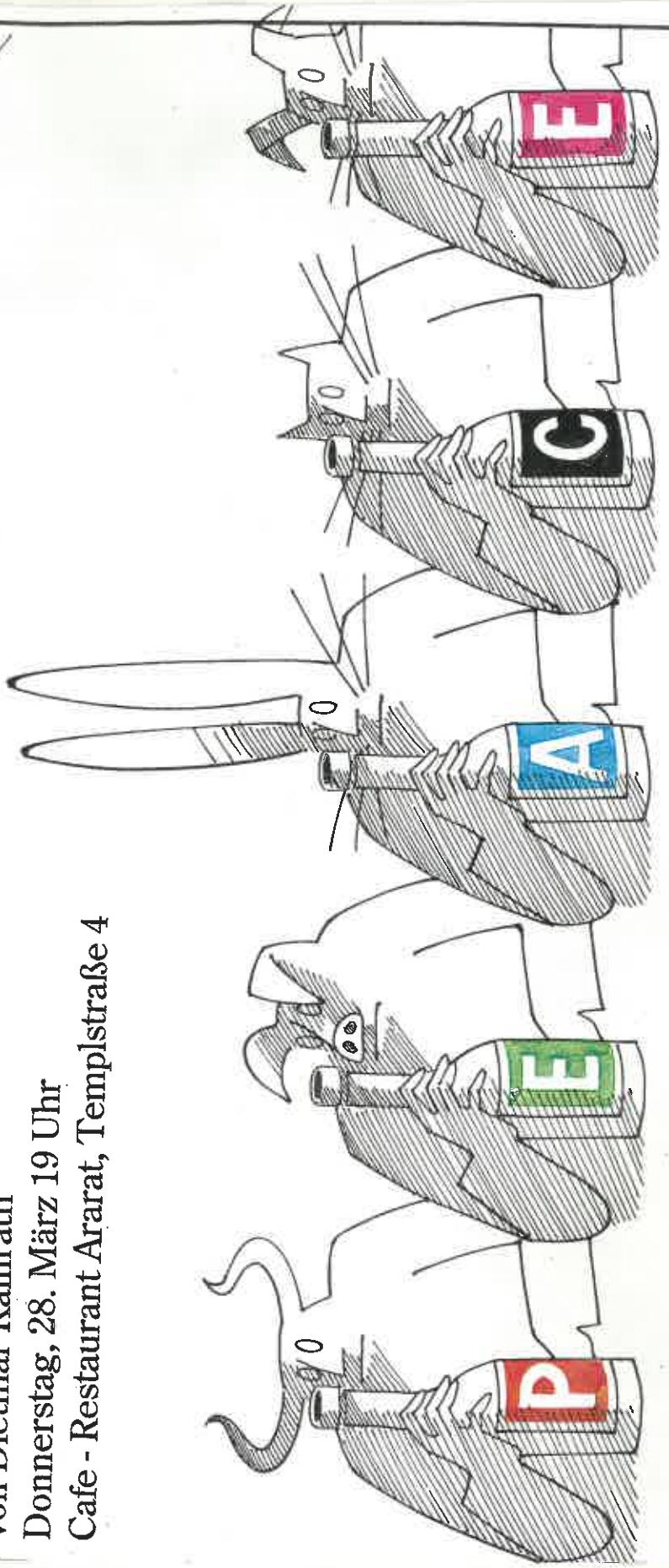
Es war der bekannte Innsbrucker Grafiker und Karikaturist Dietmar Kainrath, der – als Stammgast der ersten Stunde – die erste Vernissage im Ararat anregte und darüber hinaus viele Ideen beisteuerte. So stammen auch die Zeichnungen an der Außenfassade des Lokals aus seiner Feder. Weitere Künstler folgten. Viele Kontakte knüpfte Güner Sailer Onurlu im Umkreis des alten Utopia, dem heutigen Weekender Club. „Das war früher mein Stammlokal und in dieser Szene wurde täglich über Kunst, Kultur und Politik gesprochen. Bald hatte ich den Traum, selbst eine Art Kulturcafé zu eröffnen. 1999 ist dieser Traum schließlich wahr geworden.“ Auf

öffentliche Förderungen war er bisher nie angewiesen, betont Sailer Onurlu. „Mir ist es wichtig, die Identität des Lokals zu bewahren. Ich habe von der öffentlichen Hand nie Hilfe gebraucht, fühle mich aber sehr wohl von vielen Freunden und Künstlern unterstützt.“ Namentlich nennt er die Tiroler Jazzgrößen Florian Bramböck, Martin Nitsch, Martin Ohrwalder oder Christian Wegscheider, die für wenig Geld gerne im Ararat auftreten. „Es ist mir wichtig, eine Präsentationsmöglichkeit für die heimische Jazzszene zu bieten. Bei mir spielt aber nicht nur die Oberliga, auch Nachwuchskünstler treten regelmäßig auf.“ Was die politischen Diskussionen betrifft, meint Onurlu: „Wir behandeln hier zwar in erster Linie Inhalte der Tiroler Politik. Mir geht es aber auch sehr um interkulturellen Austausch und Integration.“ Er fühle sich sehr wohl in Innsbruck und möchte dazu beitragen, dass es anderen auch so geht, erklärt Sailer Onurlu. „Ich bemühe mich beispielsweise um Kontakte zwischen Eltern einheimischer und immigrierter Schulkinder. Dabei habe ich die Erfahrung gemacht, dass es den eingewanderten Menschen sehr oft leichter fällt, wenn die Beziehungen über jemanden geknüpft werden, der auch ein Zuwanderer ist.“

Wenn im Ararat nicht gerade ein Jazzabend (jeden Freitag ab 20 Uhr) oder eine Polittalkshow (Termine auf der Homepage) stattfindet, kann das Lokal auch für Feierlichkeiten wie Geburtstage oder Sponsoren angemietet werden – es gibt 30 bis 40 Sitzplätze, Studenten bezahlen keine Miete. Aktuell sind im Ararat übrigens Bilder von Franz Strobl ausgestellt. Wer seine eigene Kunst im Café in der Schöpfstraße präsentieren möchte, kann sich mit einer kurzen Beschreibung von Künstler und Werk per E-Mail vorstellen.

EINLADUNG

zur Vernissage
 "Integration"
 von Dietmar Kainrath
 Donnerstag, 28. März 19 Uhr
 Cafe - Restaurant Ararat, Templstraße 4



KAINRATH

EVIN BOOK

WIE

SCHAUT AUS

GÜNER



Der bunte Papagei und der Vogel mit dem schwarzen Humor: Künstler Kainrath und Güner Onurlu. Foto: Zoller

Diskussionsrunde über Vorurteile

Gastwirt Güner Onurlu will eine Integrations-Plattform schaffen – eine Diskussionsrunde, bei der alle mitreden.

INNSBRUCK (ms). „Weasch woll nit einigahn zu dem“, wurde Dietmar Kainrath immer wieder gefragt, wenn er Cafehausbesitzer Güner Onurlu im Ararat in Innsbruck besuchte. „Das wären dann meistens die, die gleich darauf von ihrem schönen Urlaub in der Türkei schwärmten“, ärgert sich der Tiroler Künstler und Freund des politikinteressierten, türkischen Gastwirtes.

Aus der Begegnung der beiden entstand auch eine Ausstellung zum The-

ma Integration, die Bilder sind noch bis 20. Mai im Café Ararat in der Templstraße zu sehen.

Mit Ausstellungen von Künstlern vieler verschiedener Kulturen will Güner Onurlu ein Forum schaffen: „Politiker, Arbeiter, Pensionisten – jeder kann kommen und über Integration diskutieren“, sagt der Gastwirt. Am Mittwoch, 22. Mai, 19.30 Uhr, lädt er zur Vernissage des slowenischen Künstlers Walter Mlinar.

Auch mit Bürgermeister Herwig van Staa würde Onurlu gerne einmal über Vorurteile plaudern: „Leider sind vor mit noch 370 andere auf der Warteliste. Das wird wohl noch etwas dauern.“

HAUT

R

(WENN ER EIN)

BRILLE

AUFHAH



Güner Onurlu

Die gute Seele des Ararat

Er ist „Vollblutinsbrucker“, und Wilten ist seine Homebase. Güner Onurlu lebt und arbeitet hier und ist einer der ganz besonderen Gastwirte in dieser Stadt. 1964 in Ankara als Sohn kurdischer Eltern geboren, die Kurdistan hinter sich lassen mussten, kam er 1984 nach Innsbruck als erster anerkannter politischer Flüchtling des Landes. „Es wurde immer schwieriger in der Türkei als Kurde zu existieren und sich für kurdische Themen stark zu machen“, erzählt er. In der Türkei wurde er verurteilt und musste flüchten.

Anfangs arbeitete Onurlu als Reinigungskraft, Abwäscher und Kellner in Hotels, bis er vor zwölf Jahren seinen Traum vom eigenen Café verwirklichte: das Ararat. Erst war es in der Templstraße, seit einigen Jahren ist die Schöpfstraße 6b die Adresse, an der jeden Freitag live Jazz genossen werden kann und eine Ausstellung nach der anderen stattfindet. „Bis jetzt hatten wir mehr als 200 Ausstellungen und ich bin bis Frühling 2013 ausgebucht“, freut sich Onurlu, der in seinem Gästebuch stolz eine Zeichnung des verstorbenen Paul Flora herzeigt. Wenn gerade keine Ausstellung stattfindet, hängt er

Bilder aus seiner Privatsammlung auf – von jeder Ausstellung konnte er ein Bild als Erinnerung behalten, und so erhält man einen Einblick in die vielen Jahre harter Arbeit, die er in die Unterstützung der KünstlerInnen gesteckt hat.

Als politischer Mensch nimmt Onurlu immer wieder aktiv am Geschehen in seiner „dritten Heimat“ (Kurdistan und Türkei sind die ersten beiden) teil. Bei der diesjährigen Stadtgemeinderatswahl in Innsbruck hat er die KPÖ unterstützt, denn im Herzen, so sagt er, sei er Marxist, und das wüssten auch alle. PolitikerInnen aller Parteien verkehren im Ararat, kennen und schätzen Güner Onurlu und genießen die Gastfreundschaft des kurdischen Wirtes. „Ich war nie Kofferträger, hatte es nie nötig, einer Partei hinterherzulaufen und die Akten zu tragen“, sagt er und sieht es als Pflicht eines jeden Bürgers, einer jeden Bürgerin, die PolitikerInnen zu beobachten und sich mit ihnen zu unterhalten. Das macht er, und sie kommen alle gern zu ihm, denn seine Tür steht für alle offen. Seine Devise ist: „Semmeln kann man sich in der Bäckerei holen, Politiker in der Partei.“

Evelin Stark



Wenn man an die Quelle kommen will,
muß man gegen den Strom schwimmen.
Lao Tse

Geller



Güner Onurlu

Die gute Seele des Ararat

Er ist „VollblutInnsbrucker“, und Wilten ist seine Homebase. Güner Onurlu lebt und arbeitet hier und ist einer der ganz besonderen Gastwirte in dieser Stadt. 1964 in Ankara als Sohn kurdischer Eltern geboren, die Kurdistan hinter sich lassen mussten, kam er, 1984 nach Innsbruck als erster anerkannter politischer Flüchtling des Landes. „Es wurde immer schwieriger in der Türkei als Kurde zu existieren und sich für kurdische Themen stark zu machen“, erzählt er. In der Türkei wurde er verurteilt und musste flüchten.

Anfangs arbeitete Onurlu als Reinigungskraft, Abwäscher und Kellner in Hotels, bis er vor zwölf Jahren seinen Traum vom eigenen Café verwirklichte: das Ararat. Erst war es in der Tempelstraße, seit einigen Jahren ist die Schöpfstraße 6b die Adresse, an der jeden Freitag live Jazz genossen werden kann und eine Ausstellung nach der anderen stattfindet. „Bis jetzt hatten wir mehr als 200 Ausstellungen und ich bin bis Frühling 2013 ausgebucht“, freut sich Onurlu, der in seinem Gästebuch stolz eine Zeichnung des verstorbenen Paul Flora herzeigt. Wenn gerade keine Ausstellung stattfindet, hängt er

Bilder aus seiner Privatsammlung. Bei jeder Ausstellung konnte er eine Erinnerung behalten, und so erlangte er Einblick in die vielen Jahre, die er in der Unterstützung der Kurden gesteckt hat.

Als politischer Mensch nimmt er immer wieder aktiv am Geschehen teil. „dritten Heimat“ (Kurdistan und die ersten beiden) teil. Bei der Stadtgemeinderatswahl in Innsbruck unterstützte er die KPÖ, denn im Ausland sei er, sei er Marxist, und das wüssten PolitikerInnen aller Parteien. In Innsbruck, Ararat, kennen und schätzen sie und genießen die Gastfreundschaft des kurdischen Wirtes. „Ich war nie ohne einen Koffer, hatte es nie nötig, einer Partei beizutreten und die Akten zu tragen“, sagt er. „Ich sehe es als Pflicht eines jeden Kurden, jeden Bürgerin, die Politik beobachten und sich mit ihnen auseinandersetzen. Das macht er, und sie kommen zu ihm, denn seine Tür steht für alle offen.“

Seine Devise ist: „Semmeln kann man sich in der Bäckerei holen, Politiker in der Partei.“

Evelin Stark

Die Galerie im Cafe-Restaurant
ARARAT
erlaubt sich,
Sie und Ihre Freunde
zur Eröffnung der Ausstellung

WALTER MLINAR
„Andere Ansichten“

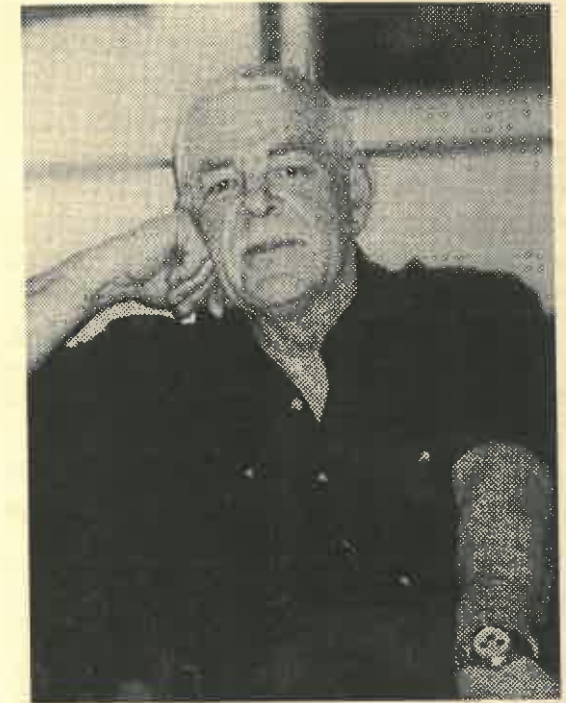
Acryl und Mischtechnik
am Mittwoch, 22. Mai 2002
19:30 Uhr
herzlichst einzuladen.

Einführende Worte spricht
Dr. Jens Tönnemann.

Die Ausstellung
ist bis 26. Juni 2002 geöffnet.

Der Künstler ist jeden Freitag
von 18 bis 20 Uhr
und nach Vereinbarung anwesend.

Cafe-Restaurant Ararat,
Tempelstraße 4
Tel.: 0512 - 57 77 75



„Solange es Menschen,
Träume und Wünsche gibt,
werde ich ein Freund
den Freunden sein“.

Slobodan-Dodo Kovačević
aus Prijatelji

Wenn man an die Quelle kommen will,
muß man gegen den Strom schwimmen.
Loo Tse

Galler



EINLADUNG
ZUR
AUSSTELLUNG
"QUATTROLOGIE"

VERNISAGE

27. JUNI 2002 ab 20 h

CAFE ARARAT

TEMPELSTR. 4 / IBK.

62033

FREUE MICH

BIS BALD

NATAŠA

MAROŠEVAC

☎ 303979

Den Mut zum Malen gab mir Fr. Prof. Mag. Ingrid Planatscher.

Es ist lange her... es gab eine "Quattrologie" die
man in ihrer ungedruckten Vielfalt auf 4 kleinen
Plätzen versucht hat einzubetten: Geduld, Licht,
Liebe, Fröhenheit... Ob es mir gelang? Bin ich auf
der Spurensuche ein Schritt weiter gekommen? Zu mir,
zur Welt, zum Fraussein zum Leben...

Ein Bild ist ja nur ein Augenblick der Zeit
und das Sedimentes des Wefenes, ein Bruchteil der Endlichkeit
in der man verpinkelt wenn man auf die Suche nach
der Wahrheit ist...

Ob die Palette meiner Farben einen
Weg zu Dir führt, habe gefunden ~~habe~~,
Wofür ich dem Betrachter schreibe.

Das Publikum bleibt die
einmalige Begegnung, ein Gesicht - nur so
einmal vom "unbedeutenden Künstler" bewahrt und die
Einmaligkeit des Moments. Antoinette



Vernissage im Ararat

Im Galerie Cafe Ararat bekommen
junge Künstler alle fünf bis sechs
Wochen die Chance eine Vernis-
sage zu veranstalten. Der Chef
Güner Onurlu bietet eine kosten-
lose Ausstellungsfläche und über-
nimmt die Vermittlung der Bilder.



WILTEN

ONURLU mit der Künstlerin Manuela
Schering, die ab 13. August, 19 Uhr
ihre Bilder ausstellt. Foto: Reislgl

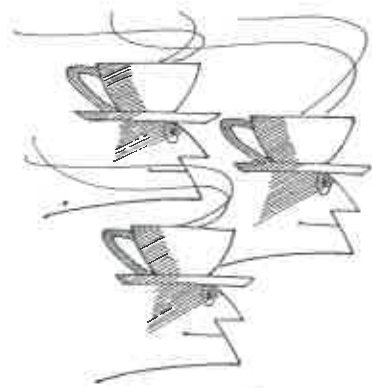
4.4.17

Umso mehr brei il
tride, um so schöner
wird die
Kersch-

AUSSTELLUNG MIT VERSTEIGERUNG

ZUGUNSTEN DER OPFER
DER ÜBERSCHWEMMUNGSKATASTROPHE
IM

CAFE
GALERIE



ARARAT

Güner Onurlu

Templstrasse 4, 6020 Innsbruck

Tel. 05 12/577775

Samstag/Sonntag, 7./8. September 2002



Gastwirt Güner Onurlu befestigt mit seiner Frau Murcan die Bilder, die versteigert werden sollen. Foto: Zoller

Auktion im Café dient gutem Zweck

Eine Versteigerung im Stammcafé: Güner Onurlu, Gastwirt in Innsbruck, will mit dieser Idee den Opfern der Unwetter in Tirol helfen.

INNSBRUCK (ms). „Als ich nach Innsbruck gekommen bin, haben mir viele Menschen geholfen“, sagt der Türke Güner Onurlu. „Jetzt fühle einmal ich mich verpflichtet, zu helfen.“ Anlassfall für die außergewöhnliche Idee sind die jüngsten Unwetter, auch in Tirol gibt es viele Hochwasseropfer.

Der Innsbrucker Gastwirt hat eine Ausstellung in seinem Café Ararat in der Templstraße initiiert, Vernissage ist am Dienstag, 10. September, um 19 Uhr. Zehn Tiroler Künstler haben insgesamt 19

Bilder zur Verfügung gestellt, unter ihnen zwei Fotografen und eine junge Künstlerin, „die alle überraschen wird“, ist sich Onurlu sicher.

Eine Woche nach der Vernissage, die von VBM Hilde Zach eröffnet wird, findet am 17. September um 19 Uhr die Versteigerung der Bilder statt. Der Innsbrucker Rechtsanwalt Bernt Strickner hat sich als Auktionator zur Verfügung gestellt. Der Reinerlös kommt den schlecht versicherten und einkommensschwachen Opfern in Tirol zugute. Um die Verteilung wird sich das Rote Kreuz kümmern.

Onurlu: „In einem Kaffeehaus soll nicht nur getrunken werden. Wenn man die Möglichkeit hat, soll man helfen.“

4

DE KÜNSTLER:

VERNISSAGE
DIENSTAG, 10.09.2002
19:00 UHR

EINFÜHRENDE WORTE SPRICHT
FRAU VBM HILDE ZACH

Ø

S BSTIELER

EDER

ENGELE

A HABERZ

JNSCHOFKY

KAINRATH

KRAUS

AROŠEVAC

MLINAR

A WAGNER

VERSTEIGERUNG
DIENSTAG, 17.09.2002
19:00 UHR

MIT RECHTSANWALT
DR. BERNT STRICKNER

Ø

DER REINERLÖS KOMMT DEN NICHTVERSICHERTEN
UND EINKOMMENSCHWACHEN
ÜBERSCHWEMMUNGSOPFERN
ZUGUTE.

Samstag/Sonntag, 7./8. September 2002



Gastwirt Güner Onurlu befestigt mit seiner Frau Murcan die Bilder, die versteigert werden sollen. Foto: Zoller

Auktion im Café dient gutem Zweck

Eine Versteigerung im Stammcafé: Güner Onurlu, Gastwirt in Innsbruck, will mit dieser Idee den Opfern der Unwetter in Tirol helfen.

Bilder zur Verfügung gestellt, unter ihnen zwei Fotografen und eine junge Künstlerin, „die alle überraschen wird“, ist sich Onurlu sicher.

INNSBRUCK (ms). „Als ich nach Innsbruck gekommen bin, haben mir viele Menschen geholfen“, sagt der Türke Güner Onurlu. „Jetzt fühle einmal ich mich verpflichtet, zu helfen.“ Anlassfall für die außergewöhnliche Idee sind die jüngsten Unwetter, auch in Tirol gibt es viele Hochwasseropfer.

Eine Woche nach der Vernissage, die von VBM Hilde Zach eröffnet wird, findet am 17. September um 19 Uhr die Versteigerung der Bilder statt. Der Innsbrucker Rechtsanwalt Bernt Strickner hat sich als Auktionator zur Verfügung gestellt. Der Reinerlös kommt den schlecht versicherten und einkommenschwachen Opfern in Tirol zugute. Um die Verteilung wird sich das Rote Kreuz kümmern.

Der Innsbrucker Gastwirt hat eine Ausstellung in seinem Café Ararat in der Templstraße initiiert, Vernissage ist am Dienstag, 10. September, um 19 Uhr. Zehn Tiroler Künstler haben insgesamt 19

Onurlu: „In einem Kaffeehaus soll nicht nur getrunken werden. Wenn man die Möglichkeit hat, soll man helfen.“

4



ZUR VERNISSAGE LUDEN Güner und Nurcan Onurlu. Die Künstler **Markus Bstieler, Siggie Eder, Misha Engele, Andrea Haberz, Johann Hunschofsky, Dietmar Kainrath, Erich Kraus, Natasa Marosevac, Walter Mlinar** und **Alexandra Wagner** stellen ihre Werke zur Versteigerung zugunsten der Hochwasseropfer zur Verfügung. Als Freunde des Hauses waren unter anderem auch Vbgm **Hilde Zach** und Stadtcaritasleiter **Jussuf Windischer** mit seiner Gattin **Veronika** gekommen. **srf**

„Und zum Dritten!“

Von STEFANIE KAMMERLANDER und STEFAN FUISZ

Mit dem novum gibt es in der Josef-Wilberger-Straße in Innsbruck ein brandneues Veranstaltungs- und Seminarzentrum. Zur Eröffnung begrüßte Geschäftsführer **Daniel Lieberherr** Baumeister **Peter Nadler** (mit Gattin **Gordana**), Kone-Geschäftsführer **Andreas Sauter** und Immobilien-

makler **Martin Dengg** mit Freundin **Margit Uitz**.

Das Café Ararat in der Tempelstraße war bis auf den allerletzten Platz gefüllt, und dennoch wollte die Versteigerung der 20 ausgestellten Bilder (von **Markus Bstieler** über **Dietmar Kainrath** bis **Alexandra Wagner**) anfangs

nicht so recht in Gang kommen. Auktionator des Abends, **Anwalt Bernt Strickner**, blieb hartnäckig. Und dann lief es wie geschmiert: Alle Bilder verkauft – hieß es schließlich kurz vor Mitternacht. Cafetier und Organisator **Güner Onurlu** freute sich über 3800 Euro, die für das Rote Kreuz bestimmt sind.



Franz Hofinger und Sohn **Matthias** fanden die Versteigerung sehr unterhaltsam.



Verkauft: **Bernt Strickner** und **Güner Onurlu** (r.) im Dienste des guten Zwecks. **Foto: stk**

3.800,- Euro für die Hochwasseropfer gesammelt



GÜNER ONURLU und **Bernt Strickner** bei der Bilderversteigerung im Café - Galerie Ararat. **Foto: Reislgl**

Am Dienstag Abend fand im Café-Galerie-Ararat eine Bilderversteigerung zu Gunsten der Hochwasseropfer statt.



WILTEN

Die von den Künstlern zur Verfügung gestellten Werke erzielten einen Erlös von € 3800, die an das Rote Kreuz übergeben werden. Der Initiator **Güner Onurlu** bedankt sich bei allen Künstlern und Käufern recht herzlich.

Scheckübergabe im ARARAT

Den Erlös der Versteigerung zugunsten der Hochwasseropfer übergab Café Galerie Ararat Gründer **Güner Onurlu** an der Präsidenten des Rot-Kreuz Landesverbandes Tirol, **Dr. Stefan Zelger** am Mittwoch. Bei der Bilderversteigerung konnte ein Erlös von € 3.800,- erzielt werden, der nach Auskunft von **Zelger** in einen gemeinsamen Topf für die Opfer der Hochwasserkatastrophe in Ober- und Niederösterreich fließt. **Güner Onurlu** bedankte sich bei allen Mitunterstützten und verspricht eine solche Charity Aktion jederzeit zu wiederholen.



EIN STOLZER UND DANKBARER Güner Onurlu übergibt den Scheck an **Dr. Stefan Zelger**. **Foto: Reislgl**



Auktion für Tiroler Hochwasseropfer

Einen Scheck in Höhe von 3800 Euro für die Tiroler Unwetteropfer übergab **Güner Onurlu** an Rotkreuz-Präsident **Stefan Zelger**. Das Geld stammt von einer Benefizversteigerung im Galerie-Café Ararat in Innsbruck. **Foto: Fischer**

HILDE ZACH
1. Bürgermeister-Stellvertreterin
Kultur, Erziehung, Bildung und Gesellschaft

Innsbruck, am 25. September 2002

Sehr geehrter Herr Onurlu!

Vielen Dank für die persönliche Überbringung des wunderschönen und farbenfrohen Blumenstraußes, über diese völlig unerwartete Geste des Dankes habe mich sehr gefreut! Dies wäre aber nicht notwendig gewesen, denn die Gewissheit, dass die Versteigerung positiv abwickeln werden konnte, ist Lohn genug für mich.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen und Ihrem „Ararat“-Team nur das Beste und verbleibe

mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

Ihre



(Hilde Zach)

1. Bürgermeister-Stellvertreterin

An das
Cafe Ararat
z.H. Herrn Güner Onurlu
Templstraße 4
6020 Innsbruck

AUFGEKOCHT
exklusiv im **tirol**



Prominente verraten ihre Lieblingsgerichte und ihre besten Rezepte.

Güner Onurlu
Café und Galerie Ararat

Kunst- und Kulturkennern längst ein Begriff: Güner Onurlu. Der gebürtige Kurde führt das österreichisch-kurdisch-türkische Kunst- und Kulturzentrum Ararat in der Templstraße in Innsbruck. Sein Ziel: Verschiedene Kulturen einander näher zu bringen.

VON SANDRA PRANTL

„Es war nicht immer leicht in Österreich – aber ich schätze die Herausforderung. Alles, was hart umkämpft werden muss, ist umso süßer, wenn es dann funktioniert hat“, erklärt Güner Onurlu mit einem verschmitzten Lächeln auf den Lippen. Der 42-jährige gebürtige Kurde führt das erste „Österreichisch-kurdisch-türkische Kunst- und Kulturzentrum“ namens „Ararat“

Völkerverbindende Kunst

FÜR GÜNER ONURLU ist das Miteinander von Österreichern, Kurden und Türken selbstverständlich

in Innsbruck. Alle zwei bis drei Wochen stellen Künstler aus Österreich, Kurdistan oder der Türkei ihre Werke in dem heimeligen Cafe aus. Besonderes künstlerisches Flair und die gemütliche Atmosphäre machen das Ararat zu einem beliebten Treffpunkt der Kulturen. Auch kulinarisch hat Güner Onurlu einiges zu bieten, war er es doch, der 1996 das erste kurdische Spezialitäten-Lokal eröffnete. Das „Lo Mero“, was auf kurdisch soviel heißt wie „Der Mann, der sein Ziel verfolgt“, war in Hötting sehr beliebt.

sieben Jahren die türkische Sprache und mit 21 Jahren (gleich nach der Ankunft in Österreich) Deutsch gelernt. Aber nicht nur in der Sprache schlägt sich die Offenheit für andere Kulturen nieder. Auch bei den kulinarischen Genüssen gibt es nichts, was Güner und seine Familie nicht ausprobiert. Vom Wiener Schnitzel bis hin zu Pizza, Pasta, Baklavah oder anderen Spezialitäten aus aller Herren Ländern werden gereicht.

GÜNSTIGE MITTAGSMENÜS
Im Ararat gibt es außerdem zu Mittag immer ein Menü mit und ohne Fleisch. Als Bereicherung plant der einfallreiche „Kunst-Wirt“, ab April einmal im Monat abends türkische und kurdische Spezialitäten anzubieten. Das heißt genauer: Alle vierzehn Tage abwechselnd einmal ein „türkischer“ und einmal ein „kurdischer Abend“. In Verbindung mit den Vernissagen sieht Güner dies als „Kulinarische Kunst-Reise“. Übrigens: Die nächste Vernissage ist am Montag, den 27. März 2006, um 18 Uhr. Ausstellen wird der Tiroler Künstler Walter Weidner.

VÖLKER EINANDER NÄHER BRINGEN

Der Menschenfreund und weltoffene Kunstliebhaber wollte aber etwas anderes machen – das, was er am besten kann: Menschen einander näher bringen ... über die Kunst. So entstand vor ziemlich genau sechs Jahren das Ararat. „Kunst kennt keine Nationalität und Glaubensrichtungen“, erzählt Güner. „Mir ist sehr wichtig, dass die Menschen tolerant und aufgeschlossen sind. Jeder soll den anderen akzeptieren, so wie er ist, und von Anfeindungen absehen!“, bringt Güner sein Lebensmotto auf den Punkt. Er bezeichnet sich selbst als „multikulturelle Person“. Mit seiner Frau Nurcan hat er drei Buben im Alter von acht und sieben Jahren sowie einen kleinen Spross von acht Monaten. „Mit den Kindern wird sehr viel Deutsch gesprochen“, erklärt Güner. „Wir leben hier in Österreich und es ist mir ein Anliegen, dass meine Kinder die Sprache des Landes perfekt beherrschen.“ Er selbst hat mit



GÜNER ONURLU mit seiner Frau Nurcan und Söhnchen Sidar.

Foto: Prantl

Zartes
für Feinschmecker.



Kalbl
gewachsen und veredelt in Tirol.

www.AMTirol.at

MULTI-KULTI-KOTELETT À LA ARARAT VON GÜNER UND NURCAN ONURLU

Zutaten:

Lammkoteletts (koscher geschlachtet)
Reis
Kichererbsen
einige Suppennudeln
Cherrytomaten
frische Pfefferoni
diverse Gewürze
2 cl Scharlachberg
etwas Weißwein

Zubereitung:

Die Lammkoteletts über Nacht in Olivenöl-Marinade einlegen und danach

in einer Pfanne auf beiden Seiten gut anbraten. Zum Schluss noch die frischen Pfefferoni dazugeben und fertig braten lassen. Den Reis und die Kichererbsen kochen lassen und mit fertig gekochten und kurz gebratenen Sup-



pen - nudeln vermengen. Danach kleine Häufchen formen und am Teller anrichten. Die Cherrytomaten halbieren, mit Salz, Pfeffer, Weißwein und Scharlachberg abschmecken und kurz anbraten, ebenfalls anrichten.

Die Marinade:

5 Knoblauchzehen zerdrücken
Majoran (eine Prise)
Rosmarin (zwei Prisen)
etwas Dill
in Olivenöl rühren und die Koteletts darin einlegen.

HANS HUNSCHOFSKY

geboren 1937 in Neunkirchen / NÖ

Adresse: Hubersiedlung 1
6200 Jenbach
Telefon: 05244 / 6 57 84
0664 / 32 550 18



1975 - 1985 Künstlerische Tätigkeit mit
Kohle - Kreide - Pastelltechnik
1986 - 1993 vorwiegend Aquarell und Mischtechnik
1994 - 1998 Acrylarbeiten " Zyklus Städte - Skylines "
Aquarell - Mischtechnik - Rohrfederzeichnungen
ab 1999 vorwiegend Acrylarbeiten "Serie Seelenbilder" u.a.

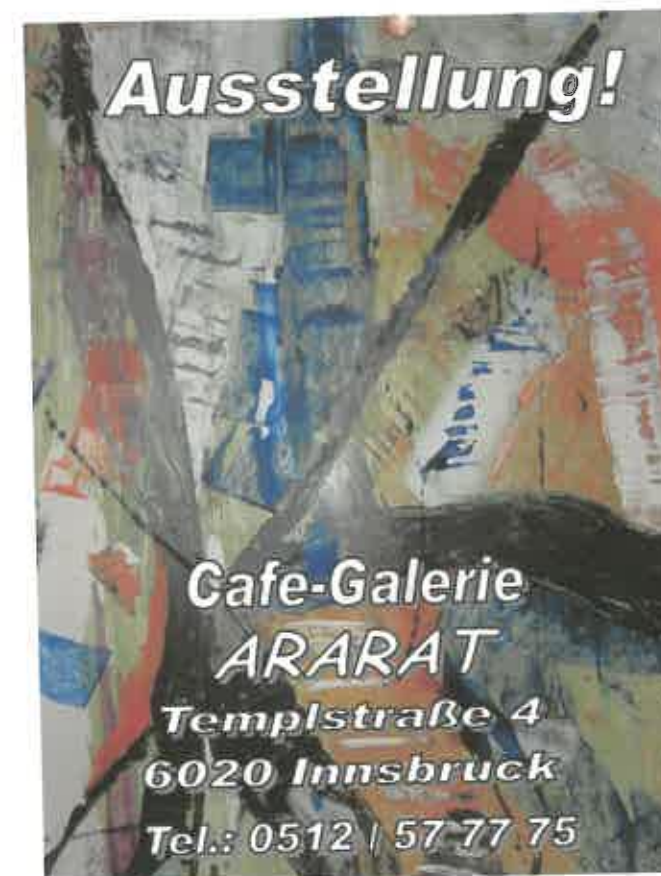
Künstlerische Ausbildung:

1986 - 1988 Ferienakademie Bruneck bei Prof. Claus Pack / Wien
1990 Art Didakta Innsbruck bei Prof. Kapeller / Trient
1990 - 1991 Akt bei Prof. Martinz / Wien
1984 - 1992 Teilnahme an Kunstseminaren im In- und Ausland
unter der Leitung: Kurt Panzenberger
Bernhard Vogl
Prof. Heribert Mader
Dr. Maurizio Bonato u. v. a.

Seit 1991 Mitglied des Künstlerbundes Tyrol Int.

Ausstellungen:

Ab 1980 laufend Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen im Inland
1992 Künstlerbund Tyrol - Innsbruck
1993 Kessler Stadl - Matrei Osttirol
1994 Beteiligung ARS ALPIN - Achenkirch
1995 Südfrankreich / " Gruissan "
Kaiserturm - Kufstein
1995 - 2000 Kongresshaus Innsbruck
1996 Boston / USA privat
Kaiserturm - Kufstein
Schloß Maretsch - Bozen
1997 Schloß Nauders - Tirol
Viserba Rimini
Jubiläumsausstellung Jenbach / Tirol
1998 Schwaz / Tirol
Dornbirn /Vbg
1999 Schwaz / Tirol
Jenbach / Tirol
2000 Schwaz / Tirol



Die Schönheit des Alltags

Im Café Ararat wird Kunst exponiert – diesmal Fotografien

Güna Onurlu ist Kurde und betreibt ein kleines Café, das nach dem biblischen Berg Ararat benannt ist. Daneben liebt er die Kunst und stellt daher die Werke neuer und bekannter Künstler aus.

VON STEFAN BRADL

Zur Eröffnung einer neuen Ausstellung lud am Dienstag das Café Ararat in der Tempelstraße. Zahlreiche Gäste konnten sich dort von den neuen Fotos von Markus Bstieler verzaubern lassen. Der Bilderbogen spannt sich dabei von Portraits über Landschaftsausschnitte bis zur Balletttänzerin im Garten. „Ein gelungenes Foto muss für mich die Ästhetik des Alltags einfangen“ erklärt der Innsbrucker Künstler. „Nur dann schafft es auch eine Verbindung zum Leben“. Gefesselt zeigte sich jedenfalls der Gastgeber des Abends, Café-Betreiber Güner Onurlu: „Es ist schön, dass mit Markus Bstieler zum ersten Mal ein Fotograf bei mir ausstellt. Damit kann das Ararat erneut beweisen, wie gut Café- und Kunstgenuss vereinbar sind“. Die-



ALTSTADT INNENSTADT
AUSTELLER UND AUSGESTELLTER: Güner Onurlu und Markus Bstieler. Foto: Bradl

ser Meinung schlossen sich auch die Besucher an, die die Stimmung des Abends genossen. „Ein guter Kaffee, ein gutes Gespräch und dazu diese Bilder vor Augen. In solch einer Atmosphäre kann man sich nur wohl fühlen“, so der einhellige Tenor. Die Bilder von Markus Bstieler hängen noch bis zum 04. Dezember.

Schönes Wochenende!



top-terme

36



Foto: M. Bstieler

Fotografien heißt die Ausstellung von Markus Bstieler in Innsbruck

Fotos von Markus Bstieler

Der junge Innsbrucker Markus Bstieler ist freischaffender Fotograf und zeigt vom 5. November bis 4. Dezember seine Schwarz-Weiß- und Farbfotografien im Café Galerie Ararat. Seine Porträts und der Zyklus »The Mirror frame« - Aufnahmen vom Tanzprojekt der Kanadierin Kathleen Rea - sind dabei zu sehen. Er hat sich

bereits an diversen Ausstellungen beteiligt, wie in London in der Association of Photographers Gallery. Markus Bstieler ist spezialisiert auf Porträts, Architektur und Mode. Fotoausstellungs-Vernissage: 5. November, ab 19 Uhr, im Café Galerie Ararat, Innsbruck, Tempelstraße, 4.

KLUMMSTR. 159A, 6020 IBK



FOTOGRAFIEEN MARKUS BSTIELER

Ich würde mich freuen Sie am Dienstag 5.11.02 19.00 Uhr im **Café Galerie Ararat** Tempelstraße 4 Innsbruck zu meiner Ausstellungseröffnung begrüßen zu dürfen.

5.11.02 bis 4.12.02 Mo-Fr 8.00 bis 21.00 Uhr - Tel.: 0664 350 80 47

Meine Bank. Raiffeisenbank Völs

FOTOGRAFEN-KUNST

Im Innsbrucker Galerie-Café Ararat des kurdischen Kunstfreundes Güner Onurlu, fand kürzlich die Vernissage der Fotoausstellung von Markus Bstieler statt. Unter den Gästen Zeichnerin Kainrath, Architekt Daniel Süß, Künstler Charly Pfeifle, Fotograf Robert Fleischhauer. Die Ausstellung ist noch bis 4. Dezember (Mo - Fr 9-21 Uhr, Tempelstr. 4) zu sehen.

23.10.02

Fremdlich geplatzt, aber mit großer Vorfreude auf unsere Ausstellung,

Güner Onurlu

Journal tirol smaltalk

TIPP DES TAGES



Vernissage im Café Ararat

Erich Kraus lädt ab
19 Uhr zur Vernis-
sage seiner Weib-
nachtsausstellung,
bis zum 11. Jänner
2003 kann man die
Werke bewundern.

KITAT AUS ERICH KRAUS' KATALOG:

WIE IN UNSEREN TÄGLICHEN LEBEN HAT
NEBEN DER VIELZAHLE VON KONKUREN-
ZEN KÖRPERN UND INDIGEN DAS ENORM GROSSE
REICH DER GEFÜHLE, GEDANKEN, TRÄUME,
WÜNSCHE UND ALL DAS UNFASSBARE, DAS
LEBEN VON UNS UMGIBT ETWAS RECHT
DARAU, IN WORN UND FARBE AUSDRUCK
ZU VERDEN.

(Ich finde, das fast besonders gut zu
ihm! (Bsp.))



Immer mehr (auch bekanntere
Künstler) mehrergerne von der
Abgesichtigkeit Gebrauch in Stellen der
Kommunikation auszustellen. Daher
schätze ich sehr die fremdliche und ent-
gegenkommende Art von Cafeter Liker
und seiner charmannten Gattin und Guide
mich freuen, zum das Galerie-Café
Ararat immer mehr zu einem ange-
nehmen Treffpunkt Interessierter
wird.

Erich Kraus

5.17.02

Präparation in der tollen kritische und
zu dem Engagement für Menschen.

- Wer wäre so - Familie Onurlu!! -

Sich fühle mich immer noch bei Menschen,
die wahre „Menschenfreunde“ sind.

Erich Kraus, dem „Universalbräuer“

wünsche ich weiterhin viel Erfolg und

viel Inspiration!

GRT in der Spitze

Präparation in viel Erfolg hoch so bald

Es freut mich sehr, daß ich nach 29 Jahren seit als
eingesetztes ausländisches Kunstschaffender (Galerist & Bildner)
einmal so engagierten Kollegen zu finden habe auf welche
mich von empfangen Austausch mit dem Hause ARARAT
bevorzugen, es habe schon aus beiden Stadtteil Wien
angehe es Klein-Mont parpasse werden! Beyband von

ich kann gehört meine pers. in Größe Kunstschaffender so bald als



Erich Kraus Bilder im Café Ararat

Eröffnung der Ausstellung am 5. Dezember um 19 Uhr



GALERIE-CAFÉ ARARAT Gründer Güner Onurlu mit dem Künstler Erich Kraus

Foto: Reisinger

Als Gelegenheit für
Kunstliebhaber Weihnachtsge-
schenke zu kaufen eröffnet
der Innsbrucker Künstler Er-
ich Kraus im Galerie-Café
Ararat eine Weihnachtsaus-
stellung.

Zu sehen und zu kaufen werden
Werke von allen Schaffensperio-
den und Stilrichtungen Erich
Kraus' sein. „Die Besucher wer-

den Gelegenheit haben, Bilder
aus vielen Jahren zu sehen, sowohl
gegenständliche wie auch ab-
strakte Arbeiten“, verspricht der
Künstler. Rechtzeitig zu Neujahr
will Kraus dann im Ararat „Satie-
risches“ präsentieren. Farbige Ka-
rikaturen zu aktuellen Themen,
dargestellt werden Menschen mit
Tierköpfen. Güner Onurlu freut
sich auf die Ausstellung mit Erich
Kraus.

Ausstellung im Kaffeehaus



Satirisches von Erich
Kraus (Bildausschnitt).

INNSBRUCK. Nach der
ersten Ausstellung von
Erich Kraus im Galerie-
Café Ararat in Innsbruck
folgt nach dem Jahres-
wechsel Satirisches von
dem Innsbrucker Künstler
und früheren TT-Karika-
turisten. Er hatte auch
ein Bild für die Verstei-
gerung zugunsten der
Hochwasseropfer zur Ver-
fügung gestellt, die der
engagierte Cafétier Güner
Onurlu initiiert hatte.
Dieser plant bereits sein
nächstes Vorhaben: eine
Künstler-Plattform, die
dem Nachwuchs die Mög-
lichkeit für Ausstellungen
bieten soll.

Ausstellung im Kaffeehaus

INNSBRUCK. Nach der
ersten Ausstellung von
Erich Kraus im Galerie-
Café Ararat in Innsbruck
folgt nach dem Jahres-
wechsel Satirisches von
dem Innsbrucker Künstler
und früheren TT-Karika-
turisten. Er hatte auch ein
Bild für die Versteigerung
zugunsten der Hochwas-
seropfer zur Verfügung
gestellt, die Cafétier Gü-
ner Onurlu initiiert hatte.
Dieser plant bereits sein
nächstes Vorhaben: eine
Künstler-Plattform.

Mit der Acht an die Macht

Die KPÖ mit Spitzenkandidat Josef Stingl ortet für die Innsbrucker Gemeinderatswahl mehr Potenzial an Wut- und Protestwählern als noch 2006.

Von Manfred Mitterwachauer

Innsbruck – Regelmäßig vor Wahlen rückt sie sich einer breiteren Öffentlichkeit in Innsbruck wieder ins Gedächtnis. Die Kommunistische Partei Österreichs. Auch am 15. April will's die KPÖ wieder wissen. So wie auch schon 2006. Doch daran erinnert sich Josef Stingl nur



Onurlu, Hirsch und Stingl (v.l.) sind zuversichtlich, dass es diesmal mit dem Einzug in den Innsbrucker Gemeinderat klappen wird. Foto: KPÖ

Wahlen 2012



Gemeinderatswahl und Bürgermeisterwahl in Innsbruck

ungern: „Das war ein furchtbares Ergebnis.“ 0,9 Prozent fuhr die KPÖ damals ein. Vergessen. Diesmal wird alles anders – davon ist Stingl felsenfest überzeugt.

Auch Stingl ist als Spitzen- und somit Bürgermeister-Direktkandidat kein Unbekannter mehr. Er führte die Partei schon des Öfteren in eine Wahl. Auf dem achten Listenplatz werden die Wähler Stingl und Co. am Wahlzettel vorfinden. Eine Zahl, ein Programm: „8tung, die Kommunisten sind im Kommen!“, gibt Stingl den Wahllogan aus. Wobei man auch hinsichtlich der Geschlechterverteilung auf die Glückszahl acht zu setzen scheint: acht Männer, acht Frauen. Wobei Stingl ausdrücklich festhält, dass „ein Drittel der Kandidaten nicht unmittelbar in der

KPÖ ist“. Mehr noch – man heißt auch regelrechte Überläufer bei sich willkommen. Wie Friederike Hirsch, die einst für die Innsbrucker Sozialdemokraten aktiv tätig gewesen ist. Platz drei besetzt so ein besagtes „Nicht-KPÖ-Mitglied“: Güner Onurlu, Besitzer des Kulturzentrums Ararat.

„Wir wollen in den Gemeinderat“, steckt sich Stingl ein klares Ziel. Helfen soll dabei „das größere Potenzial an Proteststimmen“. Die Menschen seien aufmüpfiger geworden, attestiert Stingl. Wut und Zorn – das lasse die KPÖ

„optimistisch sein“.

Doch auch thematisch weiß die KPÖ, wo sie in Innsbruck die Hebel ansetzen würde. Da wäre einmal das vielbesetzte Polit-Thema Wohnen. Stingl schwärmt hier vom Grazer Modell: „Auch in Innsbruck muss es möglich sein, dass die Wohnkosten nicht mehr als ein Drittel des Familieneinkommens ausmachen dürfen.“ Aber auch „freie Lebensräume“ müssten in der Landeshauptstadt verstärkt geschaffen werden. Stingl: „Derzeit ist Innsbruck sehr technokratisch.“



„Kunst und drüber“ im Ararat

Diesmal präsentiert eine Künstlerinnengruppe ihre Werke



NEUE AUSSTELLUNG: Hermine Steinlechner, Daniela Pittl, Alexandra Wagner, Angelika Mauracher haben dem Gastgeber Güner Onurlu (Mitte) ein Geschenk mitgebracht. Foto: Bradl

Als Ort auch der kulturellen Begegnung etabliert hat sich inzwischen das Cafe Ararat in der Tempelstraße.

VON STEFAN BRADL

Für die aktuelle Ausstellung bis zum 8. Februar hat sich Cafe-Betreiber Güner Onurlu gleich vier kreative Frauen eingeladen. Die Künstlerinnen der integrativen Atelieregemeinschaft „Kunst und Drüber“ sind in den verschiedensten Bereichen aktiv. Neben Malerei und plastischem Gestal-

ten stehen dabei auch Tanz oder Photographie auf dem Programm. Dabei hat jede der besonderen Frauen ihre ganz eigene Motivation, aus der heraus die Werke entstehen. Spiegeln die Schiffe von Daniela Pittl ihre Abenteuerlust wider, so entstammen die Bilder von Alexandra Wagner meist ihrer Fantasie: „Auch meine aktuelle Serie, „Große Bunte Schokolade“, hat viel mit meinen Träumen zu tun“, so die Malerin, die schon in mehreren Ausstellungen ihr Schaffen präsentierte.

...bei Kunst seima drunta und drüber.....
mit der Künstlerinnengruppe



Ein kunstvolles Geschenk: Daniela Pittl, künstlerische Begleiterin Ulla Speckle, Alexandra Wagner, Güner Onurlu und Hermine Steinlechner (von links).
Foto: Zoller

Drunter und drüber: Vier Frauen und ihre Kunst

„Bei Kunst seima drunta und drüba“, meinen vier Frauen der integrativen Atelieregemeinschaft und laden zum kunstvollen Durchelnander.

INNSBRUCK (ms). „Koans darf übrig bleiben!“ Bei der Vernissage im Galerie Café Ararat in Innsbruck forderte Daniela Pittl von der Künstlerinnengruppe die Besucher selbstbewusst nicht nur zum Schauen und Bewundern auf. Die Atelieregemeinschaft für Frauen mit besonderen Fähigkeiten: „Kunst und Drüber“ – das Wort „behindert“

hört wohl nicht nur Daniela nicht gern – ist ein Projekt des Vereins TAFIE, Tiroler Arbeitskreis für integrative Erziehung.

„Ich male meine Bilder aus der Fantasie heraus“, erzählt Alexandra Wagner während einer Führung durch das Galerie-Kaffeehaus in der Tempelstraße und zeigt auf die kunterbunte Schokolade. Ihr Berufswunsch war immer, Künstlerin zu werden. Hermine Steinlechner ist mit 59 Jahren die älteste in der Gruppe. Sie gibt gerne ihrer Abenteuerlust Ausdruck. Die vierte im Bunde ist Angelika Maura!

cher Katharina.

In der Atelieregemeinschaft arbeiten die Frauen mit Begleitung künstlerisch-kreativ zusammen, die jetzige Ausstellung, noch bis 8. Februar zu sehen, ist eine von vielen Aktionen. Angela Zwettler ist die Leiterin des Frauenprojekts: „Die Besucher können sehen, dass die Künstlerinnen nicht nur naiv malen, wie oft unterstellt wird“, entkräftet sie Vorurteile, Menschen mit Behinderung hätte keine Fähigkeit zu abstrakten Vorstellungen. „Kunst ist immer Therapie“, meint sie.

Association Maria - Austria
Nationalistische Österreichische

Gesellschaft

Kostenlos mitglied

Anmeldung Satzung

6020 Innsbruck, Feldmanauerstr. 97/48

Tel. 343444

10.02.02 Hermann Schapper Sekret

u. meine Kompetenz

haben auf den Geburtstag

1. hr. Stunde mit viel Erfolg

u. gesunder mit einem Glas Wein

Ergebnis Viel Erfolg für Ihren

Wohlbefinden!

Happy birthday for you!

Es gibt immer wieder Menschen die dabei sind -
denn es heißt zu helfen! Hier treffen sich einige
bei Familie Onurbe und es passiert viel
Schönes und Gutes! Danke - spreche garber

Günther, aus großem Herzen DANKE ~~Herzlichen~~

ICH WAR AUCH NÜCHTERN HIER!

DANKMATH

Gut, dass es Leute wie Dich für uns gibt.
v. Kainath

Ein wunderbares Abend in einer wunderbaren
Umgebung mit sehr netter Umgebung - danke!

Jugoslav Bede
(264005)



*BÜRGERMEISTERIN DER
LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK*

Innsbruck, am 12. Feber 2003

Sehr geehrter Herr Onurlu!

*Vielen lieben Dank für die persönliche Überbringung des kunstvoll gefertigten
Lebkuchenherzens.*

*Gerne hätte ich diese süße Überraschung persönlich übernommen, doch war es mir
aus dringenden Terminänderungen nicht möglich zur gestrigen
Ausstellungseröffnung zu sprechen. Ich bin mir aber sicher, dass Herr
Horst Burmann, ein von mir sehr geschätzter städtischer Referent, an meiner
Stelle die richtige Worte gefunden hat.*

*Auf diesem Wege möchte ich mich nochmals sehr herzlich bei Ihnen und allen
Verantwortlichen bedanken und verbleibe*

mit freundlichen Grüßen

Ihre

*(Hilde Zech)
Bürgermeisterin*

*An die
Cafe-Galerie Ararat
z.H. Herrn Güner Onurlu
Templstraße 4
6020 Innsbruck*

Bürgermeisterin
Mag.^a Christine Oppitz-Plörer

**INNS'
BRUCK**

Herrn
Güner Sailer-Onurlu
Schöpfstraße 6 b
6020 Innsbruck

Innsbruck, 11.12.2013

Mut zur Entscheidung

Sehr geehrter Herr Sailer-Onurlu,

herzlichen Dank für Ihre Zeilen. Es freut mich sehr, den ausgedrückten Zuspruch der
Bürgerinnen und Bürger in dieser Form übermittelt zu bekommen. Die zahlreichen
positiven Reaktionen seitens der Bevölkerung vermitteln mir ein großes solidarisches
Gefühl der Zustimmung für zukunftsrelevante wichtige Fragen der Gesellschaft.

Der Mut von vielen Menschen ihre Meinung dazu auszudrücken und Haltung zu
beziehen ist keine Selbstverständlichkeit. All diesen Menschen danke ich dafür, dass sie
den Antrag von vier Parteien im Innsbrucker Gemeinderat und folgende Schritte so
ausgesprochen unterstützend mittragen.

Mit nochmaligem Dank für Ihr Schreiben verbleibt

mit freundlichen Grüßen

Mag.^a Christine Oppitz-Plörer



ist ein überparteilicher Sozialverein hat seinen Hauptsitz in Bozen und ist in den Orten Botosani und Pormila nahe der moldavischen Grenze in Rumänien tätig. Seine bisherigen Leistungen waren die Sanierung eines der berühmtesten Waisenhäuser, sowie der Neubau eines Zufluchtsortes -genannt CASA ASILO - für Straßenkinder und arme Familien, das im Besitz des Vereines steht. Dieses Haus beinhaltet auch einen Hort für 50 Kinder, eine ambulante Krankenstation, eine Armenküche und einen Zufluchtsort für misshandelte Frauen.

IL GIROTONDO - TIROL
Frau **ALBINE AUER**
Gutenbergstrasse 6
A- 6020 Innsbruck
Tel./ Fax: 0512-57 28 00

VERANSTALTER:
CAFE GALERIE ARARAT
Fam. Güner und Nurcan **ONURLU**
Tempelstraße 4 A- 6020 Innsbruck
BORG Innsbruck, Mag. Michael Engele

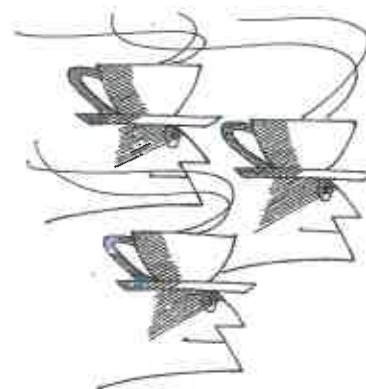


6010 Innsbruck, Tempelstraße 5,
Tel. 0512/57 71 82, Fax 0512/57 22 06

Aussienung mit Versteigerung
zugunsten der Straßenkinder in
Rumänien

SchülerInnenarbeiten
BORG INNSBRUCK
Dienstag 11. Feber - Mittwoch 19. März 2003

**CAFE
GALERIE**



ARARAT

Fam. Onurlu
Tel. 0512/ 57 77 75

Vernissage

Dienstag, 11. Feber 2003

11⁰⁰ Uhr

Eröffnungsreden

Frau Bürgermeister **HILDE ZACH**
Direktor Hofrat Prof. Mag. **KOCH**
Frau Prof. **FRITZI GERBER**

JUROREN

Prof. Gerber, Tiroler Künstlerschaft
Direktor Hofrat Prof. Mag. Koch
Galerie Hofinger
Galerie Kass
Galerie Schafferer
Galerie Thoman
Galerie Rhomberg

Die Juroren treffen am Donnerstag den 27. Feber 2003
um 14⁰⁰ Uhr im CAFE GALERIE ARARAT die Auswahl.

Versteigerung

Donnerstag 13. März 2003 um 16⁰⁰ Uhr
durch Mag. Jur. **MARTIN PANCHERI**

Scheckübergabe und Finisage

Dienstag, 18. März 2003

16⁰⁰ Uhr

Die SchülerInnen des BORG, GÜNER ONURLU
und MICHAEL ENGELE überreichen mit
Frau Dr. **ANDREA HANINGER** und
Herrn Dr. **GERT EBNER** an
Frau **ALBINE AUER**, Leiterin des Vereines
" IL GIROTONDO - TIROL "
den Scheck in Anwesenheit von Tagespresse und Medien.

Zweck

Der Reinerlös der Versteigerung
der SchülerInnenarbeiten aus dem
BORG Innsbruck kommt dem Verein
" IL GIROTONDO - TIROL "
zugute

Schüler malen für Rumänien



GAGIERT: SchülerInnen des BORG mit ihrem Zeichenlehrer Prof. Michael Engele u. Direktor Erhard Koch stellen im Ararat aus. Foto: Ley

Güner Onurlu überzeugte 80 SchülerInnen des BORG, Bilder zum Nutzen von rumänischen Straßenkindern zu malen und stellt die im Ararat aus, wo sie am 13. März um 16 Uhr versteigert werden. Anlässlich der Ausstellungseröffnung waren einige Schüler mit dem Zeichenlehrer Prof. Michael Engele und ihrem Direktor Erhard Koch anwesend. Die Leiterin des günstigsten Sozialvereins Il Girotondo-Tirol, Albine Auer, freute sich über das ehrenamtliche Engagement der Schüler.

Olá Güner!
é sempre um prazer entrar aqui,
seguir ali, beber, rir, sair na
certeza de voltar,
Correr, quase chorar, mas
sobretudo beber :)
Que voltar, sair e chegar
dure sempre, muito, mais...
Mesmo com o facto, de que
este livro não esteja aqui
por algum tempo!
Beijos,

Jónia
Mele
4.4.2017



Kunstkenner unter sich (von links): Prof. Michael Engele, Prof. Elfriede Gerber (Tiroler Künstlerschaft), Galeristen Hermann Schaffner und Elisabeth Thoman, Güner Onurlu, Schuldirektor Erhard Koch, Galeristen Bertrand Kass und Clemens Rhomberg. Foto: Fischer

Schüler malten für Straßenkinder

INNSBRUCK (ms). Bei Güner Onurlu, weltoffener Gastwirt in Innsbruck und inzwischen auch erprobter Galerist, gab es wieder Grund zum Feiern: Anlass war der zweite Geburtstag seines Café Ararat in der Templstraße in Innsbruck, gleichzeitig sein 39. Geburtstag. „Mir geht es gut hier in Österreich“, sagt der gebürtige Türke aus Ankara. „Also möchte ich auch anderen helfen.“ Es geht um eine Ausstellung mit Versteigerung, der Reinerlös soll diesmal dem Verein „Il Girotondo Tirol“ und damit rumänischen Straßenkindern zugute kommen. Mithelfer sind 80 Schüler des künstlerisch kreativen Zweiges am BORG Fallmerayerstraße, die 90 Bilder beigesteuert haben. In den Dienst der guten Sache stellten sich außerdem Innsbrucker Galeristen, die 30 Bilder für die Versteigerung am 13. März, 16 Uhr, auswählen.

MENTAR

ss kurz vor 12

NG EXEKUTIVE GEWALT FÜR PRIVATE SICHERINGEGEN IST ES STILL GEWORDEN.



HAN LEY

kannt sein: Gering oder gar nicht qualifiziertes Personal, um möglichst hohe Profite zu erzielen, Körperverletzungsdelikte im Zusammenhang mit der Berufsausübung, dubiose Verbindungen zwischen Halbwelt und legalem Gewerbe haben der Branche einen schlechten Ruf verpasst. In Deutschland hat man auch erst nach langem Zögern das Berufsbild von der staatlich anerkannten „Fachkraft für Schutz und Sicherheit“ in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden entwickelt. Warum also nicht auch in Österreich? - Herr Schüssel, wir warten auf Ihre Initiative. Um die AIM ist es hingegen merkwürdig ruhig geworden - alle warten auf das Ergebnis der UVP. Dann wird der Tanz erneut beginnen. Die Politik muss die Gesundheit ihrer Bürger schützen - mit dem Bau der AIM wird sie dies sicher nicht tun.



München: Güner und seine Frau (4) und Serhard (5). Foto: Privat

VITA GÜNA ONURLU

Geboren wurde Güner Onurlu am 10. Februar 1964 in Damliklik unweit der türkischen Hauptstadt Ankara. Er wuchs mit sechs Geschwistern auf - zwei Brüdern und fünf Schwestern.

Der Vater ernährt die Großfamilie durch Tätigkeiten als Lebensmittel-, Immobilien- und Autohändler. Eine strikte Trennung des Gewerbes war nicht üblich - ein Händler konnte alles besorgen und mit allem handeln. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule in Ankara machte Güner Onurlu sich mit 16,5 Jahren als Lebensmittelhändler mit drei Angestellten selbstständig.

Als gebürtiger Kurde litt er zunehmend unter dem restriktiven Umgang der Regierung mit der Volksminderheit. 1982-1984 absolvierte er seinen Militärdienst. 1986 kam er als 20-jähriger als erster kurdischer, politischer Flüchtling nach Österreich. Ein Jahr lang lebte er in einer 11 Quadratmeter großen Garconniere in St. Nikolaus, später in Pradl. 1996 heiratete er Nurcan, eine gebürtige Kurdin, die er in Innsbruck kennen lernte. Seine Kinder Serhard und Shahin sprechen besser Deutsch als er und wachsen mit drei Sprachen auf: Kurdisch, Türkisch und Deutsch.

Onurlu ist mit Leib und Seele Gastronom. Wenn er vier Tage einmal nicht arbeitet, dann wird ihm Zeitungslesen im Café Central treffen.

esseres Leben
der erste kurdische Asylant in Tirol

zu Hause.“ Sperrzeitübertretungen und gewerbliche Verstöße wurden ihm zum Verhängnis. Deshalb wurde ihm die Staatsbürgerschaft nicht zuerkannt. Doch schließlich schafft Onurlu Arbeitsplätze und hat für die Verstöße bereits Geldstrafen gezahlt. „Wählen zu dürfen, ist ein Zeichen der Anerkennung, und das geht mir sehr ab“, kommentiert er den Negativbescheid. Dennoch lässt er sich nicht unterkriegen und will Einspruch erheben. Mit dem



Flüchtling mit Charme

Güner Onurlu kam als erster politischer Flüchtling nach Tirol und ist heute ein erfolgreicher Geschäftsmann.

Porträt Seite 4

GASTRONOM MIT LEIB UND SEELE: Güner Onurlu. Foto: Ley

mit einem gezielten
und Nordic Walking!



6020 Ibk.
aner!!!
er!
el.
au, ob alt oder jung, dick oder dünn,
chnelles Gehen mit Stöcken! Gezieltes Dehnen und kräftigen! Gemeinsam Spaß
Einheiten á 90 Minuten, 1x pro Woche
17.30 - 19.00 Uhr, Gesamtpreis: € 47.-
dung: Club Aktiv gesund
TL: 057610180

ALTSTADT INNENSTADT

Schüler malen für Rumänien



ENGAGIERT: SchülerInnen des BORG mit ihrem Zeichenlehrer Prof. Michael Engele u. Direktor Erhard Koch stellen im Ararat aus.

Güner Onurlu überzeugte 80 SchülerInnen des BORG, Bilder zu Gunsten von rumänischen Straßenkindern zu malen und stellt diese im Ararat aus, wo sie am 13. März um 16 Uhr versteigert werden.

Olá Güner! é sempre um prazer ent Seguir ali, beber, rir, sair certeza de voltar, Sorrir, quase chorar, mas sobretudo beber. Que voltar, sair e chegar sempre, muito, mesmo com o facto, este livro não esteja por algum tempo!



Kunstkenner unter sich (von links): Prof. Michael Engele, Prof. Künstlerschaft), Galeristen Hermann Schaffner und Elisabeth Schuldirektor Erhard Koch, Galeristen Bertrand Kass und Clemens...

Schüler malten für Straßenkinder

INNSBRUCK (ms). Bei Güner Onurlu, weltoffener Gastwirt in Innsbruck und inzwischen auch erprobter Galerist, gab es wieder Grund zum Feiern: Anlass war der zweite Geburtstag seines Café Ararat in der Tempelstraße in Innsbruck, gleichzeitig sein 39. Geburtstag.

4 PORTRÄT

Die einen sagen über Güner Onurlu, er sei ein Geschäftsmann. Die anderen meinen, er sei ein Kunstliebhaber. Über sich selbst sagt Onurlu: „Ich bin ein Helfer, denn ich war selbst einmal auf Hilfe angewiesen.“

Denn Güner Onurlu kam als 20-Jähriger, unmittelbar nach seinem Militärdienst, als erster kurdischer politischer Flüchtling nach Tirol. Mehr oder minder mittellos schlug der junge Mann sich als Reinigungskraft und Abwäscher und später als Kellner und Oberkellner in verschiedenen Hotels durch, bis er 1996 einen bescheidenen Döner-Stand in der Höttinger Au eröffnete.



DIE FAMILIE ONURLU bei einem Besuch in München: Güner und seine Frau Nurcan mit den beiden Kindern Shahin (4) und Serhard (5).

VITA GÜNA ONURLU

Geboren wurde Güner Onurlu am 10. Februar 1964 in Damlikik unweit der türkischen Hauptstadt Ankara. Er wuchs mit sechs Geschwistern auf – zwei Brüdern und fünf Schwestern. Der Vater ernährt die Großfamilie durch Tätigkeiten als Lebensmittel-, Immobilien- und Autohändler.

Fleiß für ein besseres Leben

Güner Onurlu, „Ararat“-Besitzer, war der erste kurdische Asylant in Tirol

war das Wichtigste für mich. Ich wollte mich mit den Tirolern unterhalten und wollte das Land kennen lernen.“ Deutschstunden erteilte ihm auch der Schachspieler Dieter Pilz, mit dem er sich regelmäßig zum Backgammonspielen traf.

der Kopfeinprägung Kemal Atatürks tragen. „Viele türkische Migranten kommen vom Land, die arbeiten in Tirol, kaufen sich einen BMW oder Mercedes-Benz, fahren damit in die Heimat in Urlaub und sind dort ein gemachter Mann.“

ZWEI JAHRE ARARAT Vor zwei Jahren eröffnete Onurlu das Ararat, sein erstes eigenes Lokal in der Tempelstraße. Ein buntes Publikum trifft sich hier zum Mittagessen: Richter und Anwälte, Künstler und Galleristen, Türken und Tiroler.

zu Hause.“ Sperrzeitübertretungen und gewerbliche Verstöße wurden ihm zum Verhängnis. Deshalb wurde ihm die Staatsbürgerschaft nicht zuerkannt. Doch schließlich schafft Onurlu Arbeitsplätze und hat für die Verstöße bereits Geldstrafen gezahlt.

rat“ ist ein großer Wunsch in Erfüllung gegangen. Doch einen Traum, den will sich Onurlu noch erfüllen: einmal ein Kulturzentrum zu führen. Schließlich waren das alte Utopia und das Bierstüdl seine Stammlokale, als er noch nicht so gut Deutsch sprach.



Flüchtling mit Charme

Güner Onurlu kam als erster politischer Flüchtling nach Tirol und ist heute ein erfolgreicher Geschäftsmann.

GASTRONOM MIT LEIB UND SEELE: Güner Onurlu.

Malerische Nächstenliebe

BORG-Schüler malten für Straßenkinder in Rumänien.



MALEREI UNTERM HAMMER: (v.l.n.re.) Auktionator RA Martin Pancheri, BORG-Schülerinnen Nadine Salchner, Corina Spiegl, Café-Besitzer Güner Onurlu, Anna Fischler, Lara de Koekkok, Prof. Michael Engele. Foto: Rives

Aus knapp 90 Bildern, allesamt gemalt und gezeichnet von BORG-Schülern, ermittelte eine fachkundige Jury die vier besten Werke, welche am vergangenen Dienstag im Café Ararat für einen guten Zweck unter den Hammer kamen. Die Versteigerung erbrachte den Erlös von 3.000 Euro.

VON WOLFGANG RIVES

„Wir leben in einem der wohlhabendsten Länder dieser Welt. Deshalb ist es wichtig, über den Tellerand hinauszublicken und dort zu helfen, wo es nötig ist“, stimmte Professor Michael Engele seine Schüler ein. Begeistert von der Idee, bedürftigen Menschen finanziell unter die Arme zu greifen, schwangen die jungen Künstlerinnen emsig ihre Pinsel. Die daraus entstandenen Werke sind nunmehr im Café Ararat zu besichtigen und selbstverständlich auch zu erstehen. Die Siegerbilder von Lara de Koekkok,

Nadine Salchner, Anna Fischler und Corina Spiegl fanden am vergangenen Dienstag im Rahmen einer von RA Mag. Martin Pancheri durchgeführten Versteigerung einen neuen Besitzer. Der Reinerlös der Auktion kommt dem Verein „Il Girotondo Tirol“ zugute und wird zu Gunsten der Straßenkinder in Europas Armenhaus Rumänien verwendet.



STOLZE SUMME: Aktionator RA Martin Pancheri, Albina Auer, Prof. Koch (BORG-Direktor). Foto: Ley

27. Februar 2003

lieber Güner Onurlu!
lieber Murcan Onurlu!

Ihre Initiativen sind wirklich
ein toller Beitrag zu Verständigung
und Kommunikation zwischen
"Verschiedenen"

Ich wünsche Ihnen beide
Freude und Energie für
Ihre Ideen und Veranstaltungen
Herzlich Elisabeth Thoma

Lieber Güter,
 gratuliere zu dieser Jubiläum,
 immer gut wenn es keine
 Ideen gibt,
 alles Gute
 Che Klavaly

Lieber Güter,

Es freut mich sehr, dass wir nach längerer Anlaufzeit
 nun doch zusammengekommen sind. Deine Arbeit ist eine
 wichtige Kulturleistung für alle, besonders da man
 bei euch außer Genuss für's Auge auch Kulturwissen
 weiter gibt. Komplimente auch an Deine charmante Gattin!

Bestand Kern



5

LIEBE HANNI!

JEDER TRÄGEB
 BEIKHALTET EINE
 ANTWORT!
 DEINE BILDER SIND
 SCHÖNE ANTWORTEN!
 MACH WEITER

12. APRIL 2009

Liebe Hanni!

Man sieht nur mit
 dem Herzen gut, das
 Wesentliche ist für
 die Augen unsichtbar,
 buddh. Weisheit

Deine Finissage war
 echt nett! Mach weiter
 so! Wünsche dir viele
 inspirierende Jues



AUSSTELLUNG
 RAUM FÜR ALLE(S) HAT DIE ERDE
 BILDER VON HANNI PLEINER
 TEL. 0512 54 64 05

WO? CAFE GALERIE
 ARARAT
 TEMPELSTRASSE 4
 6020 INNSBRUCK
 TEL. 0512 57 77 75

WANN? SCHON JETZT
 TÄGLICH VON 8 UHR - 22 UHR
 SAMSTAG & SONNTAG GESCHLOSSEN

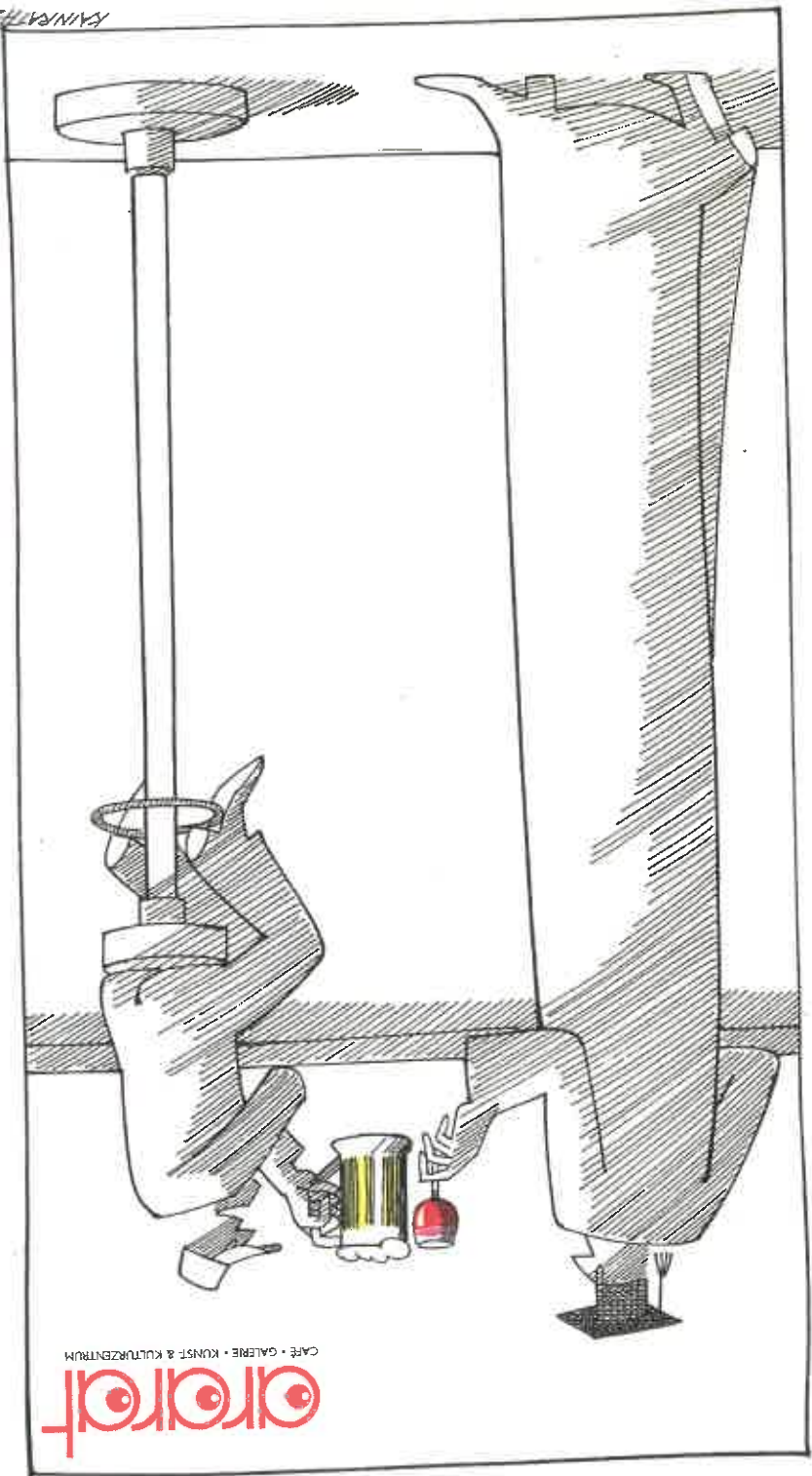
EINLADUNG ZUR
 FINISSAGE
 AM FREITAG 11. APRIL 18 UHR
 ICH FREUE MICH AUF
 DEIN KOMMEN

Hanni Pleiner

In einem Baumhaus sind viele tolle Ideen für eine gemütliche Kaffeezeit.
 Das war eine tolle Kaffeezeit.
 Top Top
 Post!
 12

Bei jeder
 Woche

Mitgel.



Lokales
 Der junge Neustifter
 Künstler Hansjörg
 Egger (links) und Ga-
 lerist Günther Onartu
 (rechts).
 Der junge Neustifter
 Künstler Hansjörg
 Egger stellt in Innsbruck aus

„Meine Inspiration ist die Natur“

(tk). 24 Jahre jung ist der Neu-
 stifter Künstler Hansjörg Egger.
 Vor kurzem stellte er in der „Ca-
 fe Galerie Ararat“ in der Inns-
 brucker Tempelstraße 10 Skulp-
 turen vorwiegend aus Holz und
 Stein aus: „Für mich stellt die
 Verarbeitung von Holz immer
 wieder aufs Neue eine große Her-
 ausforderung dar“, erklärt der
 Neustifter seine Leidenschaft.
 Für seine Werke verwendet er
 ausschließlich heimische Hölzer.
 Inspirieren lässt sich Egger gerne
 von der Umgebung und der Na-
 tur. Seit rund fünf Jahren kreiert
 der junge Künstler aber nicht
 nur Skulpturen, sondern auch
 Bilder der verschiedensten Art.
 „Probierst habe ich einiges, aber
 als gelernter Tischler fühle ich
 mich im Metier Holz am Wohl-
 sten“, beschreibt Egger.
 Der Chef der Cafe Galerie Ar-
 rarat, Günther Onartu – der lau-
 fend Künstlern die Möglichkeit
 zu Ausstellungen und Vernissa-
 gen bietet, ist von Eggers Wer-
 ken beeindruckt: „Kunst und
 Kultur öffnen den Zugang zur
 Welt. Es ist immer wieder eine
 Freude, junge aufstrebende
 Künstler vorstellen zu dürfen!“



Cafe Galerie Ararat
lädt Sie/Dich und Ihre/Deine Freunde
zur

FINISSAGE
von
Walter Mlinar
„Unsere Welt“

Mittwoch, 07.05.2003 um 20:00 Uhr
Templstraße 4
6020 Innsbruck
Wir freuen uns auf euer kommen!

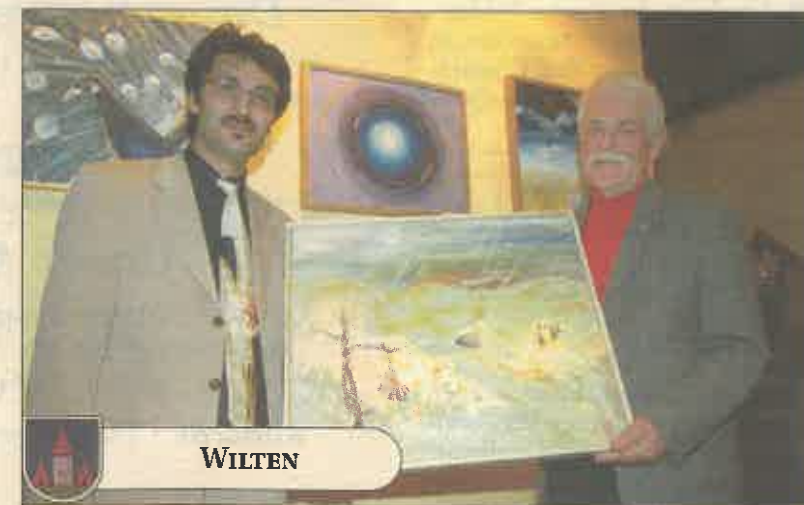


Nicht, weil die Dinge schwierig sind, wagen wir sie
nicht, sondern, weil wir sie nicht wagen, sind sie
schwierig.

Seneca

Slowen
Gelehrd - aber
doch.

Krieg epol wo
all xden
nachdenklich
machen!



WILTEN

AUSSTELLUNG IM ARARAT: der gebürtige Slowene Walter Franc Mlinar präsentiert seine neuesten Bilder. Eine Vielzahl beschäftigt sich mit dem Irak-Krieg und der US-amerikanischen Weltpolitik. Diese malte er innerhalb von 14 Tagen. Mlinar, Jahrgang 1941, der sich selbst als Pazifist bezeichnet, war bis vor fünf Jahren für die Zeitschrift „Mosaik“ tätig und engagiert sich bei Radio Freirad für die Sendung „Dialog“, die dreisprachig (deutsch, türkisch u. serbokroatisch) moderiert wird. Foto: Ley

Pressekonferenz m. LH-Stellvertreter H. Gschwentner,
Südwind: Veronika Knapp, Poldi u. Elisabeth
Weltladen Hall

Menschen treten in unser Leben
und begleiten uns für eine Weile.

Manche bleiben für immer,
denn sie hinterlassen ihre Spuren
in unseren Herzen.

Auf dem manchmal beschwerlichen Weg
die Welt ein wenig gerechter für alle
zu gestalten, sind wir in diesem Café
zu Gast und reden über unseren Genuss
und die Arbeit der Kaffeebauern im Süden.
Vielleicht gibt es bald auch Kaffee
aus Fairem Handel in Innsbruck in so
einem gemütlichen Kaffeehaus.

19.5.03

Poldi Montag
vom Weltladen Hall

GERECHT HANDELN - SINNVOLL KAUFEN.
**WELT
LADEN**
DAS FACHGESCHÄFT FÜR FAIREN HANDEL.
6060 HALL, PFARRPLATZ 1

Tiroler Türken zwisc

Türken werden in Österreich in Ghettos gedrängt. Stimmt diese Kritik von B
Tezcan auch für Tirol? Was Einheimische und Türken zur aktuellen Lage

Innsbruck, Telfs, Reutte

- Es ist sieben Uhr Früh und regnet in Strömen. Mehmet Deniz, 24, steht beim Regal, sortiert Gemüse und gibt nebenbei Antworten zur Lage der türkischen Gemeinde in Telfs: „Wenn man hier als Türke eine Wohnung oder ein Haus sucht, landet man zu 90 Prozent in Sagl. Das ist so“, sagt er. Mit „Sagl“ meint er einen Ortsteil in Telfs. Dass viele Türken unter sich bleiben, sei kein Wunder. Trotzdem könne man in Telfs als Türke gut leben, nicht nur wegen der Moschee. Die 43-jährige Manuela Klocker arbeitet wenige Meter von Mehmet entfernt in einem Textildiskounter und sieht die Situation anders: „Die Aussage von dem türkischen Botschafter war eine Frechheit. Wer hier lebt, muss sich an unsere Mentalität anpassen und viele tun das nicht.“ Sie hat nichts gegen Türken, „aber wenn es zu viele sind, dann kippt die Stimmung bei den Einheimischen in Ausländerfeindlichkeit.“

Auch Güner Onurlu, Galerie-Café Ararat in Inns-



„Fehler bei der Integrationspolitik“ seien schon vor Jahrzehnten gemacht worden, findet Mehmet Karakurt. Foto: Christler

bruck, kann die Ansichten des Botschafters nicht teilen: „Sie sind übertrieben.“ Allerdings könne in Öreich jeder seine Meinung sagen. „Das ist ja das Schöne an einer Demokratie“, meint Onurlu. Deshalb seien auch die Reaktionen überzogen. Der Gastwirt, der als einer der ersten Kurden einen Asylantrag stellte, hatte bereits den türkischen Konsul zu Gast. Mit Vertretern der Landesregierung wurde über den

EU-Beitritt der Türkei diskutiert. „Wir Österreicher“, meint Onurlu, „sind heute viel offener und toleranter als vor 20 Jahren. Zuwanderung ist nötig und wir dürfen keine Angst davor haben.“ Die türkischstämmigen Österreicher sollen selbst Verantwortung übernehmen, fordern so genannte Migrationsexperten. Die 21-jährige Politikern Seyma Taskiran, die in Fulpmes den Einzug in den

Gemeinderat verpasst hat, will mitgestalten: „In der Schule müssen Kinder mit Migrationshintergrund oft mehr leisten, um ernst genommen und fair behandelt zu werden; in der Politik gilt das Gleiche.“ Das mache es manchmal schwierig, in wichtigen Ämtern vertreten zu sein.

Für sie stellt sich grundsätzlich die Frage, was integriert sein bedeutet: „Wenn Sportler oder Unternehmer etwas Tolles leisten, heißt es, sie seien integriert. Ein normaler Arbeiter ist nicht integriert, wenn er nicht mit den Nachbarn spricht.“ Sie hat aber Hoffnung, dass solche Diskussionen mithelfen, dass es in fünf bis zehn Jahren keine Diskussionen mehr darüber geben muss: „Dann ist das Zusammenleben eine Selbstverständlichkeit.“

Die Regenwolken haben sich inzwischen verzogen. Innerhalb der türkischen Gemeinde, sogar innerhalb der Familie, wird weiter heftig über die Aussagen des Botschafters debattiert. In einem türkischen Supermarkt in Neurum sitzt Aysel Yesiltas mit ihrem Mann Hüseyin an einem Tisch und sie essen nach dem Freitagseinkauf zu Mittag. Ihre Meinungen könnten unterschiedlicher nicht sein. Sie, eine Büroangestellte, die seit 35 Jahren in Tirol lebt: „Ausgrenzung erlebe ich keine; Ghettos gibt es schon gar keine. Politiker und Medien schüren aber den Konflikt; die Menschen unter-

einander so ein Pr stallatet und bei Erfahru mache aus un und m wird, s weg - v der ges Die P ein ent wie die tegrati sich Ef tegrati diese Meinu gut ve die S Botsch sprocl Gespr ren.“ N angeke Kurz gebet Runde um mi dererr sprech infor läuft e hen u tunge hier F ist ab Teil c werde eine E Mel gerade er mit fronti Jahrze rol: „ am A man beite ohne In Sch habe

Die P ein ent wie die tegrati sich Ef tegrati diese Meinu gut ve die S Botsch sprocl Gespr ren.“ N angeke Kurz gebet Runde um mi dererr sprech infor läuft e hen u tunge hier F ist ab Teil c werde eine E Mel gerade er mit fronti Jahrze rol: „ am A man beite ohne In Sch habe

Die P ein ent wie die tegrati sich Ef tegrati diese Meinu gut ve die S Botsch sprocl Gespr ren.“ N angeke Kurz gebet Runde um mi dererr sprech infor läuft e hen u tunge hier F ist ab Teil c werde eine E Mel gerade er mit fronti Jahrze rol: „ am A man beite ohne In Sch habe

Die P ein ent wie die tegrati sich Ef tegrati diese Meinu gut ve die S Botsch sprocl Gespr ren.“ N angeke Kurz gebet Runde um mi dererr sprech infor läuft e hen u tunge hier F ist ab Teil c werde eine E Mel gerade er mit fronti Jahrze rol: „ am A man beite ohne In Sch habe

Die P ein ent wie die tegrati sich Ef tegrati diese Meinu gut ve die S Botsch sprocl Gespr ren.“ N angeke Kurz gebet Runde um mi dererr sprech infor läuft e hen u tunge hier F ist ab Teil c werde eine E Mel gerade er mit fronti Jahrze rol: „ am A man beite ohne In Sch habe

Die P ein ent wie die tegrati sich Ef tegrati diese Meinu gut ve die S Botsch sprocl Gespr ren.“ N angeke Kurz gebet Runde um mi dererr sprech infor läuft e hen u tunge hier F ist ab Teil c werde eine E Mel gerade er mit fronti Jahrze rol: „ am A man beite ohne In Sch habe



Mehmet Deniz: „Türken in bestimmte Ortsteile abzuschieben, kann nicht zu Integration führen.“ Foto: Pircher



Der Kurde Güner Onurlu schätzt die Demokratie: „Hier kann jeder sagen, was er denkt.“ Foto: Böhm

sehr herzlichen Dank an
Herr Güner Onurlu

für seine Unterstützung bei der
Pressekonzferenz für fair gehandelte
Kaffee (nicht selbstständig ein
"Fremdprodukt" in seinem Cafe zu
beweisen)

Danke
Günter Onurlu 15 (LHStv.)

Die Innsbrucker Zeitung

Fairer Kaffee schmeckt doppelt

Mit dem Verein Südwind und dem Weltladen lud LHStv. Gschwentner zum Frühstück

Produkte aus Fairem Handel zu verwenden, ist in Tirol immer noch eine Seltenheit. Dank prominenter Vorbilder soll sich das ändern.

VON STEFAN REISIGL

Dass nur ein Prozent der Österreicher Kaffee aus fairem Handel trinken, ist eigentlich erschreckend. Um mehr Menschen davon zu überzeugen, Produkte mit dem Fair-Trade Logo zu kaufen, luden der Verein Südwind, der Weltladen und LHStv. Hannes Gschwentner am Montag ins Galerie Cafe Ararat in Wilten. LHStv. Gschwentner war anlässlich einer Podiumsdiskussion auf das Thema „Fairer Handel“ aufmerksam geworden. Seitdem gibt es in den SPÖ-Büros des Landes nur mehr fair gehandelten Kaffee zu trinken. Auch in zahlreichen



VERONIKA KNAPP (Südwind), LHStv. Hannes Gschwentner, Poldi Mair (Weltladen) und Gastgeber Güner Onurlu (Cafe Ararat)

Tiroler Gemeinden wurde mittlerweile auf den fairen Kaffee umgestellt. Prominentester Unterstützer der Aktion ist der Österreichische Bundespräsident, der selbst „Fairer-Kaffee-Trinker“ ist.

„Was für den Bundespräsidenten recht ist, sollte für die Tiroler (Landesregierung) billig sein“, wirbt Poldi Mair vom Weltladen für Unterstützung und fordert alle auf, mehr „fairen“ Kaffee zu trinken.

Bilder zum Leuchten gebracht

Künstler Winfried Platzgummer kreiert extravagante Lichtobjekte

VON ISOLDE ZWERGER

„Es ist sozusagen ein Selbstporträt, wenn auch kein schmeichelndes, aber ich bin ja nicht in der Modebranche tätig“, sagt Winfried Platzgummer. Nein, der Innsbrucker ist Künstler. Wenn er von Selbstporträt spricht, meint er seine neuesten Arbeiten: Extravagante Lichtobjekte, die eine Höhe von bis zu drei Metern erreichen. Von den zum Teil überdimensionalen „Lampen“-Schirmen springt dem Betrachter sogleich das Konterfei des 33-jährigen ins Auge. „Auf Polycarbonat, einer Art

Plexiglas, reproduziere ich dabei eine mehrfach belichtete Fotografie, die ich zuvor mittels Vier-Farb-Siebdruck bearbeite“, erklärt er das relativ aufwändige Verfahren. Bei „Spaced out in N.Y.C.“ – so nennt er seine leuchtenden Kunstwerke – gehe es aber nicht um seine Person. „Für mich ist das ein anony-

misieretes Gesicht“, verrät Platzgummer, der – ganz und gar nicht anonym – 1990 neben Tobias Moretti und Pepi Griesser im Mitterer-Stück „Munde“ zu sehen war. „Das Ende meiner Schauspiel-Karriere war gleichzeitig auch mein Höhepunkt“, erinnert er sich an das Theater-Event. „Damals habe ich nämlich begonnen, mich für Fotografie – die Lichtmalerei – zu interessieren“, erklärt er. Zwei Jahre lang sei er dann ständig zwischen Innsbruck

und New York City hin- und hergependelt. „In den USA hat für mich die Phase der fotosurrealistischen Wagestücke begonnen“, schildert Platzgummer eine Zeit, in der er experimentelle fotografische Künstler-Porträts auf Leinwand schuf. Zu seinen Modellen zählten auch berühmte Kollegen wie Anton Christian und Arnulf Rainer, dessen Klasse an der Wiener Kunst-Akademie Winfried Platzgummer besucht hat.

„Wie er überhaupt auf die Idee gekommen ist, solch außerordentliche Lichtkörper zu erfinden? „Das war 1992 in meinem Hotelzimmer in New York. Ich lag im Bett und betrachtete die Deckenlampe über mir. Ihr maskenhaftes Aussehen zog mich in den Bann. Ich wollte mir diese Maske einfach aufsetzen“, so Platzgummer, der dies mittlerweile in die Tat umgesetzt

„Die Schwierigkeit in allen Kunstbereichen liegt darin, authentisch zu sein.“

PLATZGUMMER



Winfried Platzgummer

Auch später beschäftigte sich der junge Innsbrucker weiter mit der Fotografie. „Dabei entstanden Bilder auf Leinwand mit willkürlich übereinander gelagerten Motiven“, beschreibt Platzgummer seine Arbeit. Bei diesen Werken gehe es ihm nicht um eine konkrete Aussage. „Sie“, so der Künstler, „erscheinen eher wie eine codierte visuelle Information, die von Betrachter zu Betrachter verschieden interpretiert werden kann.“

„Im Grunde habe ich bei den Lichtobjekten Bilder zum Leuchten gebracht.“

PLATZGUMMER

Die Schwierigkeit liege in allen Kunstbereichen darin, authentisch zu sein, sagt der Innsbrucker, den es schon bald wieder in die amerikanische Metropole an der Ost-

hat. Bevor seine Lichtobjekte im März bei einer Ausstellung in New York Bewunderer finden sollen, werden sie bei der Art Innsbruck ausgestellt.

INTERNET
www.platzgummuseum.net



NICHT OFT ABER IMMER WIEDER, KOMME ICH

GENUE WIS OAF APARAI.

AN
ALLES GUTE FÜR DIE ZUKUNFT
~~AN~~

GÜTER UND (MIT) FAMILIE

Wanda S.

Danke für einen künftigen Morgen
aufhören und interessante
Mitarbeiter
Wanda S. Frau

Harer, coud n edeoyat Kaniya dilgesti u
dixwesige ye. Herend er et xue ne huerwend loim,
ce pi coud u kuare ~~se~~ hadikim
Eite min ge ges alle si je padateke vedipivim
Ti boua wa Kunden timan, coud u huer
paxwedone nari ogthiviu a

Für uns Kunden ist die Kunst und Besetzung
mit der eigenen Kultur ist der wichtigste
und kluge Wiederstandstour
s. unus

München, 24.6.03

Guten Punkt für die Einleitung, zum Verständnis
von Deutscher Film "vom Volk zum Volk" erzeuge
Worte werden zu Können.
Vom Geiste zum Geiste - ein guter Weg.

Allen Schreibern

Deutscher!

Nimm so langsam geschehen hat

an die Themen so

keine gelben Bilder machen

mit von mir selber nicht

gerade Blick machen an

unter wenig gehen kann

on your DM

Ein richtiges Abseht von den Möglichkeiten -

keine einen 'alten' Prozess von hier kommen

und endlich das Abseht, von wo es geht

Reinhardt (Chor!) Becking

Über Deuts!

Hat mich sehr gefreut Deine ausdruckstarke
Kunstleistung zu lesen. Könnte Dir weiterhin
viel Freude, Glück und Erfolg zu Deinem tollen
Schaffen.

Knutter
G. Verfrucht

Unobach, 28.07.03

Was ist ein Künstler - lauter Krügel! Braucht niemand
und Taler um erfolgreich und bekannt zu werden. Nicht
ein Leben zu einem Kunstwerk!!
Ich wünsche unter Umständen...

... trotzdem Danke für die Einleitung

Knutter

zur Person

Denis Mete

geboren 1969 in Innsbruck/Tirol

besuchte 1984-88
die Kunsthandwerkerschule für
angewandte Malerei in Innsbruck

arbeitete bis 1991
als Kirchenrestaurator
und Illusionsmaler in Tirol

übersiedelte 1991 nach Wien
studierte von 1991-97
Musiktherapie

lebte 1994-98 im Waldviertel
betreute Kindergruppen in Wien und
leitete Musiktherapie in Behindertenheimen

ist seit 1997 als freischaffender Kunstmaler
in Wien tätig, u.a. mit Wandgestaltungen
im Wohn- und Gastronomiebereich



kontakt

denis mete
römergasse 21
1160 wien
tel 0676 5089294
artmete@yahoo.de

einladung zur
vernissage

„vom Vom
zum Zum“

bilder von
denis mete



am 24.juni 2003, 19.00
im

CAFE
GALERIE



ARARAT

templstr 4, 6020 Innsbruck
tel 0512/577775

Nr. 26, 27. Juni 2003

Vernissage im Ararat

WIENER-TIROLER KÜNSTLER malt sich Sehnsucht von der Seele



GEMÜTLICHES ZUSAMMENSEIN: v.l.: Denis Mete (Künstler), Stadträtin Mag. Uschi Schwarzl und Güner Onurlu (Chef des Café Ararat) Foto: Holzknecht



FLORIAN BRAMBÖCK (Bassklarinette) und Monika Trotz (Vocal) sorgten für den musikalischen Beigeschmack. Foto: Holzknecht

Vergangenen Dienstag eröffnete der in Wien lebende Tiroler Denis Mete im Café Ararat in Wilten seine Ausstellung „vom Vom zum Zum“.

Denis Metes Landschaftsbilder wie auch die in Tusche gemalten Werke zur Anna-Säule in der Maria-Theresien-Straße würdigte Stadträtin Mag. Uschi Schwarzl in einer gelungenen Ansprache. Café Besitzer Güner Onurlu lobte in Form von Gastlichkeit – die zahlreichen Besucher blieben trotz hoher Temperaturen nicht aus. bah

INN-SZENE

1. Name:	H. B. D. L.
2. Vorname:	Gregor
3. Tag u. Ort der Geburt:	24.11.1976 Innsbruck
4. Wohnort:	Innsbruck
5. Matrikelnummer:	18.047/96
6. Jahr:	18. Okt. 1995
7. Gültig bis:	4347/96
8. Unterschrift:	<i>Gregor Neix</i>

Wenn Ihr etwas über mich erfahren wollt...

...fragt meine Freunde!



EINLADUNG

CAFE
GALERIE

ARRARAT

Templstrasse 4, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512/577775



Wo Kunst passiert

„KUNST PASSIERT AUF DER STRASSE, an der Bushaltestelle und vor allem unter den Leuten“, so Anton Sandbichler, Kunstschaffender und Student in Wien. Im Café Arrarat in Wilten ist derzeit seine aktuelle Ausstellung mit dem bezeichnenden Titel „Reduziert“ zu sehen.

Bericht Seite 12+13

SZENARIO

Dieses

widmet Ihnen
die Kulturabteilung
des Landes Tirol.



Kultur

www.tirol.gv.at

„Kultur in me...

Anton Sandbichler und Gedanken zur K...

Der Grafiker und Maler Anton Sandbichler lebt, arbeitet und studiert seit zwei Jahren in Wien. Vergangene Woche kehrte der Ur-Innsbrucker mit seiner aktuellen Ausstellung „Reduziert“ in die Heimatstadt zurück.

VON BARBARA HOLZKNECHT

„Eigentlich bin ich Grafiker und muss den Zugang zur Malerei erst finden“, erklärt Anton. Offensichtlich scheint der junge Künstler den Zugang zur Malerei eher gefunden zu haben, als er selbst weiß.

EIN HARTER WEG ZUR BERUFUNG

Seit seinem 26. Lebensjahr reiste Sandbichler quer durch Deutschland um sich durch Bühnenmalerei sein Studium an den verschiedensten Kunsthochschulen wie zum Beispiel in Dresden oder Halle zu finanzieren. Seit zwei Jahren studiert der Spätberufene angewandte Kunst in Wien und arbeitet als Bühnenmaler an der Josefsstadt.

KULTURELLER STREIFZUG

„Ich kehre immer wieder gerne in meine Heimatstadt zurück“, so der in Wien lebende Innsbrucker. „Die kulturelle Vielfalt und das Angebot sind jedoch mit Wien nicht ver-

gleichbar. Innsbruck hat einen Kunst und Kulturmarkt, der hauptsächlich auf Tourismus ausgerichtet ist, das heimische Publikum geht dabei unter“, bedauert Anton. „Der beste Vergleich ist eine Ausstellungseröffnung: Geht man in Inns-



GÜNER ONURLU (Café Ararat) und Maria Mlinar-Steixner (Tante des Künstlers) freuen sich über die gelungene Vernissage. Foto: Holzknicht

„In der Heimat“

Kunst in der „Weltstadt“ Innsbruck



ANTON SANDBICHLER: Künstler Innsbruck-Wien

Foto: Holzknicht

brück zu einer Vernissage, trifft man hauptsächlich auf geladene Persönlichkeiten. Anders in Wien – interessierte und engagierte Studenten und junge Kunstliebhaber so weit das Auge reicht. Gefeierte wird bis in die Morgenstunden. Kunst und Kultur ist in Innsbruck für Hiesige kaum erschwinglich und viel zu steif. „Nicht nur Kritik übte der junge Künstler an der Landeshauptstadt. „Ich kann mich lebhaft an meinen ersten Besuch im Riesenrundemälde erinnern. Schon damals, ich war sechs Jahre alt, haben mich die gigantisch-großen, bemalten Leinwände, durch die das Licht bricht, sehr beeindruckt. Was Innsbruck allerdings fehlt, ist junge und lebendige Kunst. Kunst, die dort passiert, wo Kunst eben passiert: auf der Straße, an der Bushaltestelle, im Café und vor allem unter den Leuten.“

SANDBICHLERS ZUGANG ZUR KUNST

Auch wenn man heutzutage glauben mag, dass Künstlersein kein Beruf, sondern eine Berufung ist, liegt man falsch. Anton Sandbichler arbeitet nicht nur mit Kunst diese Wissenschaft zu studieren. Er hat an Kunstwettbewerben

der renommierten ORF-Kultur-sendung „Kunststücke“ teilgenommen und gewonnen. Weiters stellte er ein Bild bei „Kinder treffen Kinder aller Kulturen“ in Telfs zur Versteigerung zur Verfügung und profilierte sich mit einer Performance beim Kunstwettbewerb „Soko-Otterkring“ in Wien. „Wichtig ist für mich, dass meine Bilder den Menschen erreichen und ihm die Augen öffnen. Die Schnelllebigkeit unserer Zeit macht es mir nicht immer einfach diese Philosophie zu verfolgen“, so Sandbichler.

„REDUZIERT“ IM CAFÉ ARARAT IN WILTEN

Die Ausstellung „Reduziert“ basiert auf der Schwarz-Weiß-Fotografie der 20er Jahren. Erdige Farben geben den Bildern ihren bezeichnenden Charakter. Lebendige Farben sind für den jungen Kunstschaffenden ein Experiment, was sich auch tatsächlich in seinen Arbeiten widerspiegelt. Selbst bezeichnet Sandbichler seine Bilder als eingefärbte Grafiken.

„Reduziert“ ist noch bis 22. August im Café Ararat in Wilten, Tempelstraße 4 für alle Interessenten und Kunstliebhaber zugänglich.

reduziert
Anton Sandbichler

Ich würde mich freuen, Sie und Ihre Freunde
am Montag, 4. August 2003, um 19.00 Uhr im
CAFÉ GALERIE ARARAT
Tempelstraße 4 Innsbruck
zu meiner Ausstellungseröffnung
Anwesenheit zu begrüßen.
Einführende Worte spricht
Maria Mlinar-Steixner

Präsentationsdauer: 5.8.-22.8.2003


Gezeigt in der Zeitungs- und Wochenzeitung zum Thema Reduziert

„reduziert“ – auf das Wesentliche
klar sehend – Sofia Steixner 8.8.2003


... wie wohl; Barbara Holzknicht
Simmeringweg 4
6403 Otterthal Bohnhof
Tel: 0650/8140252


Freitag, am 23.8.03

Hohe Familie Güner Onkel

Es freut mich wirklich sehr, dass Sie mit
Ihren CoFe -junge und schon bekannten
Kunstern die Möglichkeit geben, bei Ihnen
ausstellen zu dürfen! So habe vor die -junge
Ihre die Möglichkeit wünsche auszustellen
und bekannter zu werden.  FÜR SIE

Alles Liebe und viel Glück

- Sosuke 
weiblich


 Familie alba

Mitsuteru

freund Und Freund

wäre viel zu

wenig Dich zu

Familie Bruder 



Fachkundige Bewunderer: Künstlerkollegin Herta Nagy und Rudolf Obholzer von der Kulturstube Kampl betrachten interessiert die neuen Werke der Neustifter Lehrerin. Foto: Knoflach

Die Mystik der Frau Lehrerin!

Zweite Soloausstellung von Irene Scherz im Café Ararat in Innsbruck

INNSBRUCK/NEUSTIFT (hkh). Die Reduktion auf wenige starke Farben und der Aspekt des Mystischen kennzeichnen Irene Scherzs Ausstellung „Ölbilder“ im Galerie-Café Ararat in der Innsbrucker Templstraße. Nach dem „Heimspiel“ in der Kampl Kulturstube ist dies erst ihr zweites Soloprojekt.

Scherz zeigt sich in ihrer Arbeit immer wieder fasziniert von fremden Mythologien wie etwa der orientalischen. Aber auch die historischen Kultstätten auf den britischen Inseln dienen ihr als Inspiration.

So entstanden Werke wie „Fata Morgana“ und „Märchen“. Irene Scherz malt zwar bereits seit ihrer Gymnasialzeit, aber mehr noch als für Farben begeistert sie sich für das Wort. Nach einigen weniger erfolgreichen Versuchen im dramatischen Fach versucht sich die in der Volksschule Neustift als Lehrerin tätige gebürtige Innsbruckerin nun an ihrem ersten Roman.

„Ararat“-Besitzer Güner Onurlu freut sich besonders über die derzeitige Ausstellung. Er selbst hat drei Jahre in Neustift gelebt und

die Zusammenarbeit mit Stubaier Kunstschaffenden erinnert ihn an die schöne Zeit, die er dort verbracht hat. So stellte der junge Neustifter Künstler Hansjörg Egger ebenfalls bereits in Onurlus Café aus. „Es muss einfach mehr für die Kultur gemacht werden; die Leute kommen ja nicht bloß zum Schifahren nach Tirol“, meint der aus der Türkei stammende Kunstförderer.

Zu sehen sind die Ölbilder von Irene Scherz noch bis zum 5. September in der Innsbrucker Templstraße 4.



Ein Prosit auf die Zusammenarbeit: Künstlerin Irene Scherz und Galeriebesitzer Güner Onurlu. Foto: Knoflach

CAFE GALERIE

ARARAT

AUSSTELLUNG



Ölbilder Irene Scherz

VERNISSAGE: Montag, 25.8.2003, 18 Uhr

Einführende Wort: Prof. Martha Murphy

Liebe Melanie!

Weiterhin viel Glück, Kreativität
+ Power

Renate + Dieter

Liebe Meli! ♥

Alles Gute für die Zukunft und
vill Spaß bei' Malen!

Tina + Harald

Alex + Ingo

Liebe Meli, lieber Tobi!

Es war total nett und ich mag Deine Kunst!
Versuche noch Einiges zu bekommen!

Viele Dank Bussi Ellen & Wolf

Ein toller Abend und eine gelungene
Darbietung. Beides so und DANKE SCHÖN!
Danke auch an Günter!

Laura Jotti + Peter

EINLADUNG



CAFE
GALERIE

ARARAT

TEMPLSTRASSE 4, 6020 INNSBRUCK
TEL.: 0512 / 577 775

DANILO
DAMENMODE
die ansieht...

Kunst und Mode ist ein Thema!
Danke Günter für dein Lokal!

Danke!

Udo W. W. W.

8.8.3

↳ über Gänge!

Wasen Dam für die

Stromwerke für

den Lohn ist

aber nicht stehen im

dam für die

0001/2116146

EINLADUNG



Strom + Gas

Es war eine tolle Veranstaltung,
die Hochschulen miteinander
im Energieforum. Die
für die Energie war ein Erfolg
und für die Energie - nur weiter
zu III

Freitag 3. Oktober 2003

J.T. Nr. 229-1A



Anna Fischler, Corina Spiegl, Nadine Salchner, Lara de Koekkoek (von links) stellen im Café Ararat aus – fachkundige Beratung gab es von Prof. Michael Engele (Mitte).

Talentierte Schülerinnen ermahlen ihre Ausstellung

Vier BORG-Schülerinnen dürfen im Innsbrucker Café Ararat einen Monat lang ausstellen. Das ist der Preis eines schulinternen Wettbewerbes.

INNSBRUCK (st.k.). Der Innsbrucker Cafetier Güner Onurlu machte sich im Februar ein Geburtstagsgeschenk: Er setzte eine Idee in die Tat um. Gemeinsam mit dem künstlerisch kreativen Zweig des BORG Fallmerayerstraße wurde ein Wettbewerb gestartet. Als Preis winkte den jungen Künstlern eine Ausstellung in Onurlus Café in der Tempelstraße.

Aus 90 Arbeiten wurden die Siegerprojekte ermit-



BORG-Direktor Erhard Koch, Künstler Paul Flora und der rührige Cafetier Güner Onurlu (von links). Fotos: Kammerlander

telt. Vier Schülerinnen (Anna Fischler, Corina Spiegl, Nadine Salchner und Lara de Koekkoek) eröffneten am Mittwochabend ihre erste Ausstellung. Der prominente Eröffnungsredner Paul Flora

meinte, dass er sich die Werke in den nächsten Tagen in aller Ruhe anschauen werde, „weil heute einfach zu viele Leute hier sind“.

Die Ausstellung ist bis zum 31. Oktober geöffnet.

AUSSTELLUNG IM

CAFE
GALERIE
ARARAT

BORG
SCHUELERINNEN

LARA DE KOEKKEK
ANNA FISCHLER
NADINE SALCHNER
CORINA SPIEGL

01 BIS 31 OKT 2003

VERNISSAGE
01 OKT 18UHR

ERÖFFNUNGSREDE:
PROF. PAUL FLORA
HOFRAT DIR. KOCH
PROF. MAG. ENGELE

TEMPELSTRASSE 11 6020 INNSBRUCK TEL. 511111

0.11.03

Gleich wir die Sache besser kenne,
Denn wir sind nicht weit von hier.
Es erz uns hier nach Aparat,
Da Frau zur Zeit
Nieder eine Ausstellung statt.
Nach bei Kunst soll man sich inspirieren,
Wir besuchen täglich beim Feiern,
Nach Anis Schnaps da war uns kein,
Aparat wird unsre neue Bar.
Es war sehr nett
und auch gemütlich.

Possio
Abende

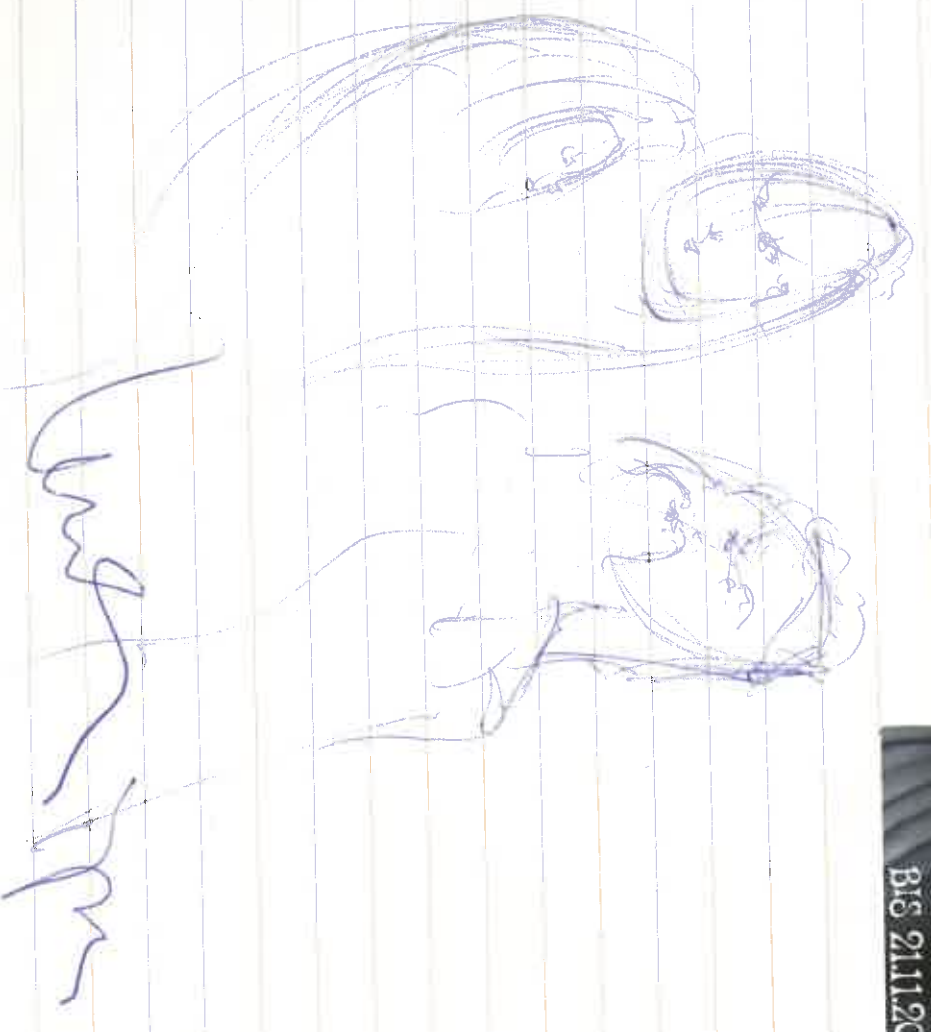


Salon Harklein
Heiliggeiststr 2.

10.11.03

Bilder weiter den
Blick in unbekannte
Regionen lassen
den Geist erregen
und die Seele leben
mein Weg weisen zeigt
in viele Richtungen
mein Kopf ist voller
Ideen
Dennoch gibt es
zuviel Fragen
Kathy K. Lyne

MORRIS LIPPE
BLOOD BROTHER
VERBODEN IS SHIGG
03.11.2003
18.00 UHR, 11
CAFFE GALERIE
APARAT
TEMPSTR. 4 6020 INNSBRUCK
0512-577775 MO-FR 10-22 UHR
BIS 21.11.2003



und so

Einladung zur Ausstellung



„Blumen, Kinder, Clowns & Co“
Bilder von Hanni Plunser
22. Jänner 2005 – 12. Feber 2005
8 Uhr – 22 Uhr
Galerie Cafe „Ararat“
Tempelstraße 4 6020 Innsbruck
Tel. 57 77 75
Vernissage am
Samstag, den 22. Jänner 2005
um 19 Uhr



das Mädchen im roten Mantel

Hanni Plunser

Kunst soll Völker zusammenbringen



Gastwirt Güner Onurlu
verbindet Völker. Foto: Böhm

INNSBRUCK. „Ich bin Kurde, Türke und Tiroler“, sagt Gastwirt Güner Onurlu. Weil Kunst keine Grenzen kennt, wandelt er sein Galerie-Café Ararat in Innsbruck jetzt zum österreichisch-kurdisch-türkischen Kunst- und Kulturzentrum um. Die Völkerverständigung soll in Form von Ausstellungen mit Künstlern aus allen Ländern umgesetzt werden, außerdem wird einmal im Monat kurdisches und türkisches Essen gereicht. Geplant sind auch Diskussionen zum Thema Integration. Freitag findet um 18 Uhr die erste Vernissage mit mehreren Künstlern statt.

Integrative Atelieregemeinschaft kunst+drüber
Leopoldstrasse 36, Innsbruck Tel. 0512 283047 kunst-und-drueber@tafie-il.at, ww.tafie-il.at
Ein Projekt des Vereins **TAFFIE** Tiroler Arbeitskreis für integrative Entwicklung Innsbruck-Land

18. Okt. - 4. Nov. 2004

Ausstellung

im Café Galerie ARARAT
Templstrasse 4, Innsbruck

Malerei

Fotografie

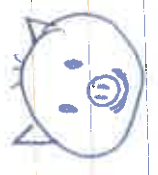
Collage



Daniela Pittl
Madelaine Schilcher
Hermine Steinlechner
Alexandra Wagner

Wenn man das Leben, KALEN' würde hätte
man glaube ich weder Form noch ein Motiv aber
das wichtigste ist es, sich in irgendeiner Weise
zu präsentieren. FARBE + farbe ist die Quelle
des Lebens, man kann mit den Farben die
Gefühle das Freunde am Leben ausdrücken.
Solange die Menschen Farbe in sich haben
ist das Leben positiv.
Fertigt wie die Harmonie aber Leben.
Seit immer Bunt. Bunt. wie Regenbogen.
Habt freunde am Leben — mit KUNST!!!

Ilia Effen



ES KLOFFT GANZ LEIS AN DEINE TÜR EIN FETTES
ROSA RUSSEKTIER. KACH AUF DER SAN, LASS SIE HEREIN!
SO HAST IM NEUEN JAHR „VIEL SCHWEIN“!

WIR WÜNSCHEN EIN ERFOLGREICHES, GEFUNDES 2004!

DIE MÜNCHNER: Eva, Patricia, Phreas, Kofin
München 089/470 84400

... beim Genuss, wo wir immer gerne
auf einen Usb vorbeischauchen - immer
herzlich willkommen. Ein seltener
Platz in Innsbruck - ein Stück dabei

Saline

WEIN LIEDER



Einladung zur Vernissage

Manfred A d o l f
"Mediterrane Lichterfahrten"

Fr. 02.01.2004 um 19 Uhr
Ausstellungsdauer bis 23.01.2004
tägl. von 8h bis 22h

Sa., So. und Feiertage geschlossen

Ort: Cafe-Galerie Ararat
Tempelstr. 4, 6020 Innsbruck

BLEIBST

Manit

Die Einmischung von Herrn Junger Ornat
oben Kinoren, vor allem gegen 'Dreikörper'
zu unterstützen gehört mir. Karte an
Karin Pauer/
Annothien Gongs & Pauer

ZU PLATZ FÜR KURT'S & NIEMAN,
FÜR ALLES DEDEN
SCHON, BEWEISSES GEBUNDEN ZU KAMERUN

ALBERS ALBERT

Alle Vorbereitungen! 9. April
Im Saalnummeren von oben
Sollt insbesondere Personal

Archivierung zu
einigen Einzelheiten u.
wie verhalten Klausel

L3.
L4.
L5.

Spekulation: diese Karte über
Klassierung: wurde gegeben



Gustav Wagner hielt im „Ararat“ die Laudatio.



Künstler-Quartett: Helmut Zwinger, Monika Renne, Nicole Preck und Manfred Mörth



Fotos: Foidl (14)



Künstler Much R. Lippe mit Friseur-Chefin Doris Corradini



Georg Willi gratulierte Nurcan und Güner Onurlu zum sechsjährigen Jubiläum.



Gabi Krieger-Wolf und Dietmar Hermegeger mit Buddha-Statue



Sandbichler studiert Malerei und Grafik an der Universität für angewandte Kunst in Wien.



„Ihn lieben alle“, behaupten wenigstens die Mitglieder von MaG: Sänger Alex Scheiber (links).



Künstlerkollegen: Anton Sandbichler aus Schönberg und Hansjörg Egger aus Neustift

Ein Jubiläum kommt selten allein ...

INNSBRUCK/STUBAI (hkk). Seit nunmehr drei Jahren gibt es die Galerie-Café Ararat in der Innsbrucker Templstraße. Gründer Güner Onurlu, der zugleich noch seinen 40. Geburtstag feiern durfte, eröffnete vergangene Woche eine weitere Ausstellung. Neben Walter Mlinar, Markus Bstlieler und Natasa Marosevac sind auch zwei Stubai-er unter den fünf Kunstschaffenden, die mit ihren Werken vertreten sind. Hansjörg Egger aus Neustift, der schon zuvor im Ararat ausgestellt hat, ist mit seinen bekannten Holzsulpturen vertreten. Bilder und Grafiken gibt es von Anton Sandbichler zu sehen. Der 34-Jährige hat seine Wurzeln in Schönberg, studiert nun aber Malerei und Grafik in Wien.

einladung



zur
jahresfeier

cafe galerie
ARARAT
templstrasse 4 innsbruck

am 10.02.2004
beginn um 19 h mit einer
ausstellungseröffnung

wilfried platzgummer
walter mlinar
markus bstlieler
natasa marosevac
anton sandbichler
hans-jörg egger

lichtobjekte
malerei
fotografie
malerei
grafik
bildhauerei



inladung

0650 (2764514)

Raymor Felder,
STRE
Coc
Von STI
ch de m
schafts
Jürgen
te, bev...

zende Harry Gatterer über den Erfolgsfaktor Junge Wirtschaft sprach.

Sie sind übersiedelt. Und jetzt gibt's noch mehr Lifestyle und Kult samt neuer Sommer-Outfits von Michi Klemmeras Ispo-Award-Ab-

die Zeit treibt uns, prägt uns", meinte Tilak-Kommunikationschef Klaus Lottersberger bei seiner Vernissage "Chronomorph" in Güner Onurlus Café Galerie Ararat. "Ich habe den Fehler gemacht, links 19, rechts 18 Uhr auf

Susanne Pristers brandneue Frühjahr-Sommer Kollektion ist da. Diesmal mit englischem Titel: "Like a tender hug." Bezaubernde Damen ließen sich von der farbenfrohen Mode zärtlich umarmen.

Vize-Miss-Tirol Martina Skorjanc, Rock-Röhre Verena Pötzi, Designerin Susanne Prister (v.l.).

Best-Age-Model Veronika Schupfer, Landtagsabgeordnete Eva Posch (r.).

Claudia Pnitzner | abstr-

"AKT"

- FINISSAGE -

Am 11. März 2004, ab 18.30 Uhr
"Finissagerede durch Dr. Günther Böhler"

Cafe Gallery Ararat
Templstrasse 4, 6020 Innsbruck

Zu den Arbeiten von Frau Claudia Pnitzner

Frau Claudia Pnitzners Bilder stehen zwischen den Traditionen des Stilisierten und des Abstrakten. Ihre Arbeiten bewegen sich in der Mitte von gestische Spontaneität und ordnender Komposition, hier hat sie zu einem eigenständigen malerischen Ausdruck gefunden.

Leuchtende klare Farben dominieren auf ihren Bildern: Rot und Blau, gelb und Ocker, Indigo wird als eigene Farbe verwendet und nicht nur als ergänzendes Element.

Frau Pnitzners Malerei hat viel rhythmische Bewegung und oft eine gleichsam musikalische sanfte Qualität, womit nicht gesagt sein soll, dass hier eine falsche oder allzu vordergründige, glatte Harmonie zu finden wäre. Die Bilder sind sehr spannungsreich.

Frau Pnitzner nimmt Tendenzen auf, setzt sich damit auseinander und geht dabei unbeirrt ihren eigenen künstlerischen Weg.

Ihre Bilder paaren im Sinne der Ästhetik: das Milde mit dem Kräftigen, unter den Farben sind zarte wie heftige Töne. So hat sie eine abstrakt-gegenstandsbezogene Malerei entwickelt, in der die Körper auf der Bildfläche auf einer anderen Ebene weiterleben.

Der freie Umgang mit Körpern zeigt, dass Frau Pnitzner ihren eigenen malerischen Weg zur Stilisierung gefunden hat. Sie erreicht diese Dimension immer dann, wenn sie die Farbe Oberhand gewinnen lässt.

Frau Pnitzner bannt die Farben in feste Konturen, aber gerade so, dass die Farbe oder die Figur in einen geordneten Farbwirbel entschwindet oder sich auflöst und doch noch sichtbar ist.

Frankfurt, 10.11.2000,
Städelschule, Dozent Michael Siegel

L.
ein

THOMAS HÖRMANN
CHRISTOPH MAIR

Innsbruck – „Plötzlich sind 20 bis 30 Autos dahergekommen. Es war schlimm. Die Frauen und Kinder haben geweint. Überall war Chaos!“ So schildert der kurdische Augenzeuge und Café-Ararat-Wirt Güner Onurlu die Straßenschlacht im Innsbrucker Stadtteil Wilten, bei der am Sonntagnachmittag sechs

«Es war schlimm. Frauen und Kinder haben geweint. Überall war Chaos.»

Güner Onurlu

Teilnehmer verletzt wurden. Offenbar eine einseitig provozierte Straßenschlacht – „ausgegangen ist der Konflikt von einer Gruppe Türken, die zwei Stunden nach Ende einer friedlichen Demonstration vor dem kurdischen Volkshaus in der Andreas-Hofer-Straße aufgetaucht sind“, erinnert sich Reinhard Moser, Einsatzleiter der Innsbrucker Polizei.

Zuerst lärmten nur die Autohupen, dann flogen angeblich auch Steine.

Für etwa 40 Kurden das Signal zur Gegenwehr, plötzlich



Ausschnitt aus einem Amateurvideo: Das Ende der Straßenschlacht in Wilten.

Foto: privat

waren Fäuste, Holzplatten und Baseballschläger im Spiel. Zeugen wollen auch Schüsse gehört haben.

100 Schläger

„Insgesamt waren etwa 60 Türken und 40 Kurden beteiligt. Es gab mehrere Verletzte, die aber flüchteten. Nur einer ließ sich im Spital behan-

deln“, so Moser weiter: „Auch zwei Autos wurden erheblich beschädigt.“

Die Polizei reagierte rasch: Da die Straßenschlacht mit dem Ende des Fußballspiels Wacker Innsbruck gegen Austria Wien zusammenfiel, waren schnell 60 Mann zur Stelle. Darunter zehn Cobra-Beamte und 20 harte Jungs

der Polizei-Einsatzinheit.

„Wir haben etwa 80 Beteiligte durchsucht und dabei zwei Schreckschusspistolen sowie zwei Messer beschlagnahmt“, nennt Moser Fakten.

Dennoch dauerte es einige Zeit, bis die Lage unter Kontrolle war. Die Polizei musste die Andreas-Hofer-Straße fast zwei Stunden lang absperren.

Erst ab 18.40 Uhr konnten wieder Autos und Straßenbahnen durch die Wiltener Hauptverkehrsroute rollen.

Trotz des Chaos gelang es den Beamten, von 54 Personen die Identität festzuhalten. Für die Beteiligten dürfte es bald Anzeigen hageln. Und zwar wegen Landfriedensbruch, teils auch wegen diverser Körperverletzungen und Sachbeschädigungen, heißt es im Polizeibericht: „Die Ermittlungen sind derzeit im vollen Gange.“

Aufruf zur Vernunft

Dazu könnte wohl auch der Innsbrucker Türke Mesut Onay beitragen. Der Zeuge behauptet, dass hauptsächlich türkische Faschisten die Schlägerei provoziert hätten.

Weiters gibt Onay an, dass auch die europaweiten Türken-Demonstrationen (3500 Teilnehmer in Innsbruck) gegen die kurdische PKK (Arbeiterpartei) am Sonntagnachmittag von den offiziellen Stellen gesteuert und organisiert waren.

Ararat-Wirt Güner Onurlu ruft jedenfalls zur Vernunft auf: „Der Kampf zwischen Türken und PKK findet nicht hier bei uns statt. Wir müssen darauf schauen, dass wir Ruhe haben.“

lieben Güner!
Schon, Wilten am Tage ein paar
Minuten lang mit agitativen Menschen
große Plauer - Demokratie, Menschenrechte,
Anwiderungsbekämpfung - zu besprechen, immer
zu halten und nie seinen eigenen kleinen
Beitrag zu leisten. Danke, Güner,
für diese Höflichkeit!
Von kleinen Wunden weiterhin
das Beste
Kein Hele
Lieber Güner! Adel!
Wenn ich dich wieder
sehen, erinnere ich mich
an die vielen Jahre zurück,
und dabei werden wir alle,
30 Jahre Junger!
Vorwärts und alles Liebe!



K

Wunder der Natur

Von STEFANIE KAMMERLANDER und ELISABETH STROBL

Rundum zufrieden zeigten sich Kristallwelten-Geschäftsführer Andreas Braun und der künstlerische Leiter Thomas Larcher mit der Veranstaltungsserie „Musik im Riesen“. Auch der neue prächtige Steinway-Konzertflügel hat seine Premiere erfolgreich bestanden. „Rund 95 Prozent aller weltweiten Klavierkonzerte werden auf einem Steinway gespielt“, erzählte Margit Moser-Stadler.

Schulter an Schulter standen Gäste im Innsbrucker Café Ararat, um zu hören, was der Künstler und sein „Entdecker“ bei der Vernissage zu sagen hat-

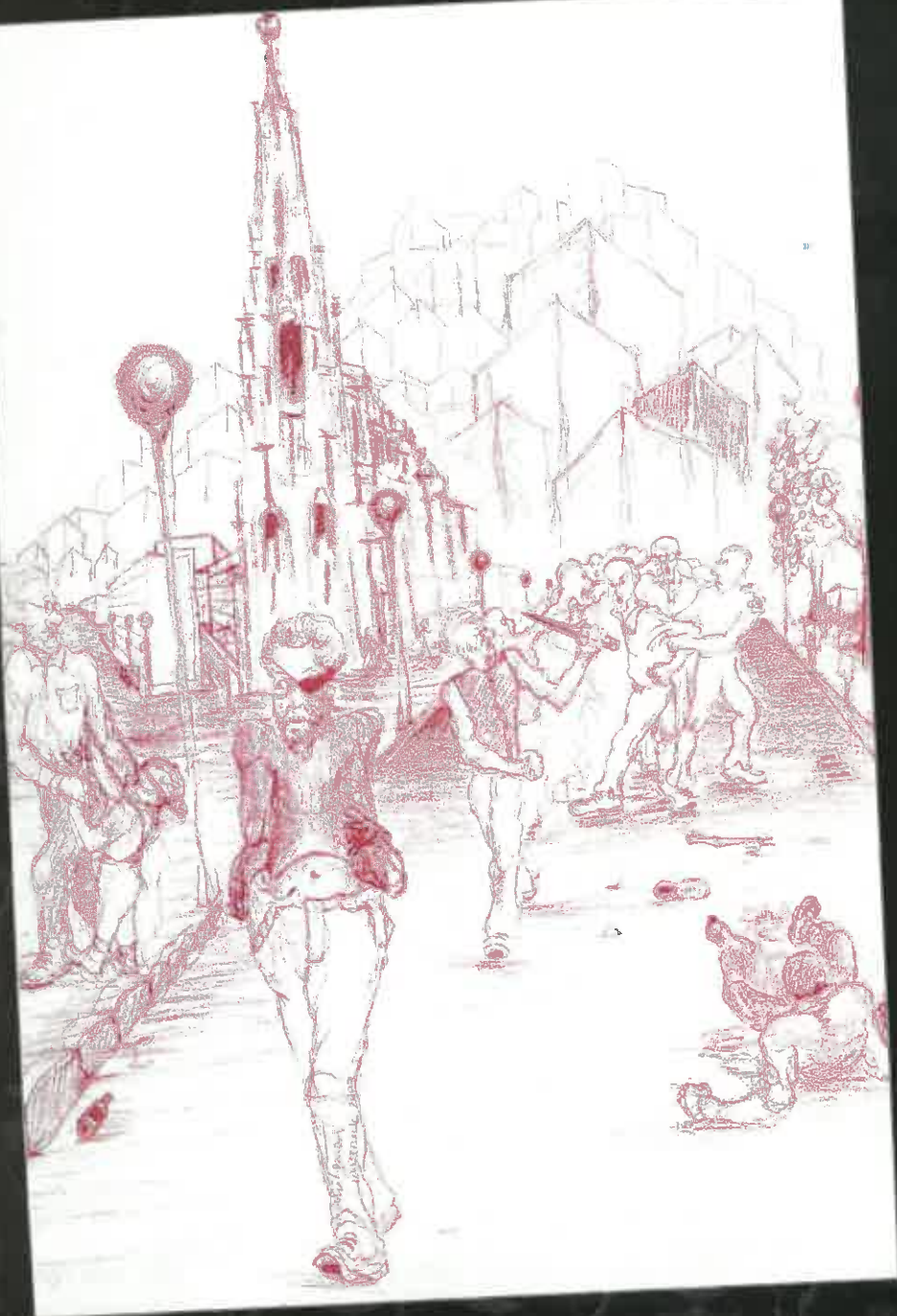


jekte ausstellungswürdig seien. So reiht sich Zelle an Zelle, wunderschön eingefärbt, bei Güner Onurlu im Kaffeehaus. Gäste wie der pensionierte Innsbrucker Anatomie-Professor Sepp Poisel fanden die Zellenausstellung großartig.



Cafetier Güner Onurlu, Kristian Praller und Lukas A. Huber mit der Hautzelle „Langer Hans“.

Foto: Kammerlander



Im Jahre 1978 ist er in Esmen/Türkei geboren. Im Juli 2002 hat er das Studium für Darstellende Kunst an der Universität Gazi absolviert. Seit seiner Kindheit hat der Künstler an mehreren künstlerischen Aktivitäten und Organisationen teilgenommen und zahlreiche Projekte durchgeführt. Derzeit führt er neben dem Sprach und Kunststudium seine malerische Tätigkeiten in Österreich fort.

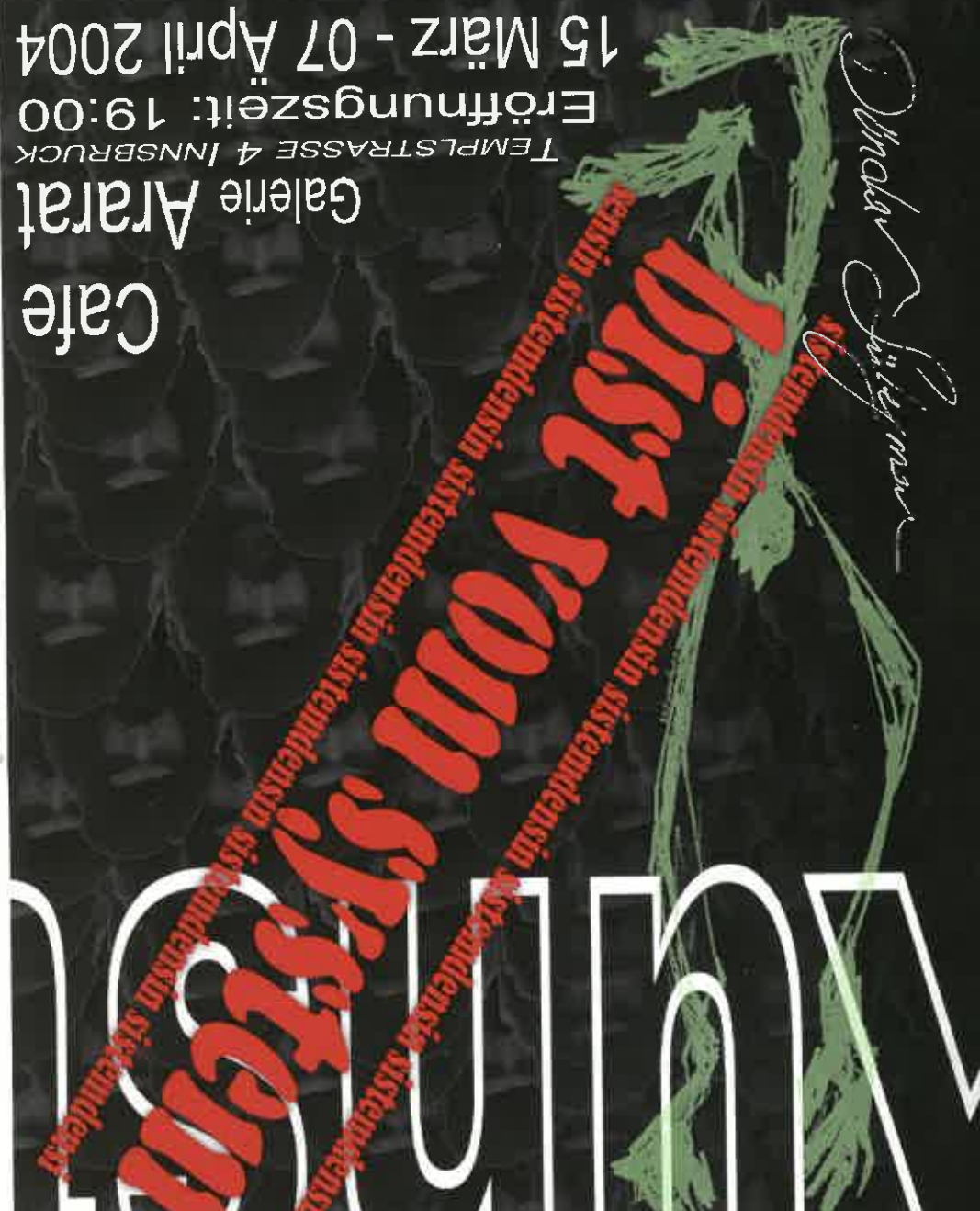
Bis jetzt von ihm geschaffenen Projekte und Aktivitäten:

- » 1989 Auszeichnung des Wettbewerbs "Fest der Kinder und Blumen/Gülhane/Istanbul"
- » 1996 Mai Seterhisar/Izmir Sammelausstellung
- » 1998 Mai Esmen Sammelausstellung
- » 2002 April Gülhane/Türkei Sammelausstellung
- » 2002 Mai Abschlussausstellung an der Universität Gazi
- » 2002 Mai Installationsausstellung an der Universität Gazi an der Universität Gazi
- » 2002 Juni Ausstellung von der Auswahlkommission an der Universität Gazi
- » 2002 Juni Aksalur/Urgüp Sammelausstellung

Projekte und Seminaren :

- » 1998-2002 Autostop Projekt "Asia-Aurupa"
- » 2002 April Projekt "Fest der Kunst" in Usak
- » 2002 Mai Seminare über Kunsterziehung in Ankara
- » 2002 Juli Projekt "Fest der Kunst" in Nigde
- » 2002 August Projekt "Raumpflanzung und Wandmalerei mit Kindern Hand in Hand" in Altinoluk

Cafe
Galerie Ararat
 TEMPLSTRASSE 4 INNSBRUCK
 Eröffnungszeit: 19:00
 15 März - 07 April 2004



Ein Javel mitten in Dunsbruck,
13 Jahre habe ich gebraucht,
um es hier zu finden.

16. März 04
Toni-Peter Tappaloni

Pizink ve beniazla
tamt.f.m. Sevidis
Gok menam obolan'

Sevildin
pizink

16. März 2004

Ein dicker Javel
wunderwunderwunder

in dem du dich abholdest
in auf in dich gehen gehen mit
in dich dich

Buba

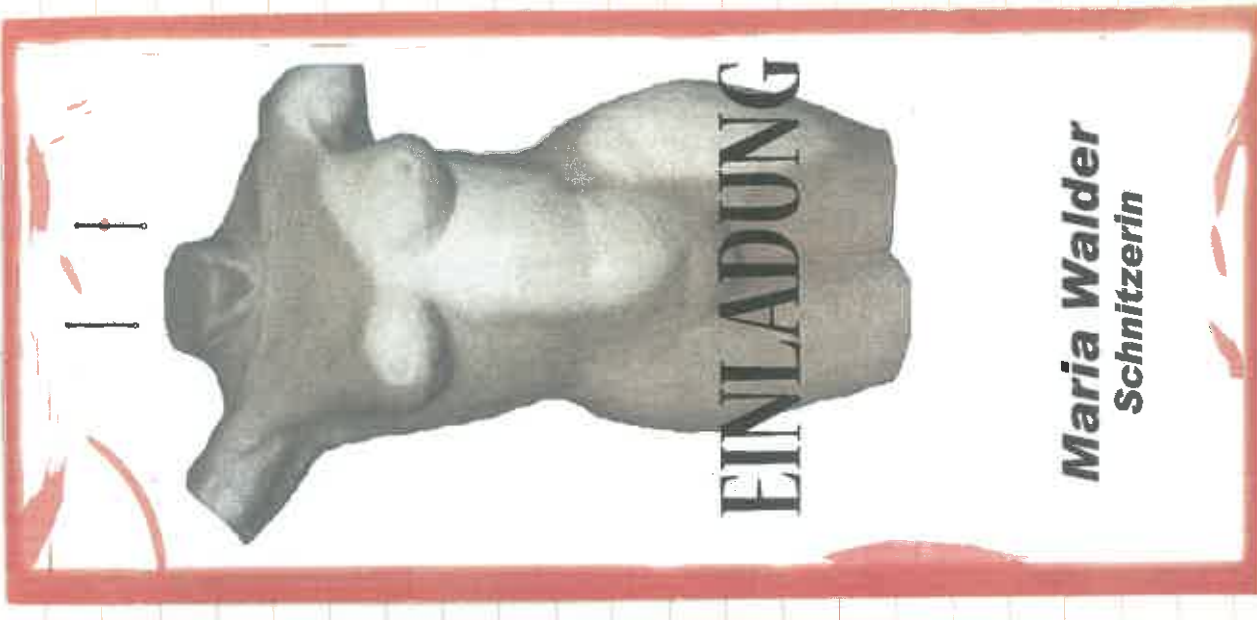
Farkli bi aufande sonella
ichte abbruch gütel.

Birash gütelha papasabulak

dilegyle basalaranin devamı d'koin

Phyllis Karal

6020 558
Kopierergasse 6
0656/9100307



16.01.21

— dieses Bleibe und doch so strahlende Jugend
an Kunst, direkt und Gemütskunst nicht schon
vor Jahren entdeckt zu haben, ist das einzige
Gebäude, das mich wackerlich zurückbringt,
an die interessante und amüsante Zusammen-
arbeit mit Herrn Günter Ommer und seiner be-
zaubernden Gattin - mit etwas Bekanntem erfüllt.
— Ausreden werde ich nie die gemütlich-gediegene
Atmosphäre und die tatkräftige Unterstützung
von Seiten der Familie Ommer vergessen - ist
groß, dass noch viel mehr Menschen die Bedeutung
des Café Apatat als Treffpunkt und Austausch-
möglichkeit für Kunstinteressierte erkennen und
schätzen können, so wie ich es nun tue

! Hochwerts vielen Dank und alles Gute
für die Zukunft!

— Yvonne Hement





Stadtrat Walter Peer (li.) und Günter Sailer Onurlu würden den Kaffee gerne im Gastgarten genießen
Verkehrs-Stadtrat Peer plant Vorstoß: „Verbot abschaffen“

Gastgärten anstatt Parkplätze: Stadt soll beschaulicher werden

Etwa 10 Prozent der frei verfügbaren Stellplätze in Innsbrucker Kurzparkzonen will Verkehrsstadtrat Walter Peer künftig für Gastgärten zur Verfügung stellen. Er will einen Grundsatzbeschluss aus dem Jahr 1996 kippen, wonach Gastgärten in Kurzparkzonen grundsätzlich verboten sind. Der Stadtsenat wird entscheiden.

Gastgärten würden die Stadt beleben und Gastronomie über schwierige Zeiten hinweghelfen, begründete Walter Peer (SPÖ) seinen Vorstoß. Er könnte sich vorstellen, 10 Prozent der Stellplätze in Kurzparkzonen für Gastgärten zur Verfügung

zu stellen, wobei die Zahl der Anwohnerparkkarten berücksichtigt werden muss. In der Zone Wilten zum Beispiel gibt es insgesamt 809 Stellplätze, davon sind 735 für Anrainer reserviert, bleiben 70 frei verfügbare für die Allgemeinheit. Davon könnten nach Vorstellung Peers sieben an Gastronomen ver-

„Gastgärten sollten jedoch nicht grundsätzlich verboten, sondern unter gewissen Bedingungen erlaubt werden“, sind Onurlu und Peer einer Meinung. Diese sind eine Betriebspflicht ab 12 Uhr mittags und die Auflage, dass ab einem Schließungszeitraum von zwei Tagen der Gastgarten abgebaut werden muss. Außerdem soll ab 22 Uhr Schluss sein, damit sich Anrainer nicht gestört fühlen.

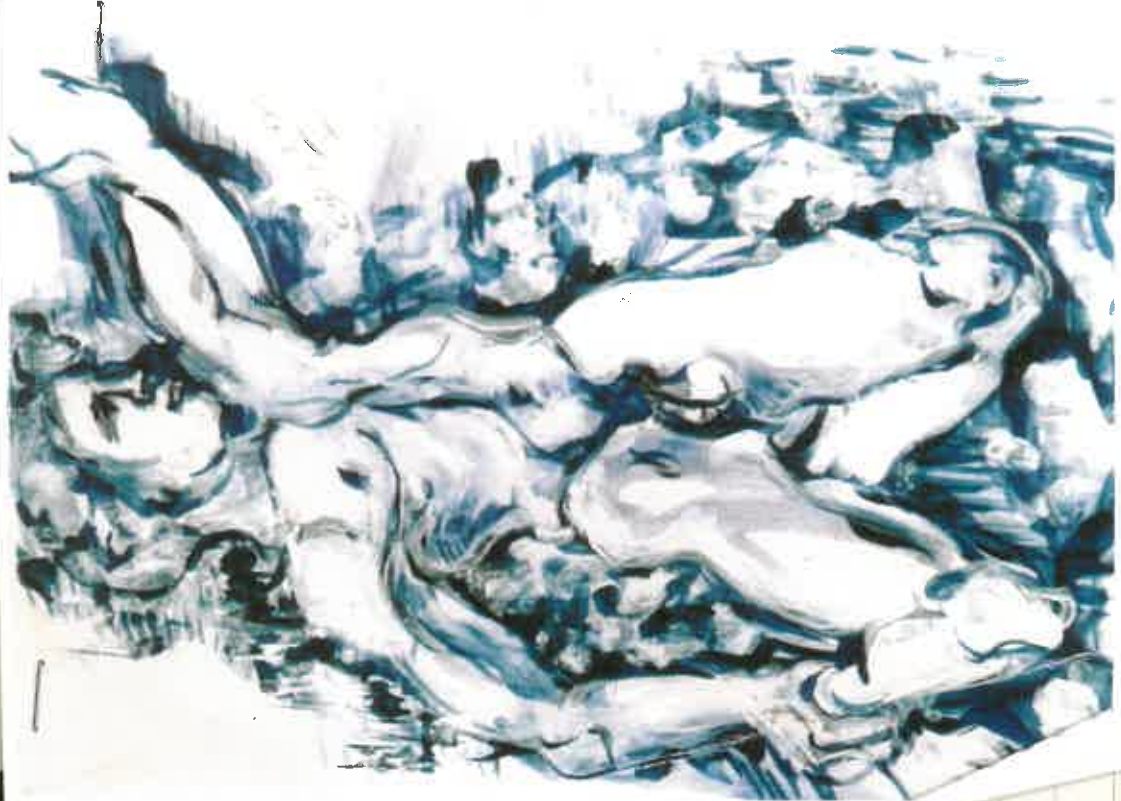
Peer will seinen Vorstoß im Stadtsenat im September erläutern und ist „zuversichtlich“, eine Mehrheit zu bekommen und den Grundsatzbeschluss zu kippen.

Auflagen für die Wirte

Sein Ansuchen scheiterte bis dato wie einige andere an einem Grundsatzbeschluss aus dem Jahr 1996, der besagt, dass Gastgärten in Kurzparkzonen grundsätzlich verboten sind, ausgenommen jene, die bereits bewilligt worden waren.

99 Gastgärten beleben die Stadt und beseelen das Stadtbild, was ein höheres Wohlbefinden bewirkt!

Innsbrucks Verkehrs-StR Walter Peer



EINLADUNG

ZUR VERNISSAGE DER AUSSTELLUNG

ELISABETH v. KOPRSCH
AKTE, PORTRAITS, LANDSCHAFTEN

VERNISSAGE AM

15. IV. 2004 - UM 19 UHR

ORT: GATE GALERIE FIRARAT
TEMP. STRASSE 4 - INNSBRUCK

TEL. 0512 157 77 75

15. APRIL 2004 - 30. APRIL 2004

OFFEN V. MONTAG = FREITAG 8-22^h
SA, SO & FEIERTAGE GESCHLOSSEN

Der Top danach war, aber

collem " inberessant und wenn anders

GEBÄUER AGNES 6173 OBERPERTUSS RIEDL 27

EVI THUMER 6175 KEMATEN DORFPLATZ 2

Wiebe fr. Elisabeth, herzlichste Gratulation zu ihren starken Aktbildern und den vielen neuen Bildern von Elbe. Die Boole gefallen mir, besonders gut. Herzliche Grüsse und weiterhin viel Erfolg. Anneliese Rois. (Danke f. d. Einladung, wir hatten zur Vernissage unser Komeetabo)



TONI

„Wenn

l ma

unsere

Sportler bei

der WM in

Berlin an-

schaun, trag ich mi, warum

des Leichtathletik hoast,

wenn de sie so schwer tan.“

KALENDARIUM

Heute ist der 233. Tag im Jahr. Der Mond steht im Zeichen der Jungfrau.

NAMENSTAG

Freitag: Pius X., Maximilian, Balduin, Grazia.

GEBURTSTAG

21. August: William „Count“ Basie, amerikanischer Jazzmusiker (1904 bis 1984).

Hitziger Kampf um Gastgärten

In Innsbruck darf nicht jeder Lokalbesitzer einen Gastgarten auf Stellplätzen der Kurparkzone errichten.



NIKOLAUS PAUMGARTEN

Innsbruck – Vor zwei Jahren ist Günter Sailer Onurlu mit seinem Kulturkaffeehaus Ararat von der Tempelstraße in die Schöpfstraße übersiedelt. An Tagen wie diesen, wenn das Thermometer die 30-Grad-Marke übersteigt, heizt sich auch sein Lokal auf. Kommt der Gastwirt in der Tempelstraße seinen Besuchern noch einen kleinen Gastgarten auf drei gemieteten städtischen Parkplätzen am Kurparkkonzonensstreifen anbieten, so wartet er hier in der Schöpfstraße bis heute auf eine Genehmigung.

Grüne Schützenhilfe

...tzt, hat sich für drei weitere Org Woutsas.

In der neuen Lehrwerkstätte sollen künftig junge Pozuziner als Elektriker ausgebildet werden. Damit müssen diese nicht mehr nach Lima oder in andere Großstädte auswandern. Auch dieses ehrgeizige



Die Tiroler Delegation wurde herzlich empfangen. Foto: Feichtinger

Auch eine Ausbildungsstätte für Elektrotechnik war im Vorfeld des Besuches gegründet worden. Sie konnte nun ebenfalls feierlich in Betrieb genommen werden. Die Eröffnungsworte kamen vom Peruanischen Umweltminister Antonio Brack Egg, selbst

auch die zahlreichen Begegnungen zwischen den Nachfahren der Auswanderer und unseren Besuchern. Viele Pozuziner fanden in Verwandtenamen ihre Spuren in der alten Heimat wieder.“ Und das vertraute „Wia gehts“ klang durch die vielen gemeinsamen Tage.

Selbstverständlich stand auch ein Besuch der von den Ländern Nord- und Südtirol mitfinanzierten neuen Krankenstation „San Camilo“ auf dem Programm. So konnte direkt vor Ort über das gelun-

„Viele Pozuziner fanden in Verwandtenamen ihre Spuren in der alten Heimat wieder.“

Eugen Feichtinger

ihrem Gegenbesuch brachten die beiden Vereine nun wichtige Dinge nach Pozuzo mit. Neben den Geschenken freute sich die dortige Bevölkerung über die Darbietungen der Narzissen

bzw. auf die Beine. Jene 32 Gruppen aller neun Bezirke, die bei ihren jeweiligen Wettbewerben am besten abgeschnitten haben, nehmen jetzt an der Landesausscheidung teil. In Tux laufen die Vorbereitungen bereits seit Tagen auf Hochtouren. Der Wettbewerb beginnt morgen Samstag um 11 Uhr mit dem Einmarsch am Wettbewerbsplatz. Der Wettkampf startet um 12 Uhr mit einer Vorstellung der Gruppen. Ab 13 Uhr geht es auf vier Bah-

Zillertal ihren Tiroler Meister kürten. Übrigens das erste Mal in der Geschichte des Landesfeuerwehrverbandes. „Es war ein lange gehegter Wunsch der Feuerwehren, dass wir den Nassbewerb auch landesweit durchführen“, informierte Tirols oberster Feuerwehrmann, Klaus Erler, bei der Startnummernverlosung. Die Tiroler Feuerwehren veranstalten jährlich bezirksweise jeweils einen Nass-Löschleistungsbewerb. Dabei muss jeder

Einladung
zur
Ausstellung



"Menschenbilder"
von
Hanni Plunser

STREIFZUG

Koreanische Genüsse

Von STEFANIE KAMMERLANDER und STEFAN FUISZ

Viele Gäste aus dem Unterland, dem Oberland und aus Innsbruck hatten das gleiche Problem: Sie trafen im neuen koreanischen Restaurant Kenzi in Innsbruck mit Verspätung ein. Mega-Staus waren die Verursacher. Restaurant-Chefin Lee Sook Hee freute sich über jeden noch so späten Besuch, verwöhnte Gäste mit koreanischen Spezialitäten und klassischem Konzert. Unter den zahlreichen Gästen auch Kenner von Südkorea, VBM Michael Bielowski und GR Martin Krulis. Krulis soll in der koreanischen Inje-Region bei der Planung eines „Alpenzoo“ mithelfen: „Das Konzept steht bereits“.

Puppen, von Hanni Plunser liebevoll Menschenbilder genannt, sind zurzeit im Wiltener Café Ararat zu sehen. Der irische Musiker Eddie Friel begleitete die Vernissage mit irischer Musik und Wirt Günter Onuglu zählte einmal nach: „Es ist unsere 45. Vernissage.“

Vernissage im Café Ararat: Musiker Eddie Friel, Künstlerin Hanni Plunser, Nurcan und Günter Onuglu. Foto: Kammerlander

KUNST reich
kunst
AUSSTELLUNG

sergi
Ausstellung



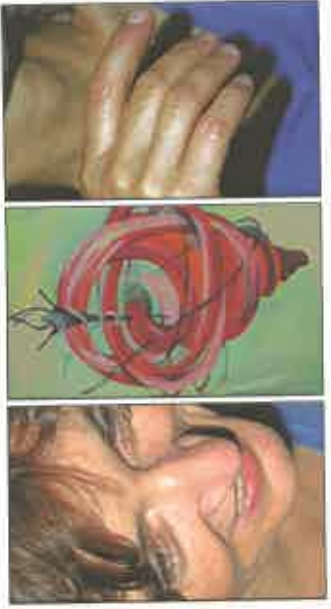
Oylum Terzi - Süleyman Dünder
cafe gallery Ararat
templstr.4 6020 Innsbruck
24.05.2004-15.06.2004
Eröffnungszeit: 19:00
GALL. SOLEYMAN ARARAT

Die 46. Ausstellung im
Kunstforum, wie auch
das Essen ein Samstagsabend.

J. (P. Moxer)

"er Song" building bridges"
 an Sir Eddie for the
 for die harmonische
 Interaktion der Anstellung,
 Danke
 H. Mow

Gezigt
 Sindhun ansum
 Josschunshun
 Oghun - Doshi



EINLADUNG

Danke-Gaue, für die Chance zu
 Partnerschaften Teilung!
 Danke - Klaus Doherty für die
 Idee und Erstellung der Einladung!
 D. Aue

Hand nach der Transfusion - Großflur
 zwei erste Roll her gebracht ist werden
 in mittlerer Zeit sicher offer her eibeheren
 viel Erfolg weiterhin

Evadne RBR Kalki
 H. Ranganayag 4
 A-6018 Rixpik



70 Kinderbilder für
 guten Zweck

Ararat-Chef Güner Onurlu
 freut sich mit den klei-
 nen Malern. Foto: Antrosi

INNSBRUCK. Um Kin-
 dern mit zystischer Fibro-
 se (CF) zu helfen, malen
 die Knirpse im Inns-
 brucker Kindergarten
 Innerkoflerstraße - mit
 Unterstützung von Künst-
 ler Dündar Süleyman
 - rund 70 Bilder. Die Wer-
 ke werden bis 1. Juli im
 Café Ararat (Tempelstraße
 4, offen von 7 bis 23 Uhr
 zum Kauf angeboten. Der
 Erlös von 20 € pro Bil-
 der geht an das CF-Team
 "roler Eltern-Arbeit-M-
 viszidose". Damit
 größeres Therapie-
 für CF-Kinder gel

dieke Tausende Quellen!
 Welche Dank für die
 Möglichkeit das Kinder
 von Kindern - muss
 oft Eltern und Freund-
 vernünftiger, Klipp und
 Einzeln für andere
 Bereiche kann nicht für
 genug Kopieren -
 alles gute für Ende
 für Kinder und Weise
 Geschlechter der Welt

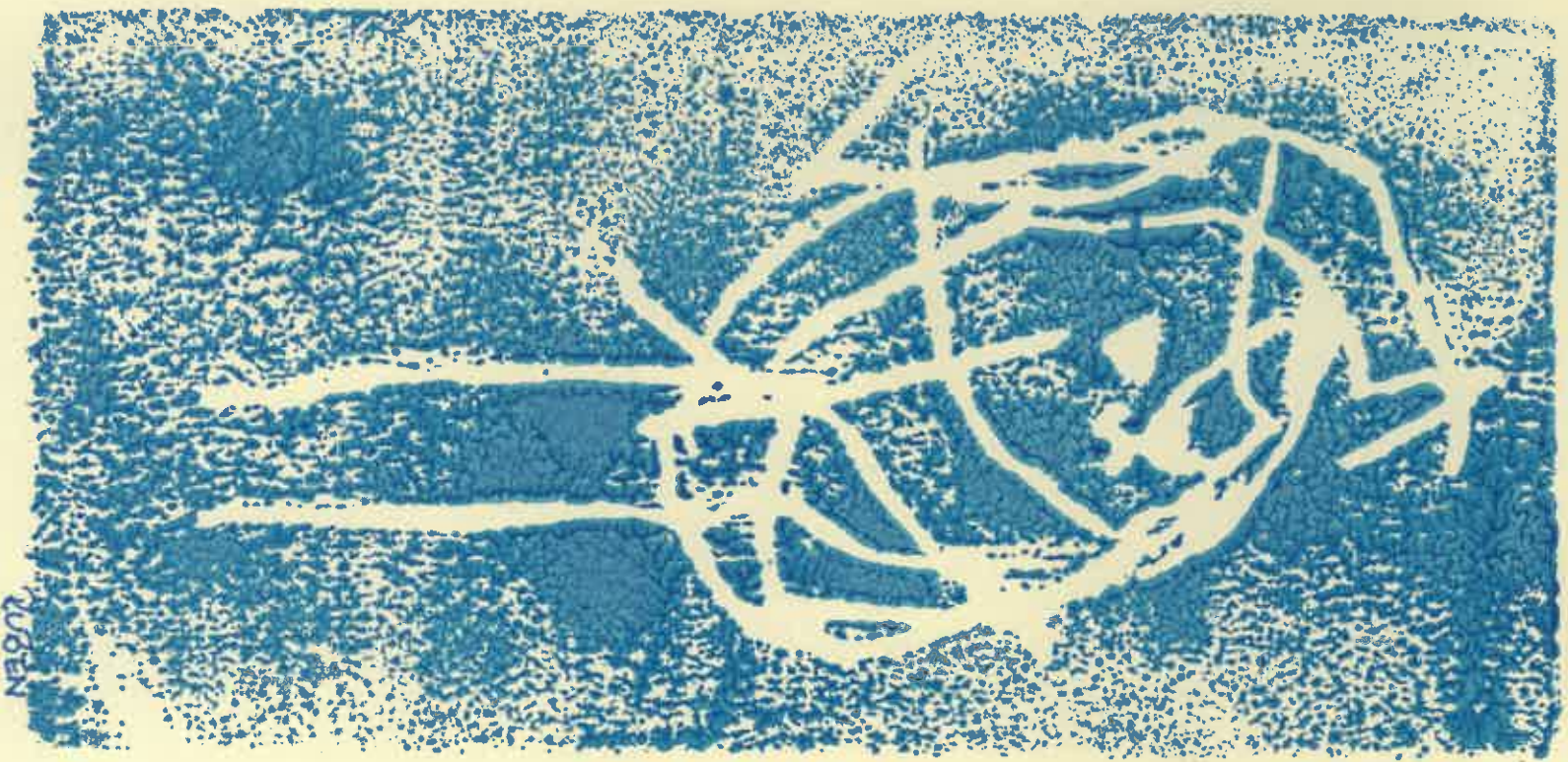
Handwritten notes on the left margin.

4

Tasche für edelheit!

Dein's Reune

Dein's Reune



JOSEN

Julien Güner

July 2004

Handwritten notes on the left margin, including 'Handwritten notes' and 'Handwritten notes'.

Handwritten notes at the bottom of the page.

Lieber Güner!

4

Und nach der Tausender-Gießung
zum ersten Mal hier gelandet und werden
in nächster Zeit sicher öfter hier einkommen
viel Erfolg weiterhin

Guedre Peter Katter
M. Rappenberg 4
A-Golf Birkirk

die Familie Onurlu!
Vielen Dank für die
Möglichkeit das Wirken
und Arbeit für Kinder
von Kindern - muss
oft "Eltern aus" gemacht-
vermutlich, Hilfe und
Einsatz für andere
Menschen kann nicht früh
genug beginnen -
alles Gute für Euch,
für Anker und Deine
Bemerkungen der Ausstellung
Christine Onurlu-Blase

Tippelstein!

Paris Freund

Beine



Ich bin ganz begeistert und begeistert über Paris
großes Engagement in Beine

70 Kinderbilder für guten Zweck




Ararat-Chef Güner Onurlu freut sich mit den kleinen Malern. Foto: Ambrosi

INNSBRUCK. Um Kindern mit cystischer Fibrose (CF) zu helfen, malten die Knirpse im Innsbrucker Kindergarten Innerkoflerstraße - mit Unterstützung von Künstler Dündar Süleyman - rund 70 Bilder. Die Werke werden bis 1. Juli im Café Ararat (Templstraße 4, offen von 7 bis 23 Uhr zum Kauf angeboten. Der Erlös von 20 € pro Bild geht an das CF-Team "roler Eltern-Arbeit-M visidose". Damit y größerer Therapie für CF-Kinder gel

Liebe Fam. Onurlu!

Dank Ihre Art zu unterstützen die CF Kinder und
stärken auf dadurch Hoffnung"
Herzlichen Dank
Oliver G. Kiederer

AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

	EUR Betrag		4.120,00
Kontonummer EmpfängerIn 00200147064	BLZ Empfängerbank 57000	Empfängerbank	
EmpfängerIn CP-Team		Verwendungszweck Spende	
Barggeb.: 2,00 BEZAHLT		20563 08.07.2004V000202 5381	
Unterschrift Auftraggeber 00200147064 als Auftrag			
Kontonummer AuftraggeberIn	BLZ-Auftrag./Bankverm.		
AuftraggeberIn/ Einzahlern-Name und Anschrift Cafe Galeric Ararat Templstr. 4			

Verbleibt in Händen des/r Auftraggebers/in, daher
nicht vor Weitergabe des Auftrages abtrennen!

IO KURIER

Bitte nicht bestempeln! Die gesamte Rückseite ist von Bedruckung oder Beschriftung freigegeben!

Freitag, 9. Juli 2004

Kinder malten für guten Zweck: 4120 Euro Erlös

Scheck an CF-TEAM

„Ich hab' ein Aquarium mit Fischen gemalt“, erklärt die kleine Elisabeth. „Und der Marvin ein Spinnennetz.“

Insgesamt 35 Kinder des Städtischen Kindergartens Innerkoflerstraße griffen zu Buntstift und Malkasten, um für eine Ausstellung im Innsbrucker Cafe Ararat fantasievolle Werke zu zaubern. Und die jungen, eifrigen Künstler waren erfolgreich – der Ansturm auf ihre Bilder groß. Am Donnerstag konnte ein Scheck in der Höhe von 4120 Euro an die Selbsthilfegruppe „Cystische Fibrose-TEAM“



THOMAS MURAUER

Hatzl-Pfeifer, Kiederer und Onurlu (v.l.) mit den jungen Künstlern und dem Scheck

überreicht werden. „Das Geld soll in ein Fahrrad investiert werden, das in der Klinik bei den kleinen Patienten mit Cystischer Fibrose lebenswichtige Funktionen misst“, erklärt Theresia Kiederer, Obfrau des CF-TEAMS.

„In unserem Kindergarten leidet ein fünfjähriger Bub an der Krankheit“, schildert Barbara Hatzl-Pfeifer, Leiterin des Kindergartens. Sie ist froh darüber, dass Günar Onurlu, Chef des Cafe Ararat, ihr den

Vorschlag zu einer Ausstellung unterbreitet hat. „Jedes Kind hätte am liebsten 20 Bilder gemalt“, schildert sie die Begeisterung ihrer Schützlinge. Auch Günar Onurlus Söhne Serhad und Sahin griffen mit glühenden Wangen zu den Farben – und wurden dabei, wie alle Kinder, von namhaften Künstlern unterstützt. „Im kommenden Jahr“, so Onurlu, „soll es im Cafe Ararat wieder eine wohlthätige Veranstaltung geben.“

→ VERNISSAGE



EINLADUNG

serviert vom Tirolerhof, versäumte.

EIGENHOFEN/INNSBRUCK (wd). Dort, wo anerkannte Künstler wie Prof. Paul Flora, Dr. Helmut Zwerger

oder Dietmar Kainrath ihre Werke präsentieren und ausstellen, im bekannten „Cafe Galerie Ararat“ in der Templstrasse, lud Margit Salvemini aus Eigenhofen zur Vernissage „Augenblicke“. Die Künstlerin, die jahrelang in Südamerika lebte, präsentiert in Öl- und Acryl ihre unvergesslichen Landschaftserinnerungen, die den Betrachter in die geheimnisvolle und farbenprächtige Welt Südamerikas verführen. „Mit Margit Salvemini wurde



Kunstexperte Güner Onurlu mit Künstlerin Margit Salvemini und dem irischen Sänger Eddie Friel (l.).

Foto: Walpoth

ein weiterer Schmuckstein für die Kunstplattform Tirol gewonnen“, so Kunstexperte und Café Besitzer Güner Onurlu in seiner Laudatio. Musik von Eddie Friel aus Irland umrahmte die Ausstellungseröffnung. Die Bilder sind noch bis zum 15. Juli, von MO bis FR, 8:00 bis 22:00 Uhr ausgestellt.

REGION. Promotinen/Sponsionen und akademische Feiern im Zusammenhang mit dem Abschluss des Studiums an der Leopold-Franzens Universität Innsbruck: Magistra der Philosophie, Studienrichtung Sportwissenschaften Sarah Vitola, Telfs; Magister der Rechtswissenschaften Gerald Mair, Pfaffenhofen; Magistra der Naturwissenschaften Christina Freudenschuss, Hatting; Master of Advanced Studies Universitätslehrgang „Gesundheits- und Krankenhausmanagement“ Mag. phil. Dr. phil Waltraud Buchenberger, Gries i. Sellrain; Dipl.-Ing. Dr. techn. Diethard Christian Gstir, Inzing; Erich Wechselberger, Telfs; Doktor der gesamten Heilkunde Sebastian Scherfler, Seefeld; Doktor der technischen Wissenschaften, Studienrichtung Architektur Armin Franz Fröschl, Telfs; Walter Anton Härting, Telfs; Sabine Jaklitsch, Telfs; Evelyn Maria Mitterdorfer, Zirl; Dipl.-Ingenieur Martin Lair, Flaurling; Alexander Strasshofer, Telfs; Magistra der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften Carola Maria Pedit, Zirl.

Situation zum 17.12 aber vielen
Menschen. Die Kultur brauchen
nicht herzustellen
Kultur (Kulturkreis Völk) 16.7.2004
Völkische wird der Dapner an — was so weiter
Liede Geschichte 5-1000 Jahre alten Schreibern

über Feine, über Menschen!
Kebab - Wirt in der Hölle der mit jeder
und Kebab - gratis Aktion! und selbigen Feine
seid. Ende Kebab. Heute findet nur
es der Stunden Café Weltreise doch
Alfredsdorf und Feine sind wie
und je

auslegen
Museum, 1807 2004

50 Jahre
jetzt erst ist
da
A. kleine Gilden waren
da
A. der Wert
nicht da
Werte

23, 25, 05

Handwritten signature

PS: Aber ihr haben für
1000
weert

ONSTADL

Die Kunst ist eine
politische Offenbarung
Satz selbst

OK
T.H.
Oliver

1807

Handwritten signature

KULTURLAND

Kontrastreiche Fotos & Erfolgreicher „Holzweg“

Ob Tanzsommer oder indische Sphinx, Cornelia Kaufmann hat auf den Auslöser gedrückt. Robertas Rudys ebenfalls. Für ihn waren auch eine Robbe und ein See am Fernpass Motive. Unter dem Titel „Light and Shadow“ zeigen die Tiroler und der litauische Fotokünstler/in im Innsbrucker Café Ararat Momentaufnahmen in Schwarz-Weiß – eine Auswahl aus 20 Jahren Fotografie.

Nach zehn Jahren Pressefotografie ist Cornelia Kaufmann wieder an die Anfänge ihrer Karriere zurückgekehrt – zum faszinierenden Dialog mit Licht und Schatten, einer Reise ins Innere, in die Seele. In ihren kontrastreichen Werken lässt die Künstlerin sensibel Empfindungen zu Tage treten und findet im Menschen und seinem natürlichen Umfeld das Spiegelbild ihrer selbst. Auch Robertas Rudys spricht von „einem Ruf des Inneren“, wenn er Bilder mit der Kamera festhält. Der introvertierte Künstler lässt seine Fotos spontan entstehen. Wichtig ist ihm nicht das Motiv an sich sondern die Stimmung. Mit Gespür und

Weitwinkelobjektiv hat er so auch Szenen aus seiner Heimatstadt Kaunas eingefangen. Die Ausstellung läuft bis zum 15. August.

♦♦ Eine besondere Auszeichnung hat das erste Tiroler Holzmuseum in Aufschach in der Wildschönau erhalten. Unter allen Museen in Österreich wurde das über 200 Quadratmetergroße Haus – es zeigt auf lebendige Weise die Tradition der Holzwirtschaft – im Vermittlungsportal der österreichischen Kulturvermittlung zum Museum des Monats August gewählt. Neben einem Ausflug auf die hauseigene Internetseite – sie ist unter www.holzmuseum.com zu finden – können Interessierte nun auch unter www.austrianmuseums.net ins Abenteuer Holz hinein schnuppern. Wer doch lieber einen Lokalaugenschein nimmt, den führt Schnitzer und Bildhauer Hubert Salcher direkt auf den „Holzweg“ und berichtet über Tradition der Region und die Kunst der Holzschnitzerei, die in seinem Museum bis ins 17. Jahrhundert zurück verfolgt werden kann.

— ISOLDE ZWINGER



Gastronom Güner Sailer Onurlu (l.) begrüßt die von StR Walter Peer (r.) vorgeschlagene Lösung. Foto: Paumgarten

Gastgarten-Konzept liegt auf dem Tisch

Innsbrucks Verkehrsstadtrat Walter Peer (SP) will im September-Stadtsenat seine Lösung für Gastgärten absegnen lassen.

■ NIKOLAUS PAUMGARTEN

Innsbruck – Für den Kleingastronomen Güner Sailer Onurlu vom Café Ararat in Wilten ist es die wirtschaftliche Rettung künftiger Sommer, für Verkehrsstadtrat Walter Peer ist es ein Beitrag, Innsbruck noch lebenswerter zu machen. Die Rede ist vom gestern präsentierten Gastgarten-Konzept in Kurzparkzonen.

Wie berichtet, hatte Onurlu einen scharfen Appell an Peer gerichtet. Schließlich durfte er trotz mehrmaligen Ansuchens keinen Gastgarten auf zwei Kurzparkzonen-Stellplätzen vor seinem Café einrichten. StR Peer begründete das mit einem seit 1996 geltenden Beschluss des Stadtrates, generell keine Genehmigungen für Gastgärten auf Parkstreifen zu vergeben. Das

soll sich jetzt aber ändern. Das von Peer erarbeitete Konzept sieht die Aufhebung des Verbotes vor, knüpft die Errichtung von Gastgärten aber an drei Bedingungen: „Erstens muss gewährleistet sein, dass jene Anrainer, die eine Dauerparkkarte besitzen, auch in Zukunft einen Parkplatz in ihrer Parkzone finden können“, so Peer.

An Bedingungen geknüpft

Zur entsprechenden Berechnung soll von der Gesamtzahl der in einer Parkzone zur Verfügung stehenden Plätze die Anzahl der ausgegebenen Parkkarten abgezogen werden. Von den übrigen – also den frei verfügbaren – Parkplätzen können künftig zehn Prozent an Gastronome vermietet werden, die pro Betrieb auf maximal zwei

Stellplätzen einen Gastgarten errichten können. Weitere Bedingung ist, dass die Cafés bereits spätestens um 12 Uhr aufsperrten und nicht erst am Abend. Und dritter Punkt: Wenn der Betrieb länger als einen Tag zugesperrt ist, müssen die Flächen für Parker wieder freigeräumt werden.

Peer ist zuversichtlich, dass das Konzept bereits im September-Stadtsenat abgesegnet wird und im kommenden Frühling in Kraft tritt.

Entsprechend groß ist auch die Freude bei Güner Sailer Onurlu: „Nicht nur dem Café Ararat, sondern allen Kleingastronomen ist damit geholfen.“ Sein Dank gelte deshalb einerseits StR Peer, aber auch der grünen StR Uschi Schwarzl, die ebenfalls beharrlich auf eine Lösung des Problems gedrängt habe.

... wir sammeln, was wir spüren,
... die Erde noch bewahren,
... nicht vergisst.
... der Schutz der Seelenjunker
... nicht, je mehr wir ihn verstanden,
... ist und ist.

Richard Selzer

... Dank für den schönen Abend
... Beispiel der Kennzeichnung meines Freundes
... dank Michèle

(Christina Singer)

... rebe Güter, tolle Freunde, tolle tolle
... bereits aufgedeckte Kritik hat der Abend
... einen fast bewundernswürdigen
... insofern kann mit viel Freude
... verlobt sein

Mehrere Jahre

Danke, lieber Güter und Edler!



Schwiebacher, T2, Oesterreich, July, Michele

Cafétisch statt Parkplatz

Verkehrstadtrat Walter Peer (SPÖ) und Güner Sailer Onurlu, Initiator der Aktion und Besitzer des Café Ararat, mit einer Tasse Kaffee in der Kurzparkzone.

Mehr Gastgärten für Innsbruck Dafür weniger Kurzparkzonen

Geht es nach Stadtrat Walter Peer (SPÖ), sollen im nächsten Sommer auf Innsbrucks Kurzparkzonen wieder Gastgärten erlaubt sein.

Innsbruck. Die Kurzparkzonen sollen wieder Gastgärten werden. Der Anstoß dafür kam von Güner Sailer Onurlu, Besitzer des Café Ararat in Wilten: „Er ist vor drei Monaten an uns herangetreten und hat die Aufhebung des Verbotes von Gastgärten in Kurzparkzonen vorgeschlagen“, erklärt Verkehrs- und Umweltstadtrat Walter Peer

(SPÖ), der den Antrag Onurlu bei der nächsten Stadt-senatssitzung Mitte September auf die Tagesordnung setzen wird und davon ausgeht, dass ab nächstem Frühjahr der Vorschlag realisiert wird. Er glaubt an das Ja von Bürgermeisterin Hilde Zach (FI), denn Peer meint: „Wer dagegen ist, ist gegen ein lebenswertes Innsbruck.“

Bis 300 Plätze betroffen. Seit 1996 gibt es ein grundsätzliches Verbot von Gastgärten in Kurzparkzonen. Innsbruck soll jetzt wieder

„Leben eingehaucht werden“, Gastgärten in der Stadt fördern nach Peer die Geselligkeit und seien wichtig für ein lebendiges Stadtbild. „Im Sommer ist es oft stickig heiß in den Cafés. Sich draußen hinsetzen zu können, ist eine angenehme Alternative“, findet Gastronom Onurlu.

In Innsbruck gibt es 21 Parkzonen und 12.000 Stellplätze. Ein Großteil davon sind Anrainerparkplätze. Der Rest sind frei verfügbare Kurzparkzonenplätze, von denen Peer

zehn Prozent den Gastronomen zur Verfügung stellen möchte. In ganz Innsbruck ergeben sich somit 70 bis 300 Autostellplätze, auf denen künftig keine Pkws, sondern Cafétische stehen sollen. Jeder interessierte Gastronom könne zwei Stellplätze mieten, erklärt Peer.

Bedingungen. Das Angebot, das nur im Sommer gelten wird, ist allerdings an Bedingungen geknüpft: So darf ein Café nicht länger als einen Tag pro Woche geschlossen sein, weiters soll von 12 Uhr Mittag bis spätestens 23 Uhr geöffnet sein. Die Gastgärten müssten baulich abgetrennt und als solche klar erkennbar sein. Die Miet-



Bürgermeisterin Hilde Zach soll Mitte September darüber entscheiden.

dauer sei individuell und obliege privatrechtlicher Vereinbarungen. Kostenpunkt für die Gastronomen: 100 Euro pro Monat.

Christina Schwienbacher

Meine Frau Waltraud und ich sind
sehr beeindruckt von der schönen
Ausstellung und den bewundernswerten
Bildern von Inge Flür!

Herzlichen Dank
Reinhold und Waltraud
Flür

Meine Bewunderung für die
Beharrung und für die Lebens-
lust die Künstlerin flächendeckend
einmal beflutet von der Anwesenheit
für die Werke und für die Kraft
des Farben in ihnen.

Inge, mache weiter so
und lass mit Deiner
Kraft nicht nach
— felicit Schöffner

EINLADUNG

Vernissage: Inge Flür



Café Galerie „ARARAT“
Tempelstraße 4 • 6020 Innsbruck

vom 9. bis 29. September 2004
täglich von 8.00 bis 22.00 Uhr

Vernissage-Eröffnung: 9. September, 19.30 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertag geschlossen.
Die Ausstellung wird vom Klavierspieler „Eddie Friel“
Piano und Vocal begleitet.

Auf Euer Kommen freut sich Inge Flür

Herzlichen Glückwunsch zu Deiner
wundersbaren Arbeit.
Inge u. Gefi

Meiner lieben Schwester Inge wie sehr ich mich viel
Freude und Wertschätzung für die Darstellung in
Bildern und dem Sinn und Sein auf dieser
Seite

ab. Karte, wie sind stolz auf deine Kunst, die
treiben, die Motive die da so lieblich vereinst.
Schön dass wir nun auch bei einer Vernissage
in Innsbruck geladen sind,irsch weiter so wie frem-
us für dich weiter so dass Du noch viel Spass an der
Malerei hast und dabei anderes vergessen kannst
Dein Sohn
A.F.

Liebe Mama!

Ich würde dir von Herzen, dass sich noch
alle Träume die du für die Zukunft hast
erfüllen. Wir sind alle auf dich
Dein Tochter Johi

Liebe Inge!

Deine 4. Vernissage schon in der Landeshauptstadt
Innsbrucks
gratuliere und wünschen alles Gute, das ping ja
noch mehr.

Dein Schwiegersohn
Norbert

Leute im Zoom

Nr. 38, 15. September 2004



BEZIRKSBLÄTTER-Chefredakteur a. D. Helmuth Schöffthaler, Musiker Eddie Friel und Galerist Güner Onurlu gratulierten Malerin Inge Flür.



Die Künstlerin erklärt Waltraud Falch und deren Gatten, Flughafen-Direktor Reinhold, ihr zentrales Bild „Der Lebensbaum“.

10 spannende Jahre – ein durchwachsender Abend

(gstr). Mit einer gut besuchten Vernissage startete vergangenen Donnerstag die Ausstellung einer bislang kaum bekannten Imster Künstlerin.

Inge Flür lud zur Eröffnung ihrer Ausstellung in Güner Onurlus Galerie „Ararat“ in der Innsbrucker Tempelstraße. In seiner Begrüßungsrede erklärte BEZIRKSBLÄTTER-Chefredakteur a. D. Helmuth

Schöffthaler den Anwesenden, dass die Künstlerin vor wenigen Jahren nach einem schweren Unfall, an dessen Folgen sie bis heute leidet, zur Malerei gefunden hat.

Die zahlreichen Besucher, unter ihnen auch Flughafen-Direktor Reinhold Falch und Gattin Waltraud zeigten sich von der Tiefgründigkeit und Aussagekraft der Bilder begeistert und genossen eine gelungene Vernissage-Eröffnung, die vom irischen Klavierspieler Eddie Friel musikalisch umrahmt wurde.

Lieber Güner!

Ein herrliches Danke!
Du hast mir die Möglichkeit gegeben,
bei dir auszustellen

Danke

Die Vernissageeröffnung war ein
sehr schöner Abend und allem
für mich da es für mich eine besondere
Ehre war hier in Innsbruck
im Cafe „Ararat“ auszustellen.

Alles Liebe u. ein großes

Danke

Für Inge

EINLADUNG



AUSSTELLUNG SCHERENSCHNITTE

Lok



Der – jetzt im Wipptal lebende – Künstler Klaus Janus, mit Dr. Helmut Zwirger und dem Besitzer des Cafés Galerie „Ararat“, Güner Onurlu.

Vergessene Kunst wieder belebt

INNSBRUCK/WIPPTAL (wd). Als einen jungen und aufstrebenden Künstler, der die vergessene Kunst des Scherenschnitts in allen Techniken beherrscht, bezeichnete der bekannte Maler Dr. Helmut Zwirger die Werke von Klaus Janus, anlässlich dessen Vernissage in der Café Galerie „Ararat“.

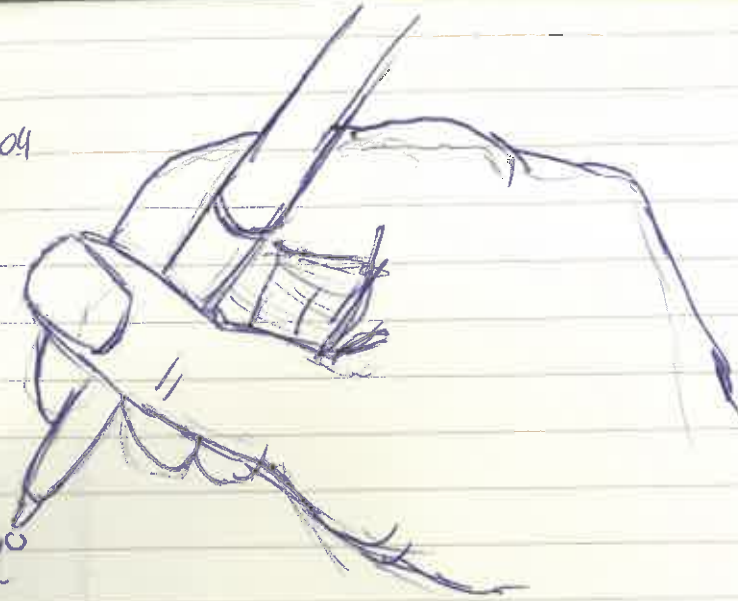
Seine Arbeiten stellte der Autodidakt aus Passau bereits mit großem Erfolg in der dortigen, ehemaligen Nibelungenhalle aus, wo er auch von der bekannten deutschen Künstlerin Eva Priller höchstes Lob erntete. Bewunderung für die Werke des – jetzt im Wipptal lebenden Künstlers – zeigten zudem Künstler Dietmar Krimpacher aus Matri und Kunstkennner und Café Galerie „Ararat“-Besitzer Güner Onurlu.

Musikalisch durch den Abend begleitete der aus Irland stammende Entertainer Edi Friel.

Detail am Rande: Güner Onurlu würde in seiner Galerie in Innsbruck gerne noch mehr KünstlerInnen aus den Umlandgemeinden begrüßen. Tel.: 0512/57 77 75.

2. 11. 04

Ko fi
+
Klamm



UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

Vormals NEUE FREIE PRESSE Gegründet 1848

Die Presse

ATX ▲ 2407,44 Wien (16 Uhr)	Dow Jones ▲ 10.721,45 (16.00 MEZ)	DAX ▲ 4219,38 Frankfurt (16 Uhr)	Euro zu US-\$ ▲ 1,3378 \$ EZB-Fixing	Gold = 438,90 2.Goldfixing London	Ölpreis ▲ 43,25 \$/Barrel (Brent)	Euribor = 2,174 1 Monat	Mehr: Das K
--------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	---	--------------------------------------	--------------------------------------	----------------------------	----------------

VOM SICHERHEITSBEAMTEN ZUM KUNSTMALER:

AQUARELLAUSSTELLUNG VON FRANZ KASERER BIS 6. JÄNNER 2005

Mit dem Ausspruch „Alle Wege führen zur Kunst“ könnte man den Weg des Kunstmalers Franz Kaserer beschreiben. 1940 in Innsbruck geboren, besuchte er nach seiner Tätigkeit beim Deutschen Generalkonsulat in Innsbruck die Schnitzschule Moreder in Elbigenalp, wo er sich dem Krippenfiguren- und Rosettenschnitzen sowie dem Krippenbau widmete. Von 2000 bis 2004 besuchte er Malkurse bei Herrn Gogowitsch, einen davon in der Toskana. Den Rest seiner künstlerischen Befähigung erhielt er aber von „oben“ – Naturtalente haben meist einen direkten Draht zu höheren Hemisphären. Die Liebe zum Schnitzen entdeckte der Künstler schon während seiner Tätigkeit im Generalkonsulat in Innsbruck. Schüler der Fachschule Elbigenalp genießen heute ja schon Weltruf. Und viele Vertreter der Schnitzkunst haben später die Liebe zum Pinsel entdeckt, wie auch Kaserer.

Krippen von Elbigenalp schmücken heute weltweit so manch hohe Residenz, so zum Beispiel auch die des Patriarchen Bartholomaios I. in Istanbul. Da auch der Papst eine Krippe aus Tirol sein Eigen nennt, war es ein großes Anliegen, auch dem zweithöchsten Kirchlichen Würdenträger ein solches Geschenk zu bereiten. Seit 2000 malt der Künstler sehr intensiv. Die dabei entstehenden Bilder sind meist durch seine Stimmung geprägt. Der Umgang mit Materialien und die Spiritualität, die beim Malprozess entsteht, faszinieren den Künstler immer wieder aufs Neue. Alle

Die Ausstellung im Café Galerie Ararat in Innsbruck, Tempelstraße 4, ist noch bis 6. Jänner 2005 geöffnet. Es erwartet Sie eine empfehlenswerte Vernissage über die faszinierende Welt der Malerei im Zentrum von Innsbruck – man sollte sie besuchen.

seine Bilder stellen eigentlich eine Art Studie dar, da er das Malen ja nie professionell studiert hat. Kaserer malt überwiegend Landschaften, wobei er eine leise Vorliebe für die Gegend der Toskana entwickelt hat. Alte Bauernhäuser und Stilleben zählen zu seinen bevorzugten Motiven.

Aquarellmalerei ist ja die Kunst, auf spielerische Weise mit Farben und dem Element Wasser Bildinhalte zu visualisieren. Sie enthält vielfältige Arbeitsprozesse, in denen reichhaltige Bildideen zu realisieren sind, die fast alle Stilarten der Malerei darstellen können. Angefangen von malerischen Gestalten bis hin zum zeichnerischen und von der naturalistischen bis zur abstrakten Darstellung ermöglicht sie abwechslungsreiches, kreatives Arbeiten, was von Franz Kaserer voll aufgenommen und mit Pinsel und Farbe bestens künstlerisch wiedergegeben wird.

EINLADUNG

Vernissage: Franz Kaserer



Cafe Galerie ARARAT

Tempelstraße 4 6020 Innsbruck

vom 11.12.2004 bis 6.1.2005

täglich von 8.00 bis 22.00 Uhr

Vernissage-Eröffnung: Samstag 11. Dez. 2004 um 16.00 Uhr

Auf Euer Kommen freut sich Franz Kaserer

11.12.04 Ich bedanke mich herzlich für die Möglichkeit hier im Cafe Ararat meine Bilder auszustellen. Ich hoffe das die Besucher der Ausstellung an meinen Bildern Gefallen finden und ich werde mit Freude weiter malen

~~24.1.2005~~

24.1.2005

Ein Engel

für einen

Engel ☺

Geh möchte mich bedanken bei Güni für die Möglichkeit das er mir die Chance gibt eine Ausstellung bei Ihm im Lokal zu bekommen. Er ist ein echter Lebensmeister Dieser Mann ist ein Engel auf Erden ☺ Und ich hoffe auf alle Zeit mit meinem Chef in diesem Sinne im zu dienen und meinem Fleis und er Beweis stellen zu können Ich danke Gott heute diesen Menschen diesen Engel getroffen zu haben oder mir die Möglichkeit gibt arbeiten zu dürfen ☺ Danke Güni Ich liebe

im tiefsten Herzen
Danke ich Güni!

DIE KUNSTAGENTUR präsentiert:

Klaus Giesriegl

"Rinde"

Frottagen - Collagen

Der Künstler wählt als Stilmittel in seinen Werken den Dialog zwischen der Tiefe - dem Dreidimensionalen und der Fläche - dem Zweidimensionalen.

Mag. phil. Silvia Hackl - www.arsnova.at

2ne Eindrücke --- neue Menschen

ne Möglichkeiten --- neue Ideen

Danke für die Einladung und den

Wissens. *Johanna*

Der Blick der Kunst - ist der Blick in die Tiefe.

LG *[Signature]*

Es ist faszinierend, was in einem Menschen stecken kann - und es ist wunderbar, wenn es herauskommt!

Weiterhin viel Kreativität wünscht *Angelika Eberhardt*

5. März - 1. u. 4. 2005

LIEBER KLAUS

AUCH DER HOUTER ABEND - MIT DEINEN BILDERN UND MIT DIR - WAR SPANNEND UND INTERESSANT. INNEN WIEDER IST ES OBER FLÄCHE, BEI DEINER AKTIONEN DARBEI SEIN DANKS DAFÜR UND ALLES GUT FÜR DEINE WORTER "KARRIERE" WÜNSCHT DIR SEHR KRAFTLICH DOU GUO

diesen Wom -

Oerde für die Einladungs u. die nette Unterhaltung mit dir. Viel Erfolg auch auf diesem Gebiet -

herzliche Grüße

Gratulation! *[Signature]*

2005. IV. 26.

Ich bin erstmal hier in Innsbruck. Ich bin froh, weil ich (im) Cafe Galerie Ararat gefunden habe. Es gefällt mir. Du bist sehr freundlich und nett. Ich wünsche dir alles gute und es ist wunderbar.

Mit viel Liebe,
Heiligengröst
Lora's Katalia Andrea

CAFE
GALERIE



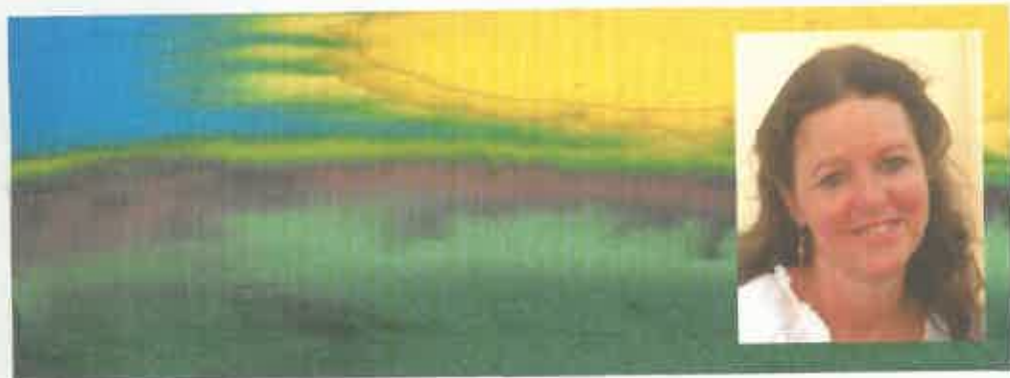
Güner Onurlu
Templstrasse 4, 6020 Innsbruck
Tel. 05 12 / 57775

Wir laden euch
herzlich zur Eröffnung der

Ausstellung

„Seelenlandschaften“

Impressionen auf Seide



von

Brigitte Schilcher

am Samstag, 19. März 2005 -
um 19 Uhr ein.

Einführende Worte: Mag. Herbert Rappold



im.gespräch



Super-Angebote! Ich mit Mimmy
+ setzen sooo gelacht.
bis bald!

Mach so weiter! Die beste Christallung hier
seit Jahren... war schon oft hier, so toll
war es wohl nie! P. D. R. B.

„Lübe id jeder MASS EUE !!! geht Bohns!“

2

Lokal



Noch ist's ruhig in Kitz
Die Kitzbüheler Touristiker freuen sich schon wieder auf das kalte Winterkammrennen. Seite 30 Foto: abhm

Initiative will Schöpfstraße grünes Leben einhauchen

haben sich in den Kopf gesetzt, dass in ihrer Straße Bäume gesetzt werden sollen. Planungsstadtrat Fritz kann sich das „gut vorstellen“.

Die Idee wurde in der Schöpfstraße umgesetzt. Nachdem die Straße irgendwo in der hübschen, lauteren Ö-Besitzer und der Onurlu fangen und ließ eingeweiht werden. „Die Qualität der Straße würde sich durch die Baumreife erhöhen“, ist zu erwarten. Laut dem Plan wurden drei Parkplätze unter dem Titel der Schöpfstraße durch die Werbe- und Begründer auf offener Straße: „Die Befragten haben sich für den Großteil dafür ausgesprochen. Mittlerweile haben 300 Unterschriften gesammelt, um der Forstverwaltung die Politik zu verleihen. „Die Initiative mitmacht“,



Unzufrieden sind einige Anrainer mit dem Ist-Zustand (linkes Bild) der Schöpfstraße. Eine Initiative möchte deshalb die Straße beidseits mit Bäumen verschönert sehen. Foto: Böhm, Visualisierung: Köppling

er anzusehen“, sagt Fritz. Er kann sich vorstellen, das Projekt für 2016 anzumelden und umzusetzen. Wichtig sei für ihn allerdings, dass die Bewohner der Umgebung das auch wollen. „Viele mögen ja lieber Parkplätze als Bäume“,

lich wird dann zu prüfen sein, wie es sich mit unterirdischen Leitungen in der Straße verhält und was die Abteilungen Tiefbau und Verkehrsplanung dazu sagen.“ StR Fritz lädt die Initiative jedenfalls ein, mit dem Plan vorbeizukommen. Mit welchen Kosten zu rechnen kann er aus dem

„Aber das wird nicht die Welt kosten.“ Die Kosten für zumindest einen Baum sind schon mal gedeckt. „Den spendiere ich“, verkündet Güner Onurlu. Darüber hinaus sei er gerne bereit, eine Art Spendenaktion bei Unternehmern und Bewohnern in der Umgebung



Grüne-Klubobmann Willi (l.) und Künstler Helmut Zwinger (re.) gratulieren Ararat-Chef Güner Onurlu zu seiner 6. Jahres-Fest-Vernissage.

Ararat-Fest-Vernissage mit zahlreichen Künstlern im Café Ararat

der Begegnung & Toleranz gefeiert

st kennt keine en. Kunst findet Barriere Kunst ver Menschen alturen. Das ch das Haupten von Café-Boss Güner „Ich wollte st in meinem

Lokal immer viel Raum geben, sie fördern und präsentieren. Kunst und Kultur sind untrennbar und wachsen in der Begegnung durch Toleranz und Verständnis.“ Dass das toll gelungen ist konnte man am 1. Ansturm anlässlich der 6. Jahres-Fest-Vernissage beobachten. Neben Grüne-Klubobmann Georg Willi gratulierten u. a. die Künstler Helmut Zwinger und Much Lippe, die RA Jörg Lindpaintner & Martin Pancheri. Dalia



Hungrige Stammgäste: Die RA Martin Pancheri und Jörg Lindpaintner (re.) im Ararat.



Eine Vernissage im Kunstcafé „Ararat“ in der Tempelstraße

Grüner Klubobmann lobte Kunst

Bereits als Kind hantierte sie ständig mit Pinsel und Farbe. Dass es sich ausgezahlt hatte, davon überzeugten sich die Besucher bei ihrer ersten Einzelausstellung. Elisabeth Müller präsentierte ihre Bilder in Güner Onurlus Café „Ararat“. „Mir ist

wichtig naturalistisch zu arbeiten, dabei aber farblich zu abstrahieren. So wird die klassische Motivwahl modernisiert und unaufdringlich“, erklärt die Künstlerin. Der Einladung folgten u. a. LA Georg Willi und Künstler Günther Tschauferer. Dalia

Stehaufmännchen stellt wieder aus



Der Künstler Much R. Lippe, Doris Corradini und Cafetier und Förderer Güner Onurlu (v.l.). Foto: Kammerlander

INNSBRUCK. Das Leben hat es nicht immer gut gemeint mit ihm. Nach Jahren der Obdachlosigkeit fand Much R. Lippe wieder den Anschluss an die Gesellschaft. Jetzt zwingt ihn eine schwere Erkrankung

in die Knie. „Aber mir gehts wieder gut. Und alle Klinik-Angestellten waren super.“ Er ist überm Berg, und das zeigen auch seine Bilder – zu sehen im Wiltener Café Ararat, bei Güner Onurlu.



Güner Onurlu, Künstlerin „Litti“ Müller, LA G. Willi (r.) Fotos: Dalia Fötger (4)

Ist die Türkei reif für die EU? Ist die EU reif für die Türkei? Güner Onurlu öffnet sein Café für Gespräche, die Brücken bauen und Ängste abbauen sollen.

Von MICHAELA SPIRK-PAULMICHL

INNSBRUCK. Im Wirtshaus wird mitunter lebensnaher über Politik diskutiert als in so manchem hohen Haus. Güner Onurlu, Innsbrucker Gastwirt mit türkischem Pass, kurdischer Muttersprache und aufgeschlossener Weltanschauung, hält sich bei Streitgesprächen an seinem Stammtisch vornehm lächelnd zurück.

Offizieller Stammtisch

Doch weil er jeden Tag unzählige Male auf seine Herkunft, die Lebensbedingungen in der Türkei und auf die Europa-Reife seines Heimatlandes angesprochen wird, kam er auf eine Idee: „Am Stammtisch wird geplaudert, diskutiert und auch oft gestritten. Warum soll das nicht einmal in einem offiziellen Rahmen über die Bühne gehen und zu einem Thema, das gerade aktuell ist?“

Anlässlich des Beginns der Gespräche zwischen der Europäischen Union und der Türkei lädt er deshalb Tiroler Politiker den runden Tisch.



Der Gastwirt, der provoziert und damit Europa zusammenbringen will: Güner Onurlu mit der Einladung zu der speziellen Stammtisch-Runde, gezeichnet von Dietmar Kainrath. Foto: Fischer

des 5137 hohen, schon in der Bibel erwähnten Berges in der Osttürkei, an dem der Überlieferung nach die Arche Noah strandete.

Am Donnerstag, 16. Dezember, soll das Gastlokal einen Abend lang zur politischen Bühne werden. Onurlu hofft auf Vertreter aller Parteien: „Landeshauptmann-Stellvertreter Hannes

Gschwentner und der grüne Klubchef Georg Willi haben schon zugesagt.“

Alle diskutieren mit

Aus Salzburg wird außerdem der türkische Generalkonsul Sami Güner anreisen. Solange der Platz reicht, sind Kaffeehausgäste eingeladen, heftig mitzudiskutieren.

„Zu mir kommen Schriftsteller, Rechtsanwälte, Installateure und Pensionisten. Im Kaffeehaus sind alle gleich!“ Güner Onurlu geht es darum, „Brücken zu bauen“ – auch international. Er selbst fühlt sich als echter Tiroler. „Ich lebe seit 20 Jahren hier, aber werde von vielen immer noch als Immigrant gesehen.“ Er möchte er

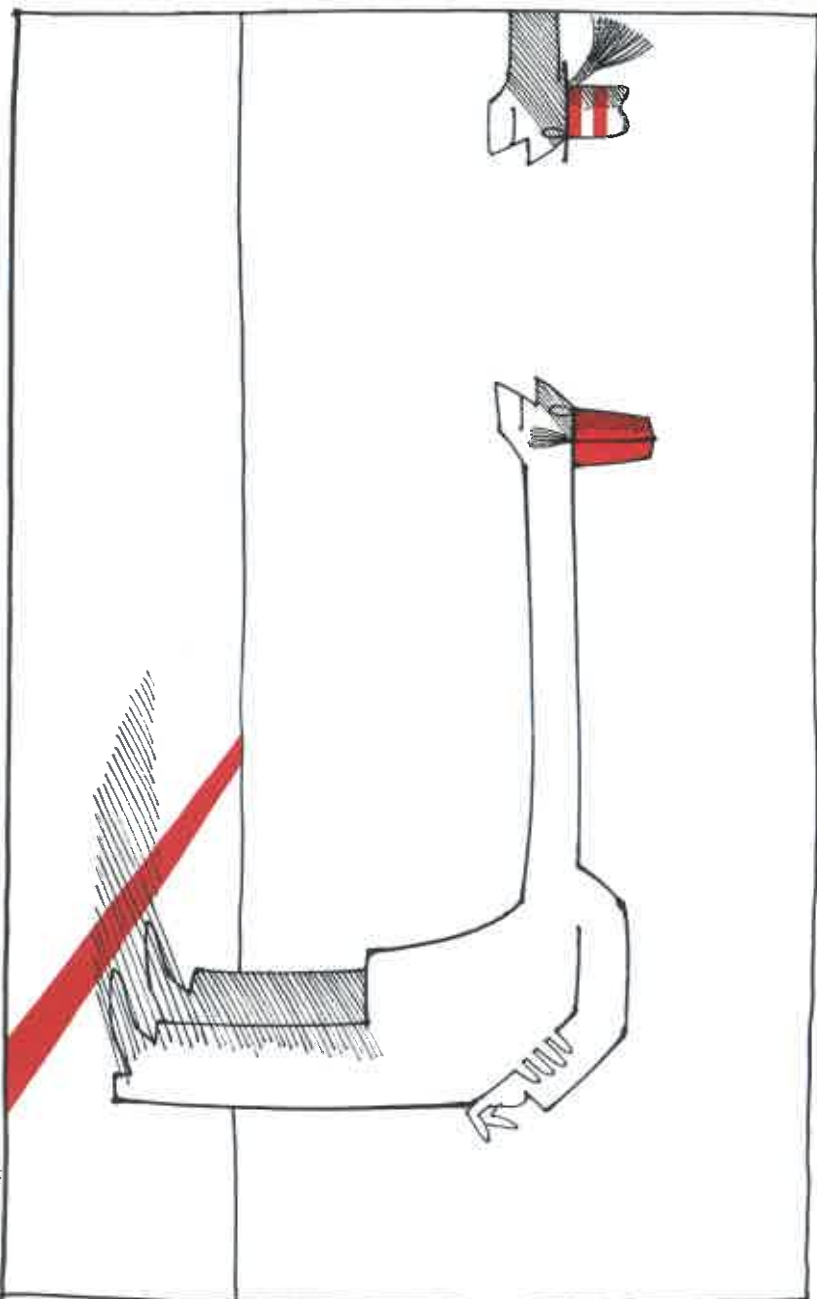
Angste abbauen vor Menschen aus einem anderen Land und ihrer Kultur.

In der modernen Millionenstadt Istanbul würden schon so viele Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen leben und arbeiten. „Wenn es dort funktioniert, weshalb soll das nicht in Europa gehen?“

Für den Gastwirt ist allerdings klar: „Die Türkei hat vieles nachzuholen. Die Reformen, die heute beschlossen werden, kommen spät.“ Doch der 40-Jährige aus Ankara setzt Hoffnungen in das Land: „Tirol ist wunderbar, aber auch die Türkei ist schön.“ Leider wüssten viele Westeuropäer, die bestenfalls einmal zwei Wochen All-inklusive-Urlaub in Antalya gebucht hätten, nur wenig: „In der Türkei gibt es nicht nur Kebab und Moscheen.“

Provokante Bilder

Die provokanten Impulse für die Wortgefechte am Kaffeehaustisch sollen satirische Bilder von Dietmar Kainrath geben. Der Tiroler Zeichner spitzte wieder einmal seine Feder und lässt diesmal seine Zeichnungen fragen: „Wer ist eigentlich reif?“ Der Maler Helmut Zwerger stellt Porträts herausragender politischer Persönlichkeiten aus der Türkei vor. Die Bilder sollen später in Ankara versteigert werden – zugunsten türkischer Waisenkinder.



Diskussionsrunde mit Georg Willi (links), dem türkischen Generalkonsul (stehend) und rechts neben ihm Uschi Schwarzl, Hannes Gschwentner und Willi Tilg. Foto: Spirk-Paulmichl

Türkei-Streitgespräch lockte viele ins Kaffeehaus

Zum Auftakt der Türkei-Verhandlungen in Brüssel beschäftigte sich eine Stammtischrunde in Innsbruck mit der Frage: „Wer ist eigentlich reif?“

INNSBRUCK (ms). Güner Onurlu hatte zum offiziellen Stammtisch-Streitgespräch ins Café Ararat geladen, und Tiroler Politiker, der türkische Generalkonsul Sami Güner, türkische Studenten und viele interessierte Einheimische waren gekommen.

Initiative für Yasemin

Ganz bewusst begrüßte der Hausherr die vielen Gäste, von denen einige nur noch einen Stehplatz bekommen hatten, in

Deutsch, Türkisch und Kurdisch. „Jahrzehntelang waren Kurden nicht anerkannt, jetzt aber ist es anders“, meinte Onurlu. Ein Zuhörer erklärte: „Ich bin wegen der Yasemin da. Der Fall geht mir einfach nicht aus dem Kopf.“ Landeshauptmann-Stellvertreter Hannes Gschwentner (SP), Georg Willi und Uschi Schwarzl (Grüne) hingegen zeigten offen ihre Bereitschaft, die Türen für die Türkei offen zu halten.

FP-Klubchef Willi Tilg wollte zwar „keine Rosen streuen“, aber auch er meinte: „Ich stehe dafür, dass die EU in Verhandlungen eintritt.“ Im Gegensatz zur österreichi-

schen FP-Linie seien die Tiroler Freiheitlichen die letzten, die sagen würden: „Das darf nicht sein.“

Herzlich willkommen

„Herzlich willkommen in Europa!“, rief ein Zuhörer dem türkischen Konsul zu. Allerdings wurden auch Bedenken angebracht, was die Einhaltung der Völker- und Menschenrechte betrifft. „Wir haben politische Fehler begangen“, sagte Sami Güner. Jetzt sei sein Land dabei, diese zu bewältigen. Er werde sich im Fall der kleinen Yasemin, die in der Türkei bei ihrem Vater lebt, engagieren. „Das tut mir sehr leid. Immer sind Kinder die Opfer.“

268686 #02

Samstag, 18. Dezember 2004



◀ Hannes Gschwentner (l.), Güner Onurlu. ▲ Helmut Zwerger, Sami Güner, Dietmar Kainrath (v. l.).

Beitrittsverhandlungs-Gespräche in Stammtisch-Atmosphäre gepaart mit Kunst:

Kunst-Vernissage zwischen Orient & Okzident

Anlässlich des Beginns der Beitrittsverhandlungen zwischen EU und der Türkei fand Donnerstag Abend im Café Galerie Ararat von Güner Onurlu der Startschuss zu einem

außergewöhnlichen Gemeinschaftsprojekt der Künstler Helmut Zwerger und Dietmar Kainrath statt. „Wir sind beide Stammgäste hier und aus aktuellem Anlass entstand

diese Idee. Meine Porträts zeigen politische Persönlichkeiten der Türkei und Dietmar fertigte mit seiner bekannten spitzen Feder Karikaturen zum Thema Österreich-Türkei. Die Werke werden nächstes Jahr in Ankara zugunsten türkischer Waisenkinder versteigert“, erklärte Künstler Helmut Zwerger. Bei der Diskussion wurde wider Erwarten recht gesittet mit hochkarätigen politischen Vertretern des Landes über den Beitritt gesprochen. Bei der Stammtisch-Debatte dabei: LHStv. Hannes Gschwentner, LA Georg Willi und Uschi Schwarzl von den Grünen sowie FP-Klubobmann Willi Tilg, LA Erich Rappold, Lehrer Gerald Nitsche, Richter Günther Böhler sowie der türkische Generalkonsul Sami Güner.

Dalia



Tirol dabei

Debatte am runden Tisch über den EU-Beitritt der Türkei

Tiroler Politiker und der türkische Generalkonsul trafen sich im Café Galerie Ararat

Es ist raus. Die EU hat der Türkei Beitrittsverhandlungen für den 3. Oktober 2005 angeboten. Wie stehen Tirols Politiker zum Thema? Schon Donnerstagabend setzten sie sich im Innsbrucker Galerie Café Ararat zusammen – mit Sami Güner, dem türkischen Generalkonsul für Tirol. KURIER-Mitarbeiterin **Isolde Zwerger** sammelte Zitate aus einer friedlichen Diskussion.

„Ich werde sie heute ein wenig enttäuschen (an den Konsul gerichtet; Anm.) Die EU wurde gerade um zehn Mitgliedsstaaten erweitert. Das spannt das Staatsgefüge an. Dieser Prozess muss erst abgeschlossen werden. Auch wenn man die Tür nicht zuschlagen darf.“

LH-Stv. Hannes Gschwentner

„Jetzt ist der Zeitpunkt für Verhandlungen da. Und wenn ich verhandle, lege ich es nicht auf's Scheitern an. Dieser Prozess wird lange dauern und schwierig sein, aber ein gutes Ende haben.“

Grünen-Chef Georg Willi

„Es gibt auch EU-Mitgliedsstaaten, bei denen eine Militärdiktatur noch nicht lange zurück liegt. Beispiel Griechenland und Spanien. Und religiöse Tendenzen in der Politik gibt es auch hier.“

Grünen-LA Uschi Schwarzl

„In der Partei gibt es unterschiedliche Positionen. Die Bundespartei hat sich gegen Beitrittsgesprächen ausgesprochen; Anm.) Ich selbst glaube, dass ein positiver Prozess stattfindet, wird und es eine Möglichkeit gibt für die Türkei beizutreten.“

FP-LA-Abgeordneter Willi Tilg

„Wir glauben in der Türkei an Pluralität und an die Freiheit der Meinung. Kultur, Religion und Tradition sind zwar in der Türkei anders, aber wir haben uns Richtung Westen gedreht. Die Menschen in der Türkei sind weniger konservativ als jene Türken, die als Gastarbeiter in europäischen Staaten leben. 80 Prozent wünschen sich einen EU-Beitritt.“

Generalkonsul Sami Güner



Diskussions-Runde im Innsbrucker Galerie-Café „Ararat“

Arbeitsmarktreformgesetz Berufs- und Entgeldschutz neu geregelt

Das

Mit dem in Kraft

Eines der alientwur setzt ist effizienz Zumutbar geht es treuungs bei Beru

Erstellung von Betreuungsplänen

Um eine vorhersehbare und den Vertrauensgrundsatz entsprechende gangweise bei der Betreuung und Vermittlung von arbeitslosen Personen sicherzustellen, wird die Erstellung von Betreuungsplänen gesetzlich verpflichtend. Diese Praxis wurde vom AMS Tirol bereits weitgehend geübt, die formalen Anforderungen sollen sich nun jedoch vereinheitlichen und erhöhen.

Neuregelung des Berufsschutzes

Eine Beschäftigung in einem anderen Tätigkeitsbereich ist dann zumutbar, wenn die Wiederverwendung im bisherigen



Die Mitarbeiter des AMS

Beruf nicht wesentlich Diese Regelung gilt nur für die ersten 100 Tage d geldbezuges.

Neuregelung des Ent

Das Entgelt aus einer muss grundsätzlich den k

Malen ist die Faszination des Sehens
des Erkennens, der Reflexion durch den
Spiegel der SEELE.

Rehabella Uell

Café APART, 29.08.2005

Lieber Günter

danke für die Möglichkeit zur
Ausstellung meiner Bilder.
Konstruktive Kritik ist oftmals
die Basis für stärkeres Gelingen

Rehabella

21.10.2005

www: nina.feldner@yahoo.de
0646 4160 188

Durch Zufall, den es nicht gibt,
haben wir hier ein Meeting, das
nach Fortsetzung verlangt
(Regelmäßig oder nicht ...)
Alison ist's hier, wir fühlen uns wohl

Boni Porch

gute g'zettel - gute merci!

50

zu Zufall führte unser Günter, der Tag war schön,
er Tee auch, gute Laune und Stimmung, kommen auf
er coole Tindler Günter auch





Seminar



AND

VI II I